VIII Jahrgang. Dienstag, 26. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 277. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Reichstagspräludien.

II.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Der Reichstag, der am heutigen Dienstag zusammentritt, beginnt damit keine neue Session. Wir leben noch in der alten, die im vorigen November anhob und die nur im Monat Mai unterbrochen wurde, weil plötzlich Niemand mehr arbeiten mochte und nach den Veränderungen im preußischen Staatsministerium alles mit Hast und Leidenschaft in die Ferien drängte. So wird man heute ganz nüchtern und ohne jede Feierlichkeit sich in die Geschäfte stürzen. Der Alterspräsident — da der dreiundachtzigjährige Dr. Lingens sein Mandat niederlegte, müßte es ein neuer sein — wird nicht in Aktion zu treten brauchen; Graf Ballestrem wird lediglich, wie er's sonst auch mitten in der Session thut, der Verstorbenen gedenken; dann wird man ihnen zu Ehren sich von den Sitzen erheben und dann werden nach einem mehr oder weniger gründlichen Referat des Abgeordneten Semmler die Debatten über die Seemanns-Ordnung beginnen.

Soweit ist Alles licht und selbstverständlich; nun melden sich die Zweifel. Man hatte bisher angenommen, am Mittwoch, wenn die Vizepräsidentenwahl vorüber und Herrn v. Frege der Nachfolger erkoren war, dann würde man sich bis zum kommenden Montag vertagen, dieweil der Zolltarif und seine Begründung von denen, die dazu reden möchten, doch studirt werden müßte; im Uebrigen aber in den drei Tagen ohne Plenarsitzung in verschwiegenen Fraktionsstübchen der Schlachtplan für den Tarifkampf festzusetzen sei. Das hätte man um so lieber angenommen, als die Reichstagsmüdigkeit selbst zu Beginn der Session kein so seltener Zustand zu sein pflegt.

Dies schöne und hoffnungsvolle Calcül ist bereits durchlöchert worden. Der nationalliberale Parteivorstand hat schon eine Art taktischer Konferenz abgehalten und dabei beschlossen, den neuen Sitzungsabschnitt mit einer Interpellation wegen des Insterburger Duells zu eröffnen. Die Interpellation soll schon in der ersten Sitzung eingebracht werden und wenn der Reichskanzler sich zu ihrer Beantwortung bereit erklärt, kann von Mitwoch bis zum Freitag der Reichstagsbau von den Duellreden widerhallen. Daß das Vorhaben der nationalliberalen Parteileitung löblich und erfreulich ist, braucht nicht erst gesagt zu werden; nur fallen damit leider die Hoffnungen auf ein paar Tage nothdürftiger Schonzeit vor dem großen Ringen höchstwahrscheinlich in die sturmgepeitschte Fluth.

Und es wird bös werden beim Tarifkampf; sehr bös. Schon die Art, wie jetzt wieder die Begründung von der Presse aufgenommen wurde, giebt einen Vorgeschmack davon. Genau, wie wir voraussahen und voraussagten — nirgends ein freundlicher Ton; an keiner Stelle ein leises Anerkennen. Rechts und links, hüben wie drüben nur Unwillige, die grundsätzlich die Dinge ausschließlich von ihrem Standpunkte zu betrachten willens sind. Kein Zweifel, daß man, wenigstens vorläufig, auch im Parlament ähnliche absprechende Urtheile zu hören bekommen wird und möglich, sehr möglich sogar, daß die Obstruktion schon in der ersten Dezemberwoche einsetzt. In dieser ersten Dezemberwoche wird nämlich, so viel darf man als gesichert annehmen, die erste Lesung der Tarifgesetze stattfinden und man kann damit rechnen, daß darüber so ziemlich die ganze Woche vergeht. Denn diesmal fällt in die erste Lesung nicht nur der akademische Streit, der in der Regel erste Berathungen auszufüllen pflegt. Diesmal wird man nicht nur die Parteiauffassungen aufmarschiren lassen; man wird bei der Frage: geht der ganze Zolltarif in die Kommission oder nur ein Theil, wenn auch der größte von ihm, die erste taktische Schlacht zu schlagen haben, die für den Ausgang der ganzen Kampagne von erheblicher, zum mindesten symptomatischer Bedeutung ist.

Schwere und böse Tage stehen uns für die erste Dezemberwoche bevor; dann wird das Interesse abflauen. Man kann nicht immer deklamiren; man kann auch nicht immer die hehre Leidenschaft zur Schau tragen. Wenn alles Pathos und alles politische Temperament in sechs langen Nachmittagen auf den Zolltarif verwandt wurde; wenn dabei — von welcher Seite, ist noch zweifelhaft, von einer gewiß — mit dem Feuer der Obstruktion gespielt ward, dann bleiben für die Folge nur noch trübselig glimmende Aschenreste. Darunter wird heuer die Etatsberathung leiden, wie sie im Vorjahre schon unter der voraufgegangenen Chinadebatte litt. Und in drei Wochen ist ja wieder Zeit zum Auseinandergehen; dann winkt der Weihnachtsfriede mit Lichterbäumen und Glockenklang. Das Hauptinteresse des neuen und kleinen Sessionsabschnittes, den wir jetzt begonnen haben, wird sich auf die erste Dezemberwoche und die Berathung des Zolltarifs konzentriren. Ein Vorspiel im Kleinen der Session im Ganzen.

Lauwarm thut's nicht.

Von unserem Londoner o-Mitarbeiter.

Es mag richtig sein, einer Volksbewegung entgegenzutreten, richtig auch, sie zu unterstützen. Das hängt ganz von den Gründen ab, und in der hohen Politik geht es oft nicht an, die bestimmenden Gründe an die große Glocke zu hängen. Aber bald kalt, bald heiß, bald wiederum kalt hineinzublasen, thut ganz gewiß nicht gut. Das irritirt, oder da ich nur über den Erfolg auf dieser Seite mich auszulassen habe, es nützt nichts. Wie England für den kalten Strahl gegen die Veteranenvereine mit dem Vorwurf gedankt hat, daß die deutsche Regierung eigentlich schon längst gegen die „schamlose Verleumdung Englands hätte einschreiten" sollen, ist bereits berichtet.

Seitdem ist die offiziöse Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen" gegen Chamberlain erschienen. In den Kreisen der leise tretenden Diplomatie mag man es für eine schrecklich ernste Sache halten, wenn eine Regierung die Handlungsweise eines fremden Ministers unbedacht, ungehörig usw. nennt. Doch was nützt das einem Chamberlain gegenüber? Er ist kein leise tretender Diplomat, er hat sich in seiner wechselvollen politischen Laufbahn Schritt und Haut eines Elephanten angewöhnt. Und für England kam dieser Verweis zu spät. Ja, jeden heilsamen Eindruck, den er noch hätte ausüben können, hat der offiziöse oder hier als offiziös dargestellte Artikel verwischt, worin die „Kölnische Zeitung" sich gegen den Protest der rheinischen Geistlichen wendet. Dieser abermalige kalte Strahl gilt den hiesigen Blättern nur für einen weiteren, und man kann sich leicht denken, willkommenen Beweis ihrer Darstellung der Situation. Blätter, selbst die Chamberlain hassenden radikalen, stellen dem englischen Volke dieses Kalt- und Heißblasen einfach so dar: „Die deutsche Regierung will mit England auf bestem Fuße stehen. Die Entrüstungsbewegung ist ihr über den Kopf gewachsen, und nur um die Aufregung zu beschwichtigen, hat sie Chamberlain „angeblasen". Gleich darauf aber auch wieder die Protestler, weil sie in dieser Agitation eine große Gefahr für — Deutschland erblickt. — Das ist der Eindruck und die Auffassung, welche England von diesem „bald so, bald so" empfangen hat.

Unter diesem Eindruck und, wie man wiederholen muß, in der Meinung, daß England in diesem Kampfe gegen die Entrüstung des deutschen Volkes einen Rückhalt bei der deutschen Regierung besitzt, setzt sich die Presse grotzprotzig auf das hohe Pferd. Daß die Protestbewegung doch nicht, wie bislang behauptet, eine rein künstliche ist, giebt man nachgerade zu, aber auch dafür hat man einen Trostgrund. Der „Globe", ein nur in den „feineren" Kreisen gelesenes Abendblatt, erklärt dies englisch fein: „die deutschen Zeitungen werden meistens von so gewissen- und gesinnungslosen Journalisten geschrieben, daß der Durchschnittsdeutsche nichts erfährt, als die Lügen des Dr. Leyds." Von diesem gemeinen Ehrabschneiden seitens eines „vornehmen" Blattes ist es dann nur ein kleiner Schritt, daß die vornehme und weniger — wenn das möglich ist! — vornehme Presse uns nahelegt, daß eigentlich wir Deutschen die Beleidiger sind und uns doch nachgerade in Acht nehmen sollen vor dem erwachenden Zorne Englands. Man halte das nicht für Uebertreibung. Aus allen Zeitungen lassen sich dafür Beweise anführen. Die ebenfalls vornehme Wochenschrift „Spektator" findet heute noch Chamberlains frechen Vergleich „eine vollkommen billige und höflich ausgedrückte Darstellung des deutschen militärischen Verfahrens in 1870". Und dasselbe Blatt fährt fort: die Protestbewegung, gegen welche die Regierung wenig oder nichts thue (d. h. England verlangt noch mehr!) werde England in die Arme Rußlands und Frankreichs treiben. Mit dieser Aussicht drohen viele Zeitungen. So auch die „Daily Mail" die da schreibt, „diese Feindseligkeit dürfte uns früher oder später in die Arme derer drängen, die unsere Methoden und Ziele richtiger zu würdigen verstehen.... Die offizielle Welt Englands hat die Agitation bislang mit verhältnißmäßiger Gleichgiltigkeit betrachtet, obgleich sie sich die ernste Bedeutung derselben für — Deutschland nicht verhehlen kann".

Also das deutsche Volk soll eine Beleidigung seines Heeres ruhig einstecken, sonst verliert es die Freundschaft des „mächtigen England". Doch diese Drohungen sind ja so lächerlich, wie die gegenwärtige Machtstellung Englands. Aber von Nutzen wäre es trotzdem, wenn der Werthunterschied, welchen wir zwischen der Ehre unseres Heeres und der Freundschaft Englands machen, endlich dem britischen Volke sammt seiner offiziellen Welt klar gemacht würde. Dann aber auch ganz klar und ohne plötzliche Temperaturschwankungen.

* * *

Daß man in Berlin dem schwankenden Rohr gleicht, welches bald nach jener, bald nach dieser Seite sich biegt, dafür fehlt es nicht an den verschiedenartigsten Anzeichen. Zu diesen rechnen wir auch die Wiedergabe eines Artikels des Londoner „Daily Telegraph" durch das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau. In diesen Ausführungen wird dem deutschen Reich davor grauslich gemacht, was alles passiren würde, wenn England uns seine Freundschaft entzieht.

„Bei dem augenblicklichen industriellen Niedergang ist für die Deutschen Großbritannien der größte Absatzmarkt, da es das einzige industrielle Gebiet ohne Differentialzölle ist. Das leiseste Anzeichen einer ernstlichen Gefährdung der friedlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern würde eine finanzielle Krisis zur Folge haben, wie sie in der Neuzeit nie schlimmer vorgekommen ist. Man müßte annehmen, daß dem Germanenthum die ihm bisher eigenthümliche Verstandeskraft und klarsehende Objektivität abhanden gekommen sind, wenn nicht die verständigen Elemente in Deutschland sich anschicken würden, dem Ueberhandnehmen der jetzigen antienglischen Bewegung Einhalt zu thun."

Die Engländer mögen sich an ihre eigene Nase fassen. Deutschlands Freundschaft ist für England von unendlicher Bedeutung und von kaum zu übersehendem Werth. Und was die Finanzkrisis anlangt, die uns angedroht wird, so ist die finanzielle Situation, in der sich zur Zeit England durch den Boerenkrieg und durch die Milliardenausgaben der Gegenwart und der Zukunft befindet, durchaus nicht so rosig, als daß England nicht alles aufbieten müßte, um sich zunächst selbst auf dem grünen Ast zu erhalten. Wenn in England Holz gehackt wird, so fallen dort auch Spähne, wie anderswo.

Vom südafrikanischen Kriege.

Unsere Vermuthung, daß es sich bei dem Kampfe bei Villiersdorp am 20. November um eine englische Niederlage handelt, wird heute bestätigt. Ueber dieses Gefecht, das in nächster Nähe von Johannisburg stattgefunden hat, woraus wieder hervorgeht, daß die Herrschaft über den Südosten des Transvaal den Engländern fast völlig aus der Hand genommen ist, meldet eine Depesche Kitcheners Folgendes:

Aus einem weiteren Bericht über das Gefecht des Majors Fischer bei Villiersdorp am 20. November geht hervor, daß in der Nacht vom 19. November Patrouillen von dem Posten Fischer's bei Reitfontein nach Kaltspruit zu ausgesandt wurden, um einen die Zandsdrift beherrschenden Hügel zu nehmen, und diesen Hügel vom Feinde besetzt fanden. Fischer rückte bei Tagesanbruch nach diesem Hügel vor und wurde von Norden und Süden her gleichzeitig angegriffen, doch gelang es ihm nach und nach, eine gut gedeckte Stellung zu erlangen. Um 9 Uhr Morgens flohen seine Pferde plötzlich nahe beim südlichen Ende seiner Stellung in wilder Hast, und in der Verwirrung setzte sich der Feind fest. Major Fischer und Hauptmann Langmore wurden lebensgefährlich

Aus Bismarck's ersten Ministerjahren.

Die vor einigen Wochen angekündigten, von allen politischen Kreisen mit großer Spannung erwarteten Keudell'schen Bismarck-Erinnerungen *) sind nunmehr erschienen. Robert v. Keudell, der in späteren Jahren als deutscher Botschafter beim Quirinal, wo er sich der besonderen Gunst des italienischen Königspaares zu erfreuen hatte, weithin bekannt geworden ist, lebte und wirkte in dem entscheidungsreichsten Jahrzehnt der neuen deutschen Geschichte von 1863 bis 1872 in der nächsten Umgebung des leitenden preußischen und deutschen Staatsmannes. Er war in dieser bedeutsamen Zeit nicht nur dessen Gehilfe in politischen Angelegenheiten, sondern auch ein intimer Freund des Bismarck-schen Hauses. Diesem war er bereits viele Jahre zuvor nahe getreten und zwar infolge seiner großen — musikalischen Begabung. Die beiden Männer begegneten einander zuerst im August 1846 im Saale des damals berühmten Berliner Klavierbauers Kisting, wo Keudell auf Einladung der ihm bereits bekannten Braut Bismarcks einer kleineren Gesellschaft etwas vorspielte. Er wählte u. a. die Beethoven'sche F-moll-Sonate und sah bei deren leidenschaftlich erregtem Stück eine Thräne in Bismarck's Auge glänzen. Als Minister äußerte er einmal bei demselben Satz: „Das ist wie das Ringen und Schluchzen eines ganzen Menschenlebens." Mit Unrecht galt Bismarck vielfach als eine unmusikalische Natur, weil er in späteren Jahren niemals Opernvorstellungen und Konzerte besucht hat. Häufig hat er sich, auch als Minister, von Keudell vorspielen lassen, namentlich Beethoven, für den er eine besondere Vorliebe hatte. Doch wünschte er nur leidenschaftlich aufgeregte Stücke. Ruhige oder heitere Musik nannte er „vormärzlich." Herr von Keudell theilt eine ganze Reihe Bismarck'scher Aeußerungen über Musik mit, die allerdings von einem tiefen Verständniß für diese Kunst zeugen.

Da Herr von Keudell manche Beziehungen zu Bismarcks Gutsnachbarn hatte und sich für diesen ungewöhnlichen Mann schon nach ihrer ersten flüchtigen Begegnung lebhaft interessirte, so ist er in der Lage, verschiedene Mittheilungen über das Leben und Treiben des „tollen Bismarck" auf Kniephof wiederzugeben. Sie bestätigen, was man in dieser Hinsicht bereits wußte, zeigen aber zugleich, daß der jugendliche geniale Brausekopf trotz aller übermüthigen Streiche doch immer ein gewisses Maaß einzuhalten wußte. So wird in einem dieser Berichte ausdrücklich betont: „Bismarck war damals ein starker Zecher, aber niemals hat ihn Jemand berauscht gesehen." Auch daß er seine Fortbildung nicht vernachlässigte und auf Kniephof ernste geschichtliche und geographische Studien trieb, erfahren wir. Freilich, er brauchte nicht zu „büffeln", ihm flog gleichsam das Wissen zu, wie sein Schulfreund v. Blankenburg aus gemeinsamer Berliner Gymnasialzeit berichtet: „Er erschien mir schon damals als ein räthselhafter Mensch; nie sah ich ihn arbeiten, oft spazieren gehen und doch wußte er immer alles und hatte immer alle Arbeiten fertig."

Herr v. Keudell ist auch während der Frankfurter Gesandtenzeit mit dem Bismarck'schen Hause in engen Beziehungen geblieben und weiß manchen fesselnden Zug aus dieser bedeutsamen Epoche zu erzählen, in der sich der preußische Junker zum deutschen Staatsmann entwickelte. Wir wollen nur einen hervorheben, der den als reaktionär verschrieenen Vertreter Preußens am Bundestag in einem wesentlich anderen Lichte zeigt. Er theilte selbst Herrn v. Keudell damals mit:

Ich erhielt vor Kurzem von Berlin den Auftrag, die hiesige (Frankfurter) Polizei zu veranlassen, einen politisch kompromittirten Jüngling zu verhaften. Nun ist es wirklich nicht wohlgethan, einen fähigen jungen Menschen, der auf einen falschen Weg gerathen ist, durch Verfolgung und Bestrafung zu einem Umstürzler abzustempeln. Es ist sehr möglich, daß er von selbst zur Vernunft kommt, wie es manchen Achtundvierzigern ergangen ist. Ich erstieg also früh morgens die drei Treppen zu der Wohnung des jungen Mannes und sagte ihm: „Reisen Sie so schnell als möglich ins Ausland". Er sah mich etwas verwundert an. Ich sagte: „Sie scheinen mich nicht zu kennen; vielleicht fehlt es Ihnen auch an Reisegeld. Nehmen Sie hier einige Goldstücke und machen Sie, daß Sie schnell über die Grenze kommen, damit man nicht sagt, daß die Polizei wirksamer operirt, als die Diplomatie." Am folgenden Tage hat ihn die Polizei natürlich nicht mehr gefunden".

Die Unabhängigkeit des Denkens und Wollens, die später den großen Staatsmann auszeichnete, tritt schon hier deutlich hervor.

Wir überspringen den Zeitraum bis zum Eintritt Bismarck's in das preußische Staatsministerium, obwohl Herr v. Keudell auch von der Zwischenzeit manches Bemerkenswerthe zu erzählen weiß. Mit welchem Mißtrauen selbst gut konservative Kreise Preußens den neuen Minister begrüßten, geht aus Keudell's Darstellung mit verstärkter Deutlichkeit hervor. Sein weltgeschichtlicher Ausspruch, die Einheit Deutschlands werde nicht durch Kammerreden bewirkt werden, sondern durch Blut und Eisen, erregte auch bei seinen Freunden erstauntes Kopfschütteln. Ein hoher Regierungsbeamter erzählte Herrn v. Keudell, Bismarck habe wohl an diesem Tage zu stark gefrühstückt, sonst hätte er so etwas nicht sagen können. Als Ende September 1863 Keudell's Berufung zum Hilfsarbeiter im Staatsministerium bekannt wurde, bedauerten alle seine Bekannte, liberale wie konservative, daß er sein Geschick an das eines maßlos verwegenen Mannes und an eine hoffnungslose Sache ketten wolle. Der spätere Professor der Geschichte Dr. Neumann, der auch einige Monate unter Bismarck im Auswärtigen Amte für die Presse gearbeitet hatte, kam zu ihm, um ihn zu warnen. „Bismarck" sagte er, „leidet an einer schweren Nierenkrankheit und ist mir mitunter wie nicht ganz zurechnungsfähig erschienen. Wenn er z. B. Instruktionen für die Presse gab, kam er zuweilen bald in einen gewissen Galopp des Denkens, dem man kaum folgen konnte. Unter den Berliner Diplomaten ist die Meinung vorherrschend, daß er nervenkrank sei und nicht mehr lange leben werde, da er sich in keiner Weise schont." Nun, Herr v. Keudell ließ sich durch diese und ähnliche Worte nicht abschrecken und hat es nie zu bereuen gehabt. Er fand Bismarck blaß und müde und dieser selbst sagte ihm: „Es kommt mir vor, als wäre ich in diesem einen Jahre um fünfzehn Jahre älter geworden. Die Leute sind doch noch viel dümmer, als ich sie mir gedacht hätte." Mit welchen Schwierigkeiten er auf Schritt und Tritt damals zu kämpfen hatte, kann man sich heute nur noch schwer vorstellen. Selbst seine Getreuen verloren zeitweise das Vertrauen zu ihm.

Eine seiner größten diplomatischen Thaten ist wohl die schleswig-holsteinsche Aktion, bei der es ihm gelang, Oesterreich zum Zusammengehen mit Preußen zu bringen. Selbst Herr v. Keudel konnte sich nicht enthalten, in einem langen Schreiben an den Chef diese Politik zu tadeln und, wenn ihm diese Ansicht mißfalle, seine Entlassung anzubieten. Was that darauf der Mann, den man als rücksichtslos und brutal verschrien hat? Unter vier Augen sagte er zu Herrn v. Keudell:

„Sagen Sie mal, weshalb haben Sie mir eigentlich diesen Brief geschrieben? Wenn Sie glaubten, auf meine Entschließungen einwirken zu können, so möchte ich sagen, das wäre Ihren Lebensjahren nicht angemessen. Es kann ja ganz ehrenvoll sein, für eine gute Sache unterzugehen, aber besser ist es doch, sich so einzurichten, daß man die Möglichkeit hat, zu siegen. In der polnischen Sache war das ganze Ministerium gegen mich; man beschwor mich, es anders zu machen, um des Heiles meiner Kinder willen; nachher waren sie alle mit dem Erfolge zufrieden. Jetzt ist die ganze politische Abtheilung wieder augustenburgisch; das stört mich nicht. Aber daß Sie, der Sie mich so lange und so gut kennen, denken, ich wäre in diese große Sache hineingegangen wie ein Fähnrich, ohne mir den Weg klar zu machen, den ich vor Gott verantworten kann, das vertrage ich nicht, das hat mir den Schlaf zweier Nächte gestört. Sie zu entlassen, liegt ja gar kein Anlaß vor. Ich habe Ihnen nur zeigen wollen, wie die Kugel sitzt, die Sie mir in die Brust geschossen haben."

Herr v. Keudell bat um Verzeihung. Bismarck gab ihm den Brief zurück mit den Worten: „Danke. Nun ist Alles weggewischt, und Sie können sicher sein, daß keine unangenehme Erinnerung bei mir haften bleibt. Aber wenn Sie wieder einmal anderer Ansicht sind, so schreiben Sie nicht, sondern reden Sie." Und Frau v. Bismarck, die wohl von diesem Vorfall Wind bekommen hatte, bemerkte gesprächsweise: „Eine reizende Eigenschaft von Otto ist, daß er garnicht nachträgt. Wenn eine Meinungsverschiedenheit befriedigend ausgeglichen ist, so bleibt kein Schatten von Groll, ja kaum eine Erinnerung an den Streit in ihm zurück." Aber ist es ein Wunder, wenn ein Mann, der gegen alle Welt zu kämpfen und seine Allen überlegene Meinung mühsam zu vertheidigen hatte, auch gelegentlich die Geduld und gute Laune verlor und wie ein Donnerwetter losbrach. Es kam immerhin noch verhältnißmäßig selten vor.

Was Herr v. Keudell über die Zuspitzung der preußisch-österreichischen Beziehungen berichtet, die dann schließlich zur Katastrophe von 1866 führte, trägt zwar vielfach eine persönliche und darum lebendige Färbung, bringt aber thatsächlich kaum viel mehr, als was schon durch Sybel,

*) Fürst und Fürstin Bismarck. Erinnerungen aus dem Jahre 1846 bis 1872 von Robert von Keudell. Berlin und Stuttgart, Verlag von W. Spemann.

verwundet. Die ganze Abtheilung Fischer's wurde von den ungefähr 350 Mann zählenden feindlichen Truppen gezwungen, sich um 10 Uhr Morgens zu ergeben. Rimington's Kolonne kam um 11 Uhr an, als der Feind mit Ausnahme einer kleinen Nachhut sich bereits zurückgezogen und die Gefangenen zurückgelassen hatte. Der Boerenführer Buys, der von Rimington gefangen genommen wurde, war verwundet.

Die Pferde, die in wilder Hast geflohen sind, haben eine verzweifelte Aehnlichkeit mit den durchgegangenen Maulthieren von Nicholsons Neck vor 2 Jahren. Aber davon ganz abgesehen, ist es mehr als auffällig, daß auch heute in dem ziemlich ausführlichen Gefechtsbericht Kitcheners kein Wort über die Größe der englischen Verluste ausgesprochen wird.

* * *

In einem Treffen bei Graspan sollen die englischen Truppen bei einem Zusammentreffen mit einer starken Boeren-Abtheilung sich vor denselben dadurch zu schützen versucht haben, daß sie Boeren-Frauen und Kinder zwischen sich und der feindlichen Abtheilung aufstellten. Nun hat der Redakteur der „Daily Mail“ Lord Kitchener gebeten, sich über die Vorgänge bei Graspan zu äußern und wenn möglich, die in Deutschland umlaufende Darstellung zu bestreiten.

Es war klar, daß Kitchener die Sache bestreiten würde, indem er folgendes Telegramm an die „Daily Mail“ sandte:

„Die Behauptung ist vollkommen unwahr und jeder Begründung bar. Ein Kind wurde getödtet und eine Frau, sowie ein Kind durch Boeren verwundet.

Kitchener.“

Wenn Kitchener diese Depesche für ein Dementi hält, wir halten sie nicht dafür. Wodurch ist denn der Tod dieses Kindes, sowie die Verwundung eines Boerenkindes und einer Frau herbeigeführt? Die Möglichkeit, daß die englischen Soldaten die Leiber der Boeren-Frauen und Kinder als Deckung benutzt haben, besteht auch heute noch.

* * *

Recht interessant ist eine Londoner Mittheilung der „Münchener Allg. Ztg.“, wonach das Fernbleiben Chamberlains von der Preisvertheilung in der technischen Schule in Handsworth, was mit einer Erkrankung Chamberlains erklärt werden sollte, durch einen dringlichen Wink des Königs veranlaßt sei.

Der seit Monaten in London gefangen gehaltene frühere Boerenführer Dr. Krause, der des Hochverraths angeklagt ist, wurde gestern aus der Haft entlassen, da zwei Geistliche als Bürgen für ihn eingetreten sind.

Der Sohn des deutschen Konsuls in Port Elisabeth (Kapkolonie), Namens Dalldorf, hat mit der englischen Regierung einen Vertrag für die Lieferung von 2500 Stück australischen Pferden abgeschlossen.

Politische Tagesübersicht.

Die Rekrutenvereidigung in Kiel hat gestern in Gegenwart des Kaisers stattgefunden. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen Heinrich von der Marineakademie im offenen Wagen nach dem Exerzierschuppen der Matrosenkaserne, wo Admiral v. Köster, Staatssekretär v. Tirpitz und die anderen in Kiel anwesenden Admirale sowie die Flaggoffiziere des Geschwaders den Kaiser empfingen. Nachdem der evangelische und der katholische Oberpfarrer eine vorbereitende Ansprache gehalten hatten, erfolgte die Vereidigung von etwa 1000 Marinerekruten durch den Oberleutnant Hoffmann. Der Kaiser hielt darauf eine längere Ansprache, in welcher er u. A. sagte:

„Es sind Eurer heute so viele, wie nie zuvor, aber es sind viel neue gute Schiffe zu besetzen, und Ihr seid berufen, an deren Bord auszuziehen, sei es in Krieg oder Frieden. Ich wünsche den Krieg ebensowenig wie mein seliger Herr Großvater, der aber, als ihm der Krieg aufgedrungen wurde, hinauszog an der Spitze seines Heeres und Gefahren und Strapazen mit ihm theilte. Ich erwarte von Euch, daß Ihr nach Eurem soeben geleisteten Eide Euch Eurer Väter von 1870/71 würdig zeigt, wenn ich Euch in den Krieg führen müßte. Ihr dürft nicht denken, der Kaiser habe gut befehlen. Die Soldaten müssen oft schwere Dienste ausführen, aber auch ich habe meinen Soldateneid geschworen, so gut wie Ihr, und meinen Dienst verstehen, so gut wie Ihr. Jeder an seiner Stelle!“

Im Anschluß an die Vereidigung nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und begab sich hierauf mit dem Prinzen Heinrich zum Frühstück nach dem Offizierkasino.

*

Als endgiltige Erledigung des „Falles Kauffmann“ in Berlin dürfte die nachstehende Antwort des Ministers des Innern, Freiherrn v. Hammerstein, anzusehen sein, welche gestern dem Oberbürgermeister von Berlin zuging. Der Magistrat hatte sich bekanntlich im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung mit einer Beschwerde über die Entscheidung des Oberpräsidenten im Falle Kauffmann an den Minister gewandt, da der Magistrat der Ansicht war, daß nach der zweiten Wahl Kauffmanns noch einmal eine Entscheidung des Königs herbeigeführt werden müßte. Diese Ansicht ist jetzt vom Ministerium des Innern zurückgewiesen worden. Der Minister theilt auf die Vorstellung des Magistrats vom 5. d. Mts. dem Magistrat folgendes mit:

„Die in dem Erlasse des Herrn Oberpräsidenten zu Potsdam vom 6. Oktober d. Js. vertretene Auslegung des § 33 der Städteordnung erachte ich auch nach Prüfung der Ausführungen des Magistrats für zutreffend. Sie entspricht dem Wortlaute, wie dem Sinne und der bisherigen Handhabung der Gesetzesbestimmung. Eine allerhöchste Entscheidung über das Ergebniß der Wahlhandlung vom 12. September d. J. ist hiernach nicht herbeizuführen. Den Stadtverordneten steht es frei, die vorgeschriebene neue Wahl vorzunehmen. Die Personalakten des Stadtraths Gustav Kauffmann sind wieder beigefügt. gez. v. Hammerstein.“

Der Oberpräsident hatte sich in seinem ablehnenden Bescheide vom 6. Oktober berufen auf § 33 der Städteordnung, worin es heißt: „Wird auch diese (die zweite Wahl) nicht bestätigt, so ist die Regierung berechtigt, die Stelle einstweilen auf Kosten der Stadt kommissarisch verwalten zu lassen. Dasselbe findet statt, wenn die Stadtverordneten die Wahl verweigern oder den nach der ersten Wahl nicht Bestätigten wieder wählen sollen.“

*

Eine interessante Entdeckung hat ein Pole, ein gewisser Rechtsanwalt Karpinski in Gnesen gemacht; er hat ein neues Großherzogthum Posen entdeckt, das aus Oberschlesien, Posen, Westpreußen und Ostpreußen bestehen soll. Der Herr erläßt nämlich in der „Juristischen Wochenschrift“, dem Organ des deutschen Anwaltvereins, folgende Anzeige:

„Den geehrten Kollegen, welche sich im Großherzogthum Posen, Oberschlesien, West- und Ostpreußen niederlassen wollen, wird geeignete Stellen namhaft machen

Rechtsanwalt Karpinski in Gnesen.“

Wir würden auf den albernen Unfug, der in dieser Anzeige getrieben wird, gar nicht eingegangen sein, wenn wir die Gelegenheit nicht für geboten erachtet hätten, mit allem Nachdruck die Aufmerksamkeit der Regierung auf das Anwachsen der Zahl der polnischen Anwälte in den Ostmarken und die darin liegende Gefahr für das Deutschthum zu lenken. In den Kreisen der großpolnischen Agitation spielen die polnischen Rechtsanwälte eine ganz bedeutende Rolle. Sie sind neben dem polnischen Clerus die Hauptträger der großpolnischen Idee. Der Justizminister hat es in der Hand, der Heranziehung einer fanatischen großpolnischen Advokatur dadurch wirksam zu begegnen, daß er bei der Verleihung des Notariats lediglich auf deutsche Anwälte zurückgreift. Notare sind bekanntlich Beamte. Und Leute, die deutsche Beamtenqualität erwerben wollen, müssen Deutsche sein und nicht „Angehörige des Großherzogthums Posen“, das im Deutschen Reich nicht existirt.

*

Der Zolltarifgesetzentwurf. Dem Reichstag ist gestern die besondere Begründung des Zolltarifgesetzentwurfs zugegangen. Sie besteht aus 2 Bänden mit 551 Seiten. Der erste Band der Begründung, 319 Seiten umfassend, enhält die gestern von uns skizzirte allgemeine Begründung, sowie die Spezialbegründung für das Zolltarifgesetz und die ersten fünf Abschnitte des Zolltarifentwurfs, der zweite Band auf 230 Seiten die Spezialbegründung der übrigen Abschnitte des Zolltarifentwurfs. Von den Anlagen zu der Begründung umfaßt der zweite Band auf 150 Seiten eine vergleichende Zusammenstellung des Zolltarifentwurfs mit den Bestimmungen des geltenden Zolltarifs. Der erste Band Anlagen enthält unter anderem Angaben über das bestehende Tarifrecht des deutschen Zollgebietes, über den auswärtigen Handel Deutschlands, über die landwirthschaftlichen und die gewerblichen Betriebe nach Größenklassen, über die Gütererzeugung sowie über die Ein- und Ausfuhr von Agrarprodukten und besonders wichtigen industriellen Erzeugnissen.

*

Aus dem geheimen Bericht des französischen Generals Voyron theilt Clemenceau Einzelheiten mit, aus denen hervorgeht, daß die Franzosen sich in Peking schwere Ausschreitungen zu Schulden kommen ließen. Unter der Führung des Bischofs Favier hätten Mönche und französisches Militär den Palast des Prinzen Li ausgeplündert. Der Bischof wußte, wo das Silber aufbewahrt war, und ein Wagen nach dem andern wurde mit Silberbarren beladen. Der General Voyron schätzte den Gesammtwerth der geraubten Schätze auf 300 000 bis 400 000 Francs. Die Soldaten und Matrosen erhielten nachher jeder einen Check von 2000 Fr., zahlbar durch den „Orden der Schwestern von St. Vincentius“ zu Paris. Als diese Belohnung in den übrigen Soldatenquartieren bekannt wurde, entstand eine starke Gährung, und der General sah sich genöthigt, alle Checks wieder einzuziehen und die Summe als Kriegsbeute unter die ganze Truppe zu vertheilen, wobei die Offiziere höhere Antheile erhielten.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.)

Der Abg. Sembat beantragte, dem Budgetausschuß Voyron's Geheimbericht über Plünderungen in China vorzulegen, sonst würden die Sozialisten denselben veröffentlichen. Waldeck-Rousseau theilte mit, die Untersuchung über diese Indiskretion sei im Gange. Der Antrag wurde darauf abgelehnt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser verbrachte den gestrigen Nachmittag in Kiel an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“; am Abend fand ein großes Diner statt.

— Die Abreise des Kaisers zu den Jagden nach Schlesien findet von Wildpark aus am 4. Dezember statt.

— Abg. v. Frege soll in einer Versammlung in Borna die Absicht kundgegeben haben, sein Reichstagsmandat in nächster Zeit niederzulegen.

— Im neuen Staatshaushaltsetat sollen nach dem „B. T.“ 155 neue Eisenbahnsekretärstellen geschaffen und 300 Betriebssekretärstellen in Eisenbahnsekretärstellen umgewandelt werden.

— Bergrath Gothein wird heute an Stelle des verstorbenen Abg. v. Siemens zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Handelsvertragsvereins ernannt werden. So meldet die „Nat.-Ztg.“

— Das Staatsministerium trat gestern unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow zu einer Sitzung zusammen.

— Der „Nordd. Allgem. Zeitung“ wird die von einem englischen Blatte gebrachte Meldung, der Kaiser beabsichtige, den Kronprinzen auf eine Weltreise zu schicken, als erfunden bezeichnet.

Ausland.

— Der deutsche Botschafter Graf v. Alvensleben ist in Petersburg wieder eingetroffen.

— Lord Balfour ist nicht unbedenklich erkrankt.

— Die Blättermeldung von einer Dreibund-Flottendemonstration vor Colon ist falsch; eine gemeinsame Aktion der Dreibundmächte ist nicht im Gange.

Heer und Flotte.

g. Insterburg, 26. Nov. (Privat-Tel.) Hier wurde mit aller Bestimmtheit die Verabschiedung des Regimentskommandeurs Oberst Freiherrn v. Reitzwitz erwartet, nachdem ihm bereits 48 Stunden nach dem Duell die Führung des Regiments abgenommen und dem ältesten Stabsoffizier des Regiments übertragen worden war. Die Kabinetsordre von gestern bestimmt außer dem Abschied für Herrn v. Reitzwitz die Uebertragung der Führung des Regiments an den Oberstleutnant Pollier, bisher im Infanterie-Regiment Graf Dönhoff No. 44, in Dt. Eylau.

Ein Gerücht will wissen, daß die Einforderung eines Immediatberichtes über das Duell von der Division durch den Kaiser verlangt sei und daß ferner Herr v. Reitzwitz für den Ausgang des Zweikampfes als Förderer des Duells moralisch verantwortlich gemacht worden sei.

Eine neue Verlustliste (Nr. 22) wird vom Ostasiatischen Expeditionskorps veröffentlicht; sie umfaßt 10 an Typhus und Ruhr Verstorbene und 1 Verwundeten. Ein Vermißter, Kanonier Hoffmann, hat sich am 31. Oktober in Berlin gestellt.

Zum Militär-Attaché der Gesandtschaft in Peking wurde der bekannte Major Graf Montgelas, Bataillonskommandeur im 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment, ernannt. Der Posten eines Militär-Attachés in Peking wurde neu geschaffen.

Wilhelmshaven, 26. Nov. (Privat-Tel.) Die Stamm-Batterie des III. Seebataillons hat sich gestern Nachmittag nach Bremerhaven zur Einschiffung auf Dampfer „Preußen“ in Marsch gesetzt.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Seeadler“, Kommandant Korvettenkapitän Hoffmann, am 22. November in Chemulpo eingetroffen. S. M. S. „Iltis“, Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 23. d. M. in Hongkong angekommen. S. M. S. „Hertha“, Kommandant Kapitän zur See Derzewski, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 23. November von Tsingtau nach Pagoda Anchoraga in See gegangen. Kapitän zur See Friedrich hat am 22. November das Kommando S. M. S. „Fürst Bismarck“ übernommen. S. M. S. „Olga“ ist am 22. November von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Carola“ ist am 22. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Stosch“ ist am 22. November in Las Palmas (Canarischen Inseln) eingetroffen und geht am 27. November von dort nach Mogador (Marokko) in See. S. M. S. „Jaguar“ ist am 21. Nov. in Tongku eingetroffen und geht am 26. Nov. von dort nach Schanhaikwan in See. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ist am 23. Nov. in Amoy eingetroffen. S. M. S. „Tiger“ ist am 23. Nov. in Swatau eingetroffen und am 25. Nov. von dort nach Amoy in See gegangen. S. M. S. „Schwalbe“ ist am 23. Nov. in Wuhu eingetroffen und am 25. Nov. von dort nach Nanking in See gegangen. S. M. S. „Wörth“ ist am 24. Nov. in Wilhelmshaven außer Dienst und S. M. S. „Sachsen“ am 24. Nov. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden. S. M. S. „Zieten“ ist am 23. Nov. in Esbjerg eingetroffen, am 24. Nov. von dort in See gegangen und auf Schillig-Rhede angekommen. S. M. S. „Ulan“ ist am 23. Nov. in Kiel, das Wachtboot „Sirius“ am 24. Nov. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Hagen“ ist am 22. Nov. und S. M. S. „Olga“ am 23. Nov. nach Kiel zurückgekehrt; desgl. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große“.

Briefsendungen für das Kommando des I. Geschwaders, den II. Admiral des I. Geschwaders, S. M. SS. „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Barbarossa“, „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Sachsen“, „Victoria Louise“ und „Heia“ sind bis zum 2. Dezember nach Kiel, alsdann an das Kaiserliche Hofpostamt und vom 12. Dezember ab wieder nach Kiel zu richten.

Neues vom Unterseeboot. In Newyork ist das nach dem System Holland gebaute unterseeische Boot „Fulton“ fünfzehn Stunden unter Wasser geblieben, und zwar mit einer Gesellschaft, in der sich der Admiral Lowe befand. In Deutschland hat die Marineverwaltung bisher davon abgesehen, Versuche mit unterseeischen Booten zu machen, und zwar weil, wie der Geheime Admiralitätsrath Busley vor etwa einem Jahre bereits ausführte, die ungeheueren Kosten zu der nur sehr geringen Leistungsfähigkeit der Boote in einem zu ungünstigen Verhältniß stehen. Der vorhin genannte Hollandtypus scheint neben dem in Frankreich durchgearbeiteten System des Gymnote bisher noch am leistungsfähigsten zu sein. Wie das Kabeltelegramm des Weiteren besagt, hat die Gesellschaft in dem Raum des Motorbootes soupirt und Karten gespielt.

Neues vom Tage.

Der Ausstand der Mailänder Gasarbeiter.

Mailand, 26. Nov. (Tel.) Die Direktion der Gasgesellschaft hat eine Bekanntmachung erlassen, durch welche den Ausständigen mitgetheilt wird, daß von denjenigen, welche nicht binnen 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen, angenommen wird, sie wünschten ihre Entlassung.

Ein allgemeiner deutscher Städtetag

soll von Berlin aus geplant sein, um gegen Zollerhöhungen Stellung zu nehmen. So berichtet ein Lokalblatt. Nach eingezogenen Erkundigungen ist vom Magistrat ein desfallsiger Beschluß nicht gefaßt worden.

Professor Botticelli.

In dem Schaufenster einer Schirmhandlung in Darmstadt findet man einen zierlich zusammengerollten Schirm, dessen Stockknauf ein Mädchenköpfchen aus Porzellan, mit anmuthigen Farben dezent bemalt, darstellt, und an diesem Schirm hängt eine Affiche, auf der heißt es: Moderner Schirmgriff nach Professor Botticelli.

Die Halle'sche Strafkammer

verurtheilte den Lehrer Kleine-Greppin wegen Vergehen an Schulmädchen zu zweijähriger Zuchthausstrafe.

Magistratsskandal.

Halle a. S., 26. Nov. (Tel.) Sämmtliche 9 unbesoldete Stadträthe haben ihre Mandate niedergelegt, weil die Stadtverordneten ihnen unselbstständige Haltung gegenüber dem Magistrat vorwarfen und die Ertheilung des verlangten Vertrauensvotums versagten.

Das Evers'sche Ueberbrettl

gab in Krakau dem Pöbel Veranlassung zu wüsten Radauszenen. Die polnischen „Patrioten“ wußten das Gastspiel zu verhindern, indem sie Leute, die bereits Billets gelöst hatten, zwangen, diese wieder zurückzugeben. Die Mitglieder des „Deutschen Ueberbrettls“ waren den rohesten Beschimpfungen und persönlichen Angriffen ausgesetzt. Schließlich mußte sogar Militär aufgeboten werden.

Kopenhagen, 26. Nov. (Tel.) Der Schaden bei dem Brande der Gasanstalt wird auf 200 000 Kronen geschätzt.

Bei der Familie des verstorbenen Botschafters Grafen Hatzfeldt

gehen noch fortlaufend Beileidskundgebungen von allen Seiten ein. Gräfin Hatzfeldt, die mit Vorbereitungen zur Uebersiedelung beschäftigt, auf Gut Sommerberg bei Frauenstein (Wiesbaden) weilte, war es noch möglich, rechtzeitig herbeizueilen, um den Grafen vor dem Ableben zu sehen; der Tochter des Verstorbenen war dies nicht mehr möglich.

Die Gasanstalt in Kopenhagen

steht seit gestern Nacht in Flammen. Der Brand nimmt große Dimensionen an.

Tropenkoller.

Hamburg, 26. Nov. (Tel.) Drei Kaufleute aus Bremen, Köln und Hamburg sind wegen Mißhandlung mehrerer Neger, die deren Tod zur Folge hatten, in Kamerun verhaftet worden.

Beim Abgraben eines Salzhaufens

auf dem Steinwender bei Hamburg kam ein Arbeiter um's Leben, ein anderer wurde schwer verletzt.

Vom Metazentrum

haben wir kürzlich unsern Lesern eine Definition gegeben, die, wie wir verrathen wollen, aus Brockhaus Konversationslexikon (13. Auflage 1885) entnommen und in Meyers Lexikon (4. Auflage 1890) bestätigt war; es heißt dort: „Denke man sich durch die Mitte des Schiffes eine senkrechte Linie, so ist das Metazentrum jener Punkt, bei welchem die Oberfläche des Wassers diese Linie durchschneiden würde.“

Jetzt stellt es sich heraus, daß diese Definition vollständig falsch ist. Die 14. Auflage des Brockhaus Seite 812 giebt darum auch eine völlig andere Erklärung des Begriffes „Metazentrum“; dieselbe lautet:

„Das Metazentrum“ ist der Durchschnittspunkt der Auftriebsrichtung für die geneigte Lage des Schiffskörpers mit der Auftriebsrichtung für die aufrechte Lage (es ist dies eine Vertikale auf den Kiel in aufrechter Lage.)

Das Befinden der Königin Wilhelmina von Holland

ist sehr zufriedenstellend; Prinz-Gemahl Heinrich wird sich heute für einige Tage nach Bückeburg begeben.

Bluthaten.

Bei Königshütte wurde am Sonnabend Abend das 19-jährige Hausmädchen Rudsky ermordet aufgefunden. Der Körper der Ermordeten wies zahlreiche Spuren von äußerer Gewalt auf, ganz besonders war der Kopf und der Hals sowie die Brust mit Messerstichen bedeckt, von denen der eine die Halsader quer durchschnitten und wahrscheinlich den Tod herbeigeführt hat. Das eine Auge des Mädchens ist ebenfalls durch einen Messerstich zerstört. Es handelt sich um einen Lustmord.

Der Pfarrer von St. Agatha und seine Haushälterin wurden gestern in Paris im Pfarrhause ermordet aufgefunden. Die Leichen waren furchtbar verstümmelt. Den Mördern fielen 100 Francs in die Hände.

Der Musikschriftsteller Heinrich Urban

ist am Todtensonntag Mittag plötzlich in Berlin im Alter von 64 Jahren gestorben.

Friedjung und andere Historiker bekannt geworden ist. Nur eine Episode erscheint uns neu und infolge der inzwischen eingeführten zweijährigen Militärdienstzeit bemerkenswerth. Als im Frühjahr 1865 die Möglichkeit eines Waffenganges gegen Oesterreich ins Auge gefaßt werden mußte, hielt Bismarck für dringend wünschenswerth, mit dem Landtage Frieden zu schließen auf der Grundlage einer Konzession im Militäretat. Roon (der Kriegsminister) war mit ihm darin einig, daß bei der Infanterie das dritte Dienstjahr ohne erhebliche Nachtheile entbehrt werden könnte, wenn bei jedem Bataillon ein Stamm von altgedienten Leuten, sogenannten Kapitulanten, geschaffen würde. Um die hierzu nöthigen Mittel zu gewinnen, müßte man zu dem System der Stellvertretungsgelder nach dem französischen Muster übergehen. Der König wollte zwar eine Ausgleichung des Verlustes des dritten Dienstjahres durch Vermehrung der Kapitulanten als möglich, wenn auch angewiß gelten lassen, entschied aber, daß die Einführung der Stellvertretungsgelder mit dem Grundsatze der allgemeinen Wehrpflicht unvereinbar sei. Hieraus ergiebt sich demnach, daß es unberechtigt ist, Wilhelm I., Roon und Bismarck als grundsätzliche Gegner der zweijährigen Dienstzeit hinzustellen.

Vor dem Ausbruch des Krieges lud Bismarck den damaligen Chef des Berliner Bankhauses Mendelssohn & Co. zu einer Besprechung ein, um zu hören, wie die kaufmännische Welt einen Krieg mit Oesterreich auffassen würde. Er überraschte Herrn Mendelssohn durch die Darlegung seiner Ueberzeugung, daß der Krieg, wenn er wirklich ausbräche, binnen vier Wochen beendigt sein würde, da die preußische Armee der österreichischen durch Zahl und Ausbildung der Truppen weit überlegen sei. Diese Voraussage ist bekanntlich dann eingetroffen. Aber trotz dieser Zuversicht wurde doch auch Bismarck selbst, je näher die Entscheidung heranrückte, von Sorgen und Zweifeln geplagt. Frau v. Bismarck erzählte Keudell in dieser Hinsicht folgenden charakteristischen Vorgang:

Am Morgen des 14. Juni, als in Frankfurt die entscheidende Abstimmung stattfand, hatte Bismarck, der das Ergebniß der Abstimmung mit Sicherheit voraussah, Momente schweren Zweifels über den Ausgang des von ihm ersehnten Entscheidungskampfes gegen Oesterreich. Er schlug die Bibel auf; sein erster Blick fiel auf die Worte des 9. Psalmes: „Ich freue mich und lobe deinen Namen, Allerhöchster, daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umgekommen vor Dir; denn du führest mein Recht und Sache aus.“ Er fühlte sich dadurch getröstet und mit neuer Hoffnung erfüllt. Es war auch in der That eine riesengroße Verantwortung, die auf ihm lastete. Nach der Schlacht bei Königgrätz sagte der Flügeladjutant Frhr. v. Steinäcker beim Nachhausereiten zu Bismarck: „Excellenz, jetzt sind Sie ein großer Mann. Wenn der Kronprinz zu spät kam, waren Sie der größte Bösewicht.“ Bismarck lachte herzlich. Doch hat er später manchmal ernsthaft geäußert, bei unglücklichem Ausgang der Schlacht würde er sich einer Kavallerieattacke angeschlossen und den Tod gesucht haben.

Wie eifrig und erfolgreich Bismarck bemüht blieb, den besiegten Gegner, den künftigen Freund und Bundesgenossen, zu schonen, ist schon anderweitig bekannt geworden und wird auch von Keudell mit verschiedenen Belegen bestätigt. Mit einem seiner guten Scherze hat er in einem Kriegsrath beim König das Verlangen der Militärpartei, erst in Wien Frieden zu schließen, ad absurdam geführt. Er sagte: „Wenn die feindliche Armee Wien preisgiebt und sich nach Ungarn zurückzieht, müssen wir ihr doch folgen. So verlieren wir die Verbindungen nach rückwärts. Es würde dann das Gerathenste sein, auf Konstantinopel zu marschiren, ein neues byzantinisches Reich zu gründen und Preußen seinem Schicksal zu überlassen.“ Die Generale lachten und Bismarck hatte gewonnenes Spiel. Unerwartet schnell sollten die Früchte dieser weisen Mäßigung geerntet werden. Herr v. Keudell berichtet vom Jahre 1871: „Am 6. September reiste Kaiser Wilhelm nach Salzburg, wo Kaiser Franz Joseph ihn begrüßte. Bei eintretender Dämmerung sah man Freudenfeuer auf den Bergen, im Osten wie im Westen, aufleuchten . . . Sie kündeten großherziges Vergessen des seit mehr als 100 Jahren gehegten Grolls, sie kündeten frohe Willkommensgrüße des mächtigen Donaureiches. So begann die Verwirklichung der Zukunftsbilder, die in den schweren Nikolsburger Tagen Bismarck's Seherauge erschaut hatte; über den dunklen Wirren der Gegenwart in ferner Höhe lichten Glanz von Freundschaft und gesegneten Friedensjahren.“

Sehr ausführlich behandelt Keudell die Vorgeschichte des französischen Krieges, ohne erheblich neues Material beizubringen. Nur geht daraus hervor, wie thöricht das Märchen ist, daß Bismarck systematisch auf diesen Krieg hingearbeitet habe. Das Gegentheil ist vielmehr wahr. Keudell reiste 1869 zur Eröffnung des Suezkanals nach Egypten. Auf der fünftägigen Ueberfahrt von Marseille führte er lange Gespräche mit den französischen Kollegen. Jeder einzelne dieser sehr liebenswürdigen Herren sprach unter vier Augen die Meinung aus, daß ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen unvermeidlich sei. Das französische Volk könne uns weder Sadowa noch den Norddeutschen Bund verzeihen; es fühle sich von der ersten Stelle in Europa verdrängt. Als ich dem Chef hierüber mündlich berichtete, sagte er, man müsse trotzdem fortfahren, die Ursachen eines möglichen Kriegsfalles wegzuräumen, und der beruhigenden Wirkung der Zeit vertrauen. Niemand könne die Verantwortung für den Ausbruch eines Kampfes übernehmen, der vielleicht nur der erste einer Reihe von Rassenkriegen sein würde. Herr v. Keudell versichert dann auch und macht es glaubwürdig, daß Bismarck nicht entfernt daran gedacht habe, daß die spanische Hohenzollernkandidatur Frankreich einen Vorwand zum Kriege bieten könnte. Nach Keudell's Eindrücken sei Bismarck am 8. Juli durch das Auftreten der französischen Kriegsgefahr vollständig überrascht worden. Dann allerdings, als er erkannt hatte, daß die französischen Machthaber zum Kriege fest entschlossen waren, wußte er durch die vielbesprochene Redaktion der Emser Depesche den diplomatischen Bruch so zu beschleunigen, daß Preußen-Deutschland den Vorsprung der französischen Rüstungen einholen konnte.

Von der Kriegszeit selbst weiß Keudell, trotzdem er sich in der Umgebung Bismarcks befand, nur wenig zu berichten. Es scheint, daß ihm da Busch, dessen Unglaubwürdigkeit er übrigens mehrfach beleuchtet, alles Wissenswerthe vorweggenommen hat. Zum Schluß seien noch einige interessante Einzelheiten aus Keudell's Erinnerungen zusammengestellt, und zwar in bunter Reihe. Im Jahre 1849 sagte Bismarck: „Was scheeren mich die deutschen Kleinstaaten; mein ganzes Streben geht nur auf Sicherung und Erhöhung der preußischen Macht.“ 1866 und 1867 aber hörte Keudell von demselben Manne mehrmals die Worte: „Mein höchster Ehrgeiz ist, die Deutschen zu einer Nation zu machen.“ Bismarck's Verhältniß zu seinem König war ideal, aber keineswegs hat der König immer alles einfach genehmigt, was der Minister vorschlug. Bismarck brauchte mitunter das Bild, es sei durch die Einwirkung des königlichen Willens auf den seinigen, wie im Parallelogramm der Kräfte, die praktisch richtige Diagonale gefunden worden. Keudell meint, daß der Einfluß des Monarchen auf Bismarck's politische Entschlüsse ein viel bedeutenderer gewesen ist, als von Vielen angenommen wird.

Wir müssen hier abbrechen, obwohl das Buch noch eine Fülle interessanter Nachrichten und Charakterzüge enthält, auch über die Gemahlin des großen Mannes. Der Zweck wäre erreicht, wenn diese Andeutungen viele Leser veranlassen würden, nach dem werthvollen Werke selbst zu greifen und darin aufmerksam zu lesen. Bismarcks Charakterbild wird ihnen da in vielfach neuer Beleuchtung entgegentreten.

Aus den Konzertsälen.

Rinaldo.

Cantate von Goethe.

Für Tenorsolo, Männerchor und Orchester komponirt von Joh. Brahms.

Bekanntlich gelangt bei dem ersten diesjährigen Konzerte des Danziger Lehrergesangvereins die von Joh. Brahms für Tenorsolo, Männerchor und Orchester komponirte Cantate von Goethe „Rinaldo" zur Aufführung. Wir haben es hier mit einem Kunstwerk in litterarischer wie in musikalischer Beziehung zu thun. Um so bedauerlicher wird es der ernstere Musikfreund finden, daß zum „Rinaldo", ein für Brahms durchaus charakteristisches Werk, bis zur Stunde noch kein von fachmännischer Hand verfaßter, musikalischer Führer erschienen ist. Einige Andeutungen über das Werk dürfen daher willkommen sein.

Goethe wurde zu der Cantate angeregt durch Torquato Tassos Epos „Befreites Jerusalem". Rinaldo tritt hier als ritterlicher Held im Kreuzfahrerheere unter Gottfried von Bouillon auf. Durch Rinaldos hervorragende Waffenthaten macht der Kreuzzug schnelle Fortschritte. Eine den Christen übelgesinnte Zauberin, Armida, entführt jedoch den Helden auf ein paradiesisches Eiland, wo „Liebeshauch von jedem Zweige rinnt". Hier giebt er sich ganz dem Sinnesrausche und träger Ruhe hin; „er verliget sich", um mit Hartmann von der Aue zu sprechen. Da beschließen mehrere Genossen Rinaldos, diesen aus den unwürdigen Banden der Zauberin zu befreien und den Helden dem Kreuzheere wieder zuzuführen. Diese Episode nun behandelt Goethe's Cantate. Das Werk beginnt mit dem weit ausgesponnenen Chor: „Zu dem Strande, zu der Barke"; Rinaldos Genossen unternehmen die Fahrt nach dem Zaubereilande. Zuversicht und Hoffnung spricht aus dem Chor, den das Orchester wirkungsvoll illustrirt. Rinaldo, von seinen Getreuen aufgefunden, schildert seinen Zustand und seine Erlebnisse in einem Rezitativ und einer sich daran schließenden Arie. Ein Solist, disponirt und ..., muß hier eine mächtige Wirkung erzielen, namentlich wenn der Schlußsatz der Arie erklingt: „Wasserstrahlen! Wasserflocken! Lieblich rauscht ein Silberschwall; mit der Turteltaube Locken lockt zugleich die Nachtigall!" Wer Brahms kennt, weiß auch, was er aus Tönen zu schaffen vermag. — Es folgt der innige, tief empfundene Freundschaftschor: „Sachte kommt und kommt verbunden zu dem edelsten Beruf!" Rinaldo aber ist immer noch berauscht von den Reizen der Zaubergefilde und kann sich nicht entschließen, den Genossen zu folgen. Diese halten ihm nun einen diamantenen Schild vor. Der Chor hat an dieser Stelle die verwickeltere Fuge: „Nein, nicht länger ist zu säumen" zu überwinden. Jetzt erkennt Rinaldo seinen Zustand; alles Ritterliche und Heldenhafte hat er eingebüßt. Wir stehen vor der Katastrophe: Rinaldo ist bereit, den Genossen zu folgen. Diese Scene ist durch Wechselgesänge zwischen Solist und Chor ganz dramatisch gestaltet. Aus der Schlußscene ist der charakteristische Chor: „Segel schwellen, grüne Wellen" erwähnt. Der Komponist schildert uns in Tönen eine kühne Meerfahrt. Wenn dieser wuchtige Chor anhebt, empfindet man gleichsam die Bewegung der Wellen, sieht das endlose Meer sich, so man wähnt sich auf verwegener Wikingerfahrt.

Das Werk ist mit bewährtem Kunstverständniß und bekannter Sorgfalt von dem Dirigenten des Lehrer-Gesangvereins einstudirt und verspricht einen so hohen Genuß, als für die Partie des Rinaldo ein hervorragender Solist gewonnen ist. Ha-

Eingesandt.

Zur Polenfrage im Osten.

Wie tiefe Erregung die durch den Wreschener Prozeß zu Tage gekommenen Vorgänge in allen deutschen Kreisen, katholischen wie evangelischen, hervorgerufen haben, das ist aus den Unterhaltungen zu erkennen, die in fast allen deutschen Bürgerkreisen seitdem geführt werden, das spricht sich auch in einer ganzen Reihe von Zuschriften aus, welche uns zugegangen sind. Dieselben sind größtentheils in so scharfen Worten gehalten, daß wir sie für die Veröffentlichung nicht eignen, so Recht sie in der Sache haben.

Eine von den Zuschriften lassen wir indeß hier folgen; es heißt darin:

Der Artikel „Polnische Volksverführung" in der Ausgabe vom 23. d. Mts. trifft mit der Bemerkung ins Schwarze, daß der polnische (und polnisirte) Klerus bei uns der eigentliche und der einzig gefährliche Feind des Deutschthums ist.

Der Bildungsstand der Bevölkerung in den östlichen preußischen Provinzen ist ein niedriger. Erträglich ist es in den Städten und in einigen deutschen Landkreisen im Osten der Provinz Westpreußen und an der Weststrenge von Posen. Sonst ist es aller Orten dunkel. Auf dem Lande und in den kleinen Landstädten herrscht unbedingt nur die Geistlichkeit, nicht der Landrath, der Bürgermeister, der Lehrer. Diese katholische Geistlichkeit ist polnisch oder geberdet sich wenigstens polnisch. Ein schlagendes Beispiel aus nächster Nähe: Ich kam eines Tages im Sommer 1900 an der katholischen Kirche in Neufahrwasser zufällig in dem Augenblick vorbei, als die Thüre geöffnet wurde, um einen Leichenzug herauszulassen. An der dunkel gestrichenen Innenseite der Thüre war mit weißer Oelfarbe in polnischer Sprache ein Bibelvers geschrieben. Alle Fragen, die diese Beobachtung aufdrängt, kann man nicht öffentlich aussprechen. Aber einige: Ist Neufahrwasser ein polnischer Ort? Wird in Neufahrwasser polnisch gepredigt? Ist die polnische Predigt an diesem Ort ein zwingendes Erforderniß? Ist die vorstehend angeführte Thatsache den berufenen Organen der Königlichen Staatsregierung bekannt und von ihnen gebilligt?

Die Reihe solcher Fragen ließe sich fortsetzen. Es ist aber nicht nöthig, denn wir haben Polen vor unseren Thoren, in Strieß, in Oliva, Glettkau, an der Peripherie von Zoppot und sonst. Von den Arbeitern wird jetzt vorwiegend polnisch gesprochen. Die Leute verstehen Deutsch, aber unter sich und mit ihren Angehörigen sprechen sie polnisch. Dabei hat ein Theil urdeutsche Namen wie Horn, Schulz, Neumann u. a.

Welches sind die Ursachen dieser betrübenden Zustände? Ich persönlich bin der Meinung, daß mißverstandene politische Rücksichten das Schlimmste verschuldet haben. Die Drohbriefe [illegible] Hinterlist [illegible] alias Admiralski [illegible] von Koszielski [illegible] Chauvinismus für Heer und Flotte an einer hohen Stelle solchen Eindruck zu machen wußte, daß die ganze Beamtenschaft den Duft davon in die Nase bekam und im Sinne „einer vorgeordneten Behörde" zu verfahren glaubte, wenn man den Freunden dieses Mitbeschützers des Deutschen Reiches um keinen Preis auf die unverschämten Finger klopfte. Es war die Zeit der Ernennung des prononcirt polnischen Herrn von Stablewski zum Erzbischof von Posen und Gnesen. Die wenigen Jahre jener Zeit haben die schwarzröckigen Freunde des Herrn Admirals großartig ausgenutzt. Den deutschen Katholiken wird es immer schwerer, [illegible] der Klerus die urtheilsunfähige Bevölkerung [illegible], hat der Prozeß in Gnesen deutlich gezeigt.

Wer will sich darüber wundern, wenn ein Theil und wahrscheinlich ein großer Theil der katholischen deutschen Lehrerschaft in Posen und Westpreußen die Widerstandsfähigkeit gegen die polonisirende Geistlichkeit allmählig einbüßt? Welch ein Dasein führen die Männer, wie die beim Gnesener Prozeß als Zeugen zu Wort gekommenen Lehrer? Inmitten einer ungesitteten, fanatisirten Bevölkerung, beständig unter der feindseligen Beobachtung des von der Staatsgewalt unter allen Umständen tolerirten polnischen Klerus, an jedem Tag und zu jeder Stunde den offenen und heimlichen Angriffen der polnischen Umgebung ausgesetzt, ohne Vermögen, mit der Familie angewiesen auf den Ertrag des einmal ergriffenen Berufes! Wie lange kann ein solcher Mann — sofern er nur ein normaler guter Durchschnittsmensch ist — Widerstand leisten gegen seine Bedränger? Das sollten die Behörden überlegen. Ich würde doch lieber mich zu ernähren suchen als Holzfäller an den Fieberufern des Orinocco denn als katholischer deutscher Lehrer in Wreschen! H.

Straßenbahn Langgasse-Fischmarkt.

Wenn es schon früher nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gehörte, wenn man die Strecke der Elektrischen Straßenbahn Langgasse-Fischmarkt benutzen mußte, weil fast an jeder Weiche ein mehr oder minder langer Aufenthalt war, so daß man schneller zu Fuß vorwärts kam, so ist es heute durch eine Neu-Einrichtung, welche die Direktion, wie gewiß nicht zu verkennen, in bester Absicht getroffen hat, fast unmöglich geworden, diese Strecke zu benutzen, wenn man — und diese Absicht hat doch wohl jeder, der die elektrische Bahn benutzt — schnell vorwärts kommen will. Es geht nämlich seit längerer Zeit nicht mehr derselbe Wagen von der Lenzgasse wieder zurück, sondern es findet ein Wagenwechsel daselbst statt. Durch diesen letzteren dauert es aber mindestens noch einmal so lange, ehe der Wagen wieder abfährt, wie früher, als der Wagen nicht erst in die Weiche hineinfuhr, die Angestellten abstiegen und auf den anderen Wagen hinaufkletterten u. s. w., sondern die Rolle einfach umgewechselt wurde und derselbe Wagen mit $1/2$ Minute Aufenthalt wieder abfuhr. Die natürliche Folge davon ist, daß an der Lastadie der entgegenkommende Wagen jedesmal einen Aufenthalt von 3—4—5 Minuten hat, was früher nie der Fall war. Würde nicht die Direktion geneigt sein, die Wagen wieder in der Weise fahren zu lassen wie früher? Des Dankes der diese Strecke oft benutzenden Passagiere dürfte sie sicher sein. P.

Lokales.

* **Die Firma F. Schichau.** Wie uns gemeldet wird, sind durch Kauf von den bisher Mitbetheiligten die sämmtlichen Schichau'schen Werke in Elbing, Danzig und Pillau mit allen Aktivis und Passivis in den Besitz von Herrn und Frau Geheimrath Ziese übergegangen. — Die bisherigen Besitzer waren Geheimrath Ziese, dessen Frau, Rittergutsbesitzer von Schichau auf Adlich Pohren und die Söhne des verstorbenen Oberst Meyeer, eines Schwiegersohnes des verstorbenen Geh. Kommerzienraths Schichau.

* **Die russischen Offiziere in Danzig.** Nach dem Frühstück in Langfuhr fuhren gestern Mittag nach 2 Uhr die russischen Offiziere in Begleitung ihrer deutschen Kameraden zur Besichtigung der Stadt nach Danzig. Ihr erster Besuch galt dem russischen Grab auf dem Hagelsberg, wo sie einen prächtigen Kranz niederlegten. Dann fuhren sie durch die Langgasse, Langenmarkt nach der Frauengasse. Hier verließen sie die Wagen, betrachteten zuerst die Beischläge und betraten dann die Marienkirche, die sie unter der sachkundigen Führung des Herrn Diakonus Brausewetter eingehend in Augenschein nahmen. Gegen 4 Uhr Nachmittags fuhren sie dann weiter nach dem Artushofe. Hier begrüßte Herr Bürgermeister Trampe die Herren, erklärte ihnen zunächst den Schmuck des Artushofes und führte sie dann in das Rathhaus, welches sie mit dem größten Interesse so eingehend besichtigten, daß die geplante eingehende Besichtigung der Sammlungen des Herrn Gieldzinsky auf einen anderen Tag verschoben werden mußte.

Um 6 Uhr fand das Festessen im „Danziger Hof" statt, an welchem ca. 90 Personen theilnahmen. Außer den Offizieren der Todtenkopfbrigade waren sämmtliche Generale und Obersten der Garnison geladen. Von den Civilbehörden waren anwesend die Herren Oberpräsident von Goßler, die Landräthe Dr. Maurach und Brandt, Landgerichtspräsident Schrötter und als Vertreter der Stadt Danzig Herr Bürgermeister Trampe. Den einzigen Toast brachte der kommandirende General Excellenz v. Lentze aus. Er hieß die russischen Kameraden in der alten schönen Stadt Danzig willkommen, erinnerte an die uralten Beziehungen zwischen Danzig und dem russischen Reiche und brachte ein Hoch auf die allerhöchsten Kriegsherren beider Länder Zar Nikolaus und Kaiser Wilhelm aus. Die Musikkapelle spielte dann die russische und die deutsche Nationalhymne. Um $7^1/_2$ Uhr wurde der Kaffee servirt und die Herren begaben sich nunmehr nach dem Stadttheater zur Festvorstellung.

Während im „Danziger Hof" das Festessen seinem Ende sich näherte, strebten zu dem Portal des Stadttheaters, über welchem deutsche und russische Fahnen im Winde wehten, Hunderte von Besuchern, um der Festvorstellung von Lortzings „Zar und Zimmermann" beizuwohnen. Einen ungewohnten Anblick gewährte an diesem Abend das bis zum letzten Winkelchen dicht besetzte Haus, das übrigens auch im Innern festlich geschmückt war mit dem deutschen und dem russischen Wappen und grünen Gewinden. Ueberall, namentlich in den Rängen, dominirten die Uniformen der verschiedensten Waffengattungen, vorzüglich aber waren die kleidsamen Husaren-Uniformen zahlreich vertreten, ein anziehendes, glänzend buntes Bild, das natürlich besonders die weiblichen Besucher mit Interesse erfüllte. Nur im ersten Rang in der Mitte harrten noch lange Reihen Sitze ihrer Inhaber. Hier nahmen etwa $1/4$ 9 Uhr die russischen Gäste in Begleitung ihrer deutschen Führer Platz, meist in bunter Reihe deutsche und russische Offiziere neben einander. Auch der Kommandant und die höheren Offiziere des russischen Kreuzers „Nowik" waren zugegen, desgleichen wohnte eine Anzahl Mannschaften des Kreuzers der Vorstellung bei, die, sogleich nach dem Eintritt des russischen Besuchs beginnend, einen glatten, anregenden Verlauf nahm. Die russischen Besucher bekundeten ihr lebhaftes Interesse wiederholt durch lebhaften Beifall. Als am Schlusse des Abends von der Theaterkapelle die russische Nationalhymne gespielt wurde, erhoben sich die russischen Offiziere und ihre deutschen Kameraden, schließlich auch sämmtliche Zuhörer von den Plätzen und hörten die Hymne stehend an.

Heute Morgen fuhren die russischen Gäste nach Langfuhr. Dort sollen ihnen u. A. die Remonten vorgeführt werden, dann werden die Kasernements besichtigt und schließlich wird das Frühstück im Kasino des ersten Leibhusaren-Regiments eingenommen. Für den Nachmittag ist eine Schleppjagd geplant, die in der Nähe von Oliva enden soll, sodaß die Herren auch die Sehenswürdigkeiten von Oliva besichtigen können. Um 6 Uhr werden dann die russischen Gäste das Diner bei dem Herrn Generalmajor v. Mackensen einnehmen. Abends soll das Wilhelmtheater besucht und nachher ein kameradschaftliches Beisammensein im Rathsweinkeller veranstaltet werden.

* **St. Lucasfest.** Die Malerinnung beging gestern in altgewohnter Weise ihr 289. Lucasfest. In einer geschäftlichen Sitzung erstattete der Schriftführer den Jahresbericht, dann fand die Rechnungslegung auch über den im Sommer hier abgehaltenen Malerbundestag statt. In dieser Sitzung wurde ein Gehilfe zum Jungmeister ernannt und ihm in der üblichen Weise der Ehrentrunk gereicht. An die geschäftliche Sitzung schloß sich ein Festessen an, bei welchem dem Obermeister der Innung, Herrn Ehlert, von den Innungsgenossen ein Angebinde zu seiner kürzlich begangenen silbernen Hochzeitsfeier überreicht wurde.

* **Symphonie-Konzert bei Grabow.** Das Programm für das Symphonie-Konzert, welches morgen, Mittwoch, Abend von der trefflichen Kapelle der 128er, unter Herrn Kapellmeister Lehmann's Leitung ausgeführt wird, enthält u. A. die Ouverture zu „Martha", ein Divertissement aus den „Meistersingern," eine Phantasie aus Gounods „Faust," Romanze für Violine von Beethoven, vorgetragen von Herrn Kapellmeister Lehmann und Symphonie Nr. 34 von Mozart.

* **Wilhelm-Theater.** Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Abend zu Ehren der russischen Offiziersdeputation eine große Gala-Vorstellung stattfindet. Die Musikpiecen sind fast alle russische Kompositionen; die Artisten werden ihr Bestes bieten und der Biomatograph bringt einige Bilder, die auf die russischen Gäste anheimelnd wirken werden.

* **Deutscher Flottenverein.** Die Ortsgruppe Danzig hatte gestern Abend ein geselliges Zusammensein im „Kaiserhof" veranstaltet, welches zwar nicht stark besucht war, aber einen recht anregenden Verlauf nahm. Nachdem der Vorsitzende, Herr Kreisarzt Dr. Haase, die Anwesenden begrüßt hatte, legte Herr Major a. D. Schwarzzenberger die Ziele und Bestrebungen des Deutschen Flottenvereins dar, welcher gegenwärtig 600 000 Mitglieder, darunter 4000 in Westpreußen, zählt. Es wurde dann beschlossen, jeden ersten Mittwoch im Monat eine Zusammenkunft zu veranstalten, in welcher ein Vortrag gehalten werden soll. Auch werden Seeleute von ihren Erlebnissen auf See erzählen und Fragen über nautische Angelegenheiten beantworten. Da im Monat December Vorträge durch Herren des Zentralvorstandes gehalten werden, wurde beschlossen, den nächsten Flottentag am 8. Januar abzuhalten.

* **Unser „Deutsches Haus"**, welches vor ca. 2 Jahren als Restaurant und Wiener Café eröffnet wurde, wird, wie mitgetheilt, jetzt einer gründlichen Renovirung unterzogen, um demnächst wieder eröffnet zu werden. Voraussichtlich dürfte dies schon Mitte Dezember geschehen. Wie uns mitgetheilt wird, soll in den unteren Räumen ein großes Restaurant mit feiner Küche und Ausschank von echtem Pilsener und Münchener Bier betrieben werden. Der andere Theil des Erdgeschosses ist für ein erstes Wiener Café mit eigener Konditorei vorgesehen. Im ersten Stock beabsichtigt der neue Pächter des Hauses elegante Weinstuben mit lauschigen Nischen und Abtheilungen dem Publikum zugängig zu machen. Austern und Kaviar sollen in stets frischer Waare zu billigsten Preisen abgegeben werden. Für Familien, welche Festlichkeiten im Hause geben wollen, hat der Pächter des „Deutschen Hauses, eine Stadtküche zur Lieferung von Diners 2c. in Vorbereitung. Zum Schluß reiht sich noch die Altdeutsche Stehbierhalle an. Dieser ganze Betrieb wird unter der Leitung eines anerkannt bewährten und erfahrenen Traiteurs stehen.

sch. **Der Westpreußische Jerusalems-Verein** veranstaltet morgen Abend 8 Uhr im St. Barbaragemeindesaal einen Familienabend, in dem die Herren Pfarrer Blech, General-Superintendent D. Doeblin und Superintendent Ebel-Graudenz Ansprachen halten werden. Näheres im Inseratentheil.

* **Allgemeiner Bildungsverein.** Der gestrige Familienabend war von den Mitgliedern des Vereins und ihren Angehörigen sehr gut besucht. Nachdem der stattliche Männerchor des Vereins unter trefflicher Leitung des Herrn Lehrer Maschke den Abend durch einige Gesänge eingeleitet hatte, begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Chefredakteur Dr. Herrmann die Erschienenen und wies in seiner Ansprache besonders darauf hin, daß es Sache des Bildungsvereins sei, nicht nur Vergnügungen zu veranstalten, sondern auch hauptsächlich Bildung in weitere Volkskreise zu tragen. Er forderte zu einem regen Besuch der Vortragsabende auf und wies dann auf den am 12. Dezember stattfindenden Vortrag des Herrn Bankdirektor Thomas über Photographie, erläutert durch Lichtbilder, hin. Im weiteren Verlaufe des Abends wechselten humoristische Vorträge mit gesanglichen Darbietungen in bunter Folge. Ganz besonderen Beifall fanden die von acht Mitgliedern des Danziger Zitherklubs zu Gehör gebrachten Zithervorträge.

* **In dem Kunstsalon von R. Barth,** Jopengasse 19, sind gegenwärtig die pergamenischen Ausgrabungen, die Schliemann'schen Funde in echter Bronze von O. Gladenbeck u. Co., Berlin, ausgestellt, neben einer Sammlung moderner und antiker Büsten und Figuren in Marmor und Terrakotta. Das Bilderlager ist auch reich ergänzt und es sind neben vielen Oelgemälden auch Stiche und Radirungen in großer Auswahl ausgestellt.

* **Apothekenverkauf.** Herr Apotheker Kauffmann in Gr. Zünder hat seine Apotheke an Herrn Apotheker Georg Stricker in Graudenz verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. April 1902.

* **Schiffsunfall.** Der der Danziger Dampfer-Aktien-Gesellschaft (Th. Rodenacker) gehörige Dampfer „Herkules", Kapitän Belitz, der am 15. November mit einer Ladung Holz von hier nach Liverpool in See ging, ist, nachdem er auf ein Wrack gestoßen hatte, am 23. November leck in Gravesend angekommen.

* **Kanalanschlüsse in Schidlitz.** Laut Bekanntmachung des Magistrats in vorliegender Nummer wird für eine Anzahl Schidlitzer Straßen die am 29. Dezember ablaufende Frist für die Anschließung an die öffentliche Kanalrohrleitung bis zum 1. April 1902 verlängert.

y **Ausnahmetarif für Futter und Streumittel.** Der mit dem 30. September d. J. außer Kraft getretene Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel wird unter Beschränkung des Empfangsgebietes auf die östlich von der Oder liegenden Theile der Provinzen Brandenburg und Pommern — ausgenommen die dem besonders ermäßigten Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel schon zugewiesenen Kreise Arnswalde und Dramburg — für die Zeit vom 1. Dezember 1901 bis 31. März 1902 wieder eingeführt.

* **Sturmwarnung.** Die Seewarte erließ gestern Nachmittag folgendes Telegramm: Ein ziemlich tiefes Minimum über Nord-Skandinavien macht stark auffrischende Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich. Signal ist zu hissen. — Die Nacht brachte thatsächlich heftigen westlichen Wind, der aber heute Vormittag bereits erheblich wieder nachgelassen hat.

* **Wegen Verdachts des Diebstahls** erfolgte gestern die Verhaftung des Kochsjungen Paul Retzlaff vom Dampfer „Brahe", der seinem Kapitän aus der verschlossenen Kommode in der Kajüte 160 Mark baares Geld entwendet haben soll.

* **Polizeibericht** für den 26. November. Verhaftet: 9 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Messerstechens, 2 wegen Bettelns, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 7. — Gefunden: 1 Schlüssel, Militärpaß für Xaver Szymichowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. — Verloren: Gesindedienstbuch für Marie Prothmann, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 26. Nov. Thorn + 0,92, Fordon + 0,92, Culm + 0,64, Graudenz + 1,08, Kurzebrack + 1,18, Pieckel + 1,06, Dirschau + 1,14, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,54, Marienburg + 0,64, Wolfsdorf + 0,48.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. November.

Angekommen: „Skälhold," SD., Kapt. Godtfredsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Jenny," SD., Kapt. Köster, von Middlesbro mit Salz. „Prinzeß Alexandra," SD., Kapt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Freda," SD., Kapt. Holm, von Newcastle mit Kohlen. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer mit Gütern und Koke. „Standard," SD., Kapt. Schleemilch, von New-York mit Petroleum. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „White Hoad," SD., Kapt. Brennan, von Raumo mit Theilladung Güter.

Neufahrwasser, 26. November.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 25. Nov.

Stromab: B. Tuschinski mit 110, Jacob Falinski mit 121, Josef Czarra mit 121, Frz. Staskowski mit 121, Rob. Engelhardt mit 131, Adolf Düsterbeck mit 141. Paul Goski mit 116 To. Zucker von Amsee; Herm. Schmidt mit 120, Josef Gradowski mit 130, Friedr. Hirsch mit 90 To. Zucker von Pakosch; Peter Brzczick mit 80, Paul Zakrocki mit 103, Carl Bursche mit 134, Ad. Ziolkowski mit 120, Friedr. Ulm mit 125, Rudolf Liedt mit 110, W. Kopczynski mit 100 To. Zucker von Wekoclaw; A. Dittmann mit 129, J. Scholla mit 110, Fr. Bernhardt mit 120, Franz Klotz mit 115, Aug. Bernhardt mit 155, Frz. Richlicki mit 110, F. Wierzbicki mit 150, Frz. Czarnecki mit 110, Aug. Lauterwald mit 110 To. Zucker von Montwy; Joh. Cieslicki mit 125. A. Gorska mit 140, Joh. Landecke mit 120, Joh. Pohlmann mit 135 To. Zucker von Georgenburg; Frz. Pudich mit 115, Alb. Zimmermann mit 100, Joh. Kotowski mit 100 To Zucker von Schwetzt, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. — Leon Schmidt mit 110, Wilh. Radtke mit 126 To. Zucker von Kruschwitz an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser. — S. Engelhardt mit 65 bezw. 60, Carl Schneider mit 75 bezw. 50, Josef Ost mit 80 bezw. 50, Berth. Schüssle mit 60 bezw. 50, Carl Freschke mit 70 bezw. 50, Joh. Burnicki mit 25 bezw. 95 To. Zucker, sämmtlich von Kruschwitz, an Schmidt u. Steinhagen bezw. Wieler u. Hardtmann, beide in Neufahrwasser. — Aug. Czichi mit 75 bezw. 25, Fr. Krause mit 50 bezw. 65, Joh. Lietz mit 75 bezw. 50 To. Zucker, sämmtlich von Montwy, an Raffinerie Danzig bezw. Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. — D. „Thorn", Kapt. Witt, mit 50, Adolf Witt mit 75, Frz. Hinz mit 75 To. Zucker von Thorn an Johs. Ick-Danzig. — D. „Else", Kapt. Kleiß, D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler bezw. v. Riesen-Danzig. — **Stromauf:** 1 Kahn mit Kohlen.

Handel und Industrie.

New-York, 25. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	23./11.	25./11.		23./11.	25./11.
Can. Pacific-Actien	$114^3/_4$	$114^3/_8$	**Kaffee**		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	6.55	6.40
„ „ Preferr.	$100^3/_8$	$100^1/_4$	per Januar	6.65	6.50
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	6.85	6.70
do. standart white	7.65	7.65	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-			per November	—	—
City	130	130	per December	$79^3/_4$	80
Zucker Muscovad.	$3^3/_{16}$	$3^3/_{16}$	per Mai	$81^1/_4$	$81^5/_8$

Chicago, 25. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	23./11.	25./11.		23./11.	25./11.
Weizen			**Schmalz**		
per November	72	$72^1/_8$	per December	$8.77^1/_2$	$9.12^1/_2$
per December	$72^1/_4$	$72^1/_4$	per Januar	$8.80^1/_2$	$9.12^1/_2$
per Mai	$75^5/_8$	76	Pork per Januar	15.45	$14.87^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Nov. Wasserstand 0,82 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rochlitz	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Klotz	Kahn	do.	do.	do.
Skiberski	do.	Petroleum	do.	do.
Czarra	do.	Kleie	Warschau	do.
Kubatzki	do.	do.	do.	do.
Kopynski	do.	do.	do.	do.
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Fabianski	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	do.	do.	do.
Drenikow	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Roy	do.	do.	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do.
Koczynski	do	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 26. November.

Ochsen: 36 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 16—22 Mk.

Kalben und Kühe: 92 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—20 Mk.

Bullen: 33 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—24 Mk.

Kälber: 102 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 154 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 22—23 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 840 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—48 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare glatt verkauft, geringe Waare vernachlässigt.

Kälberhandel: Glattes Geschäft.

Schafe: Langsames Geschäft, nicht geräumt.

Schweinemarkt: Mittelmäßig, wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	745,8	SSW	leicht	bedeckt	9,4
Blacksod	778,6	still	—	wolkenlos	2,8
Shields	777,2	W	leicht	bedeckt	5,0
Scilly	774,7	NO	frisch	halbbedeckt	6,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	774,2	still	—	bedeckt	6,2
Helder	772,2	NNO	leicht	Regen	7,7
Christiansund	770,5	WSW	schwach	bedeckt	5,0
Skudesnaes	772,1	N	leicht	halbbedeckt	5,6
Skagen	768,6	WNW	s. leicht	halbbedeckt	4,6
Kopenhagen	767,8	N	leicht	Dunst	2,0
Karlstad	768,1	NW	leicht	heiter	—0,2
Stockholm	764,3	NW	leicht	wolkenlos	0,2
Wisby	763,9	N	mäßig	bedeckt	3,6
Haparanda	762,6	N	leicht	halbbedeckt	—8,4
Borkum	770,0	NNW	mäßig	heiter	7,4
Keitum	769,3	N	leicht	bedeckt	6,3
Hamburg	769,2	NW	leicht	wolkig	5,0
Swinemünde	766,2	NW	leicht	wolkig	2,6
Rügenwaldermünde	764,9	NNW	leicht	heiter	4,9
Neufahrwasser	—	—	—	—	—
Memel	761,7	NW	leicht	bedeckt	4,2
Münster Westf.	771,2	NW	s. leicht	wolkig	4,0
Hannover	770,3	still	—	bedeckt	3,8
Berlin	767,6	W	leicht	bedeckt	—2,5
Chemnitz	770,9	W	s. leicht	Schnee	—2,5
Breslau	769,1	W	s. leicht	Schnee	—2,2
Metz	773,4	NNO	mäßig	wolkig	—4,3
Frankfurt (Main)	772,7	SO	s. leicht	Nebel	—1,7
Karlsruhe	772,5	NO	leicht	bedeckt	—5,6
München	770,3	still	—	bedeckt	—4,6
Holyhead	777,8	still	—	—	7,2
Bodö	763,9	S	leicht	halbbedeckt	3,4
Riga	758,5	SW	s. leicht	heiter	4,5

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 778 mm bedeckt die britischen Inseln, während eine Depression unter 760 mm sich über Westrußland befindet. In Deutschland ist das Wetter meist trübe, im Süden kälter, im Norden wärmer.

Ruhiges Wetter ist im Norden, kälteres im Osten mit stellenweisen Niederschlägen wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

In der heute abgehaltenen Vorbesprechung über Wahlen für das Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist beschlossen, der Korporation vorzuschlagen:

a. für die Jahre 1902 bis 1904

1. Die Wiederwahl der Herren
Emil Berenz,
F. B. Stoddart,
Eugen Patzig,
H. Schönberg.

2. an Stelle des ausscheidenden Herrn Geh. Kommerzienrath **John Gibsone** die Wahl des Herrn
Theodor Rodenacker.

b. für das Jahr 1902:
an Stelle des ausscheidenden Herrn Geh. Kommerzienrath **Richard Damme** die Wahl des Herrn
Willy Klawitter.

Im Auftrage der Versammlung
Behnke. H. Hevelke. Münsterberg. (22995

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Kalcher & Co.** in Danzig, Holzmarkt 17, Inhaber die Kaufleute **Kurt Bielefeldt** und **Arthur Strohmenger**, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf
den 18. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr
vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 berufen. (17228
Danzig, den 21. November 1901.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 29. September d. Js. gestellte am 29. Dezember cr. ablaufende Frist zur Anschließung der in nachstehenden Straßen der Vorstadt Schidlitz:
Carthäuserstraße,
Schulstraße,
Unterstraße,
Kirchenweg und Schellingsfelderstraße zwischen Carthäuser- und Unterstraße
belegenen Grundstücke an die öffentliche Kanalrohrleitung wird bis zum 1. April 1902 verlängert.
Danzig, den 25. November 1901. (17273
Der Magistrat.
Trampe.

Polizei-Dienstgebäude zu Danzig.

1. Die umfangreichen Abbruchsarbeiten des unterirdischen Befestigungsmauerwerks auf der Baustelle, die Erd- und Fundirungsarbeiten sowie das Kellergeschoß-Mauerwerk zum Dienstgebäude und zum Gefängnißgebäude, ferner
2. Die Lieferung von Sand für die künstliche Fundirung durch Sandschüttung

sollen verdungen werden.
Die Verdingungsanschläge, die Bedingungen und die Zeichnungen können im Bau-Bureau, Holzgasse Nr. 12, eingesehen, und gegen Erstattung der Abschrift- pp. Kosten bezogen werden.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebenda im Termin am
Sonnabend, den 7. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Danzig, den 20. November 1901. (17241
Baurath Muttray,
Königl. Kreis-Bauinspektor.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung
Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Danzig, 26. Nov. 1901.
Bruno Nowakowski und Frau **Hedwig**, geb. **Schellier.**

Für die liebevolle Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, sowie für die ergreifende Rede des Herrn Pfarrer Kubert sage meinen tiefgefühlten Dank.
Neufahrwasser, 25. Nov. 1901.
Max Brocksch.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Charlotte Drost
geb. Sommerland,
im beinahe vollendeten 67. Lebensjahre.
Danzig, 25. November 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer sparsam und doch gut kochen will, verwende
Maggi
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.
Wenige Tropfen genügen.
Stets frisch zu haben (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei **Gustav Loroff,** Kolonialw., Johannisg. 47. (16681

Danksagung.
Allen denjenigen, die unserm lieben Kinde, unserer Schwester **Meta** beim Begräbniß die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Hoffmann, Herrn Lehrer Sawatzki nebst den Schülerinnen und allen Freunden und Bekannten, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
Schidlitz, 25. Novbr. 1901.
Wilhelm Gotowski,
Johanna Gotowski,
geb. Sand, und Kinder.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme des Gesangvereins und der Herren Kollegen bei der Beerdigung meines lieben Sohnes **Wilhelm Rohdemann,** besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Fuge, sage meinen tiefgefühltesten Dank.
G. Rohdemann, geb. Schlott.

Auctionen

Auktion.
Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Hause Jopengasse 19 [illegible] 1 Repositorium, 1 Tombank, die [illegible] Oelgemälde von Köhler, Schmidt, Bachmann, Hagen, Sandrock [illegible] Stahlstiche und Radirungen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (17269
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion in Zoppot.
Mittwoch, den 27. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, Danzig. Straße 47 [illegible]:
2 Elevatoren mit Zubehör
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17203
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Auktion mit Möbeln

Frauengasse No. 33.
Mittwoch, den 27. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die dort hingeschafften Möbel, als: mehrere Plüschgarnituren, Rips-, Plüsch- u. Damast-Sophas, Trumeaux mit Stufen, Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha-, Speisetische, verschiedene Bettgestelle mit Matratzen, Vertikow, Kleiderschränke, Damenschreibtisch, Stühle 2c. 2c. mit Ergänzung fehlender Waaren.
Die Sachen sind aus der A. Loewy'schen Konkursmasse, zu Aussteuern sehr geeignet. Gekaufte Sachen können evtl. einige Tage stehen bleiben. Nach außerhalb werden Verpackungen nicht berechnet. (22986
NB. Händler verbeten. **Der Auktionator.**

Auktion Altst. Graben 27.

Freitag, den 29. November, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **A. Stadie** wegen Aufgabe des Fuhrwerks nachstehende Gegenstände: [illegible] öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (23445
J. Stegmann, Auktionator und Taxator.
NB. Den Herren Fleischermeister mache ich ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam.

Mobiliar-Auktion

Hundegasse 52, 1. Etage.
Donnerstag, den 28. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich dortselbst wegen Räumung Nachstehendes versteigern, als: 1 elegante Walzen-Garnitur in Kupferplüsch, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 schwarzen Salontisch, 2 Teppiche, 1 Regulator, 2 nußb. Kleiderschränke mit Stühlen, 2 do. Vertikows, 1 Herrenschreibtisch nebst Sessel, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 2 große Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 10 Rohrlehnstühle, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquetteplüsch, 1 Speisetisch, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 3 birkene Bettgestelle mit Matratzen, 1 Sophaspiegel, 1 Sophatisch, 2 Bauerntische, 2 Paneele, 3 Fach Gardinen und verschiedenes Haus- und Küchengeräth, wozu einlade.
H. Deutschland, Auktionator und Taxator.

Fortsetzung der
Auktion im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von Nr. 53119 bis Nr. 64645.
Dienstag, den 3. Dezember cr., Vorm. von 9 Uhr ab, mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art u. s. w.
Mittwoch, den 4. Dezember cr., Vorm. von 9 Uhr ab, mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.
Danzig, den 4. Oktober 1901. (17096
Das Leihamts-Kuratorium.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Mittwoch, 27. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Sopha und 1 Teppich
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17274
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, d. 27. November, Vormittags 9½ Uhr werde ich im Auktionslokale Altstädtischer Graben Nr. 54 öffentlich, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
ca. 200 Paar hochelegante Herren-, Damen- und Kinderschuhe, woll. Kinderkleidchen, und Jacken, Kapotten, seidene Bänder und sehr viele andere Waaren, wozu einladet.
S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion.

Mittwoch, den 27. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, im Wege der Zwangsvollstreckung
verschiedene Sorten Papier, Düten, Tafeln, Griffel und Kontobücher
aus einer Papier- u. Schreibwaarenhandlung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (17268
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig. Altstädt. Graben 58.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 28. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale, Tischlergasse 49:
1 Viktoria Phonographen-Automaten nebst 6 Walzen
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (17260
Gast,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion in Zoppot.

Mittwoch, 27. Nov. cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, Wilhelmstraße 14:
1 nußb. Speisebuffet und 1 Flügel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17244
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Patent-Bairisch-Bierflasch. wrd. gek. Kassubischer Markt 4-5, pt.

Gebr. Petrol.-Ofen zu kauf. ges. Offerten unter P 572 an die Exp.

Weinflaschen werden gekauft. Fischmarkt 38.

Bayr.-u.Seltrsfl.k.1.Priestrg.6,p.

Eiserner Ofen zu kaufen gesucht Langenmarkt 7, Laden.

Getrag.Kleider u.Fußzeug w.zu kaufen ges.Off.u.P 592 an d.Exp. (23795

Ein Zimmerkloset zu kaufen gesucht Poggenpfuhl 83, 2.

Kleine gut erh. Hobelbank zu kaufen ges. Straußgasse 3, part.

Sitzbadew. kauft Langebrücke 45.

Alte Münzen werden stets gekauft. Zoppot, Schulstraße 21b.

Koupletsb.kf.ges.Off.u.P542d.B.

Eine kleine Spiritus-Dampf-Maschine w. gek.Breitgasse 25, 1.

Offerte für größeren Posten
Kohlenschlacke
erbittet das Baugeschäft von **G. König,** Dominikswall 12. (22936

Vierkant. ½ Literflaschen zu kauf.ges.Neugart.33/34. (22536

Ein guter ziemlich groß. Koffer wird für alt zu kaufen gesucht Kohlenmarkt 31, 2 Treppen.

Alte Danziger Chronik wird gekauft **Fleischergasse 47 a, 2.**

Böttchergasse 15/16,p.,r.,w.g.erh. Puppw. u. Bett f. a. zu kauf. ges.

Ein Kinderschlitten wird zu kaufen gesucht Strandgasse 3, 1.

Tadellos erhalt. Frack zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. P 540 a.d.Exp.d.Bl.



Zeitungs-Beilagen
fertigt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8.
Fernsprecher No. 382.



Verpachtungen

Krankheitshalber ist das
Restaurant Langenmarkt 25
von sofort zu verpacht. Näh. das.

Das früher von der Firma **J. Pawlowski** benutzte
Ufergelände auf Althof
ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu verpachten. Gefl. Reflectanten belieben sich zu wenden an (17245
J. W. Klawitter.

Pachtgesuch

Gasthof od. Schank zu pacht. ges. Off. u. P 499 an die Exp. (23175

Suche per sofort ein kleines
Grundstück mit Garten
und 10—30 Morgen Land mit Vorkaufsr. zu pachten, evtl. w. 5—1200 Mk. genügen, zu kauf. Off. u. P 530 an die Exp. d. Bl.

Gastwirthschaft
mit Auffahrt, in der Nähe Danzigs oder einer Provinzialstadt, wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter P 583 an die Expedit. dieses Blattes.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf von Grundbesitz (23716
werd. tägl. entgegengenommen
Jos. Michelsohn,
gerichtl. vereid. Sachverständ., Johannisgasse 19, 1 Tr.

Verkauf.

Ein neues Grundstück
in Ohra, sehr gut verzinslich, möchte bei 3—5000 Mark Anzahlung bald verkauf. Offerten von Selbstkäufern unter P 495 an die Exped. dies. Blatt. (17212

Restaurations-Grundstück
mit vollem Konsens, bis 2 Uhr geöffnet, in der Nähe des neu-zuerbauend. Polizeipräsidiums ist für 49000 *M.*, Anz. 8—10000 *M.*, zu verkaufen. Auch ist nur das Restaurant zu verkaufen. Kaufpreis 2500 *M.* Miethe 1500 *M.* p. a. Off. u. P 526 an die Exped.

Einige auf der Altstadt belegene **Grundstücke, mit über 10 % verz.,** sind bei geringer Anzahl. krankheitsh. billig zu verkaufen. Off. u. P 574 an die Exp. (17237

Bauplatz z.v.Jäschkenthalw.29a. (23496

Geschäftsverkauf.
Aelteres Woll- u. Strumpfwaarengeschäft in einer Stadt über 100 000 Einwohner (Norddeutschland), Umsatz 40-50000 *M.* ist zu verkaufen. Courantes Lager circa 15000 *M.* Erforderliches Kapital 15—20000 *M.* Off. unt. P 557 an die Exped. (23506

Ein neues herrschaftlich. Haus, nahe am Bahnhof, ist Todesfalls halber preiswerth bei 12000 *M.* Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken nur Bankengeld. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, 3.

Ein Miethsgrundstück mit Garten in Langf. ist Versetzhlb. preiswerth zu verkaufen, sowie mehrere Restaurationsgrundst. Alles Nähere zu erfragen bei **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1.

2 kl. Grundst. 8%, 2-3000 Mk. Ang. fortzugsh. Näh. Hundeg. 39, 2.

Ein auf der Speicherinsel am Wasser u. an der Speicherbahn belegenes (17257
Grundstück
mit größerem Lagerhaus und Hofplatz
zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Gr. Hosennäherg. 6, 1.

Ankauf.

Grundstück, im Zentr. d. Stadt, Mittelwohnungen, wird zu kauf. ges. Off. m. Prs. u. P 462 erb. (22796

Gesucht
Grundstück mit Speicher und Stallung Off. u. P 518 a. d. Exp.

Kleinere Malzfabrik
mit einer Anzahlung von nicht über 15 000 Mark in
Pommern oder Westpreussen
zu kaufen gesucht.
Robert Wiessel in Nürnberg,
Spezialgeschäft f. Brauerei- und Mälzerei-Verkäufe.
17251 m

Ein Haus in gutem baulichen Zustande mögl. mit Hof (Rechtstadt) wird bei 2000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter P 593 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Meierei,
gut eingeführt, mit allem Inventar, bes. Verh. halber bill. zu verkaufen. Off. u. P 576 erbet.

Kl. g. eingef. Mehl- u. Speicherw.-Gesch. m. Material u. Bierverk. ist fortzugshalber bill. zu verk. Offerten u. P 580 an die Exped.

Ein kleines Restaurant sofort abzugeben. Off. u. P 594 an d. E.

Ein Restaurant umständehalb. bill. abzugeben. Offert. u. P 581.

Junger grosser Begleithund,
stubenrein, umständehalber bill. zu verkaufen Langgarten 80, Husaren-Kantine. (23076

Russische Windhündin, raceecht, zu verk. Langfuhr, Herthastr. 11.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sind zu verk. **1 frischmilchende u. 2 hochtragende Kühe** guter Rasse, und **ein 4jähriger brauner Wallach.** Zu erfragen bei **Friedr. Patzke,** in Hochzeit.

Eine braune Jagdhündin, 6 Monate alt, billig zu verkaufen bei **Pilkofski,** in Langfuhr, Neuschottland Nr. 19.

Zu verkaufen
eine braune Stute,
gesund, zugfest, mittlere Größe, für Geschäftszwecke.
Nikolai-Kirchhof, Allee.

Ein großer wachsamer
Hofhund
ist billig zu verkaufen **Stadtgebiet No. 35—36 im Laden.**

Gute junge Kanarienhähne sind zu verkaufen Hintergasse 31, p.

2 tücht. Wagenpferde billig zu verkaufen Kleine Gasse 6.

Hohe Seigen Nr. 28 sind **10 Schwäne, Hühner** und **1 Hahn** billig zu verkaufen.

Ein schwrz. 2-reih. Kammgarn-Anzug, fast neu, weg. Todesf. bill. zu verk. Rammbau 46, 1. Et. links.

1 neuer gut. **Herren-Nerzpelz** todeshalber zu verk. Schüsseldamm 16, 1 Treppe, **Böhnke.**

G.erh. Hrnkl. u. 2 D.-Winterjack. bill. z. vrk. Johannisg. 44-45, 3 lks.

Herren-Gehpelz, fast neu, mit Biberbesatz, billig zu verk. Langf., Eschenweg 16, 1, r.

G.erh. Winter-Ueberz. f. schlanke Fig. b. z. v. Petersiliengasse 11, 2.

Ein Gehpelz
und 2 hölz. Schraubzwingen zu verk. **Krüger,** Dominikswall 3.

Getragene Offizier- u. Civil-Kleider zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 89, Gartenhs. 1, lks.

Mehrere Herren-Winterröcke f. b. zu vk. Nied. Seigen 15-16, p. n. h.

2 Damenpaletots, blaues Kleid zu verkaufen Poggenpfuhl 77, 2.

2 Pelze billig zu verkaufen Hundegasse 32, 1 Treppe.

Herren-Gehpelz, Nerz, Boa, große Tischlampe, Oberbett zu verkaufen Korkenmachergasse 1.

1 Winterjaquet für jg. Mädchen zu verk. Weidengasse 60, part.

Kaisermtl. b. z. v. Weidhmsg. 1, 1, l.

Abdmantel, Cape, Jack. u. Dam.-Winterkl. zu vrk. Sandgrube 47.

Saub. Stollwerkbild. w. immerf. get. u. verk. Langgarten 34, 1 Tr.

Fast neues hellseid. Kleid billig zu verkauf. Junkergasse 10-11, 2.

Ein **Damenmantel** (Doublestoff) zu verk. Kl. Mühlengasse 1, part.

Gut. Winterüberz., Jacket, Hose b. zu v. Matzkauscheg., Bierkell.

Guter Winterüberzieher f. 6 *M.* zu verkauf. Langgasse 17, 3 Tr.

Ein fast neuer Krimmerüberz. billig zu verk. Breitgasse 62, 2.

Kaisermantel, Frack-Anzug, Schlafrock, Damenpaletot billig zu verk. Milchkannengasse 30, 3.

Schwarzseiden. **Atlas-Trankleid** billig zu vrk. Jungferngasse 11, 2.

D.-W.-Jacket vk. Paradiesg. 18, 2.

1 neuer Herrengehpelz, Bisam, stärk. Figur, ist Todesfalls halb. für den halben Preis sofort zu verkaufen Altst. Graben 38, pt.

Alt. W.-Ueberz. Goldschmdg. 9, 2.

Ein Musik-Automat, 5 Pf. Einwurf, zu verk. Kneipab Nr. 22.

Schwechten - Pianino, Konzert-Format, vorz. erhalten, prachtv. Ton, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (17229

Flüg. z. vk. Baumgartschg. 29, H. 1.

1 Zitherkasten, ganz neu, billig zu verk. Heilige Geistgasse 123.

Eine fast neue **Geige** mit Kasten, Bogen und Schule zu verk. Rittergasse 16, 2, **Rosin.**

Wenig gebr. hoh. nssb. Pianino sof. bill. zu vrkf. **Lastadie 22 pt.**

Zu verk. 3. Damm 14, 1 Tr., 1 neue Plüschgarn., 1 Bettgestell mit Matr., 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertik., 1 Wascht., 1 Nachtt. mit Marm., Rohrlehnst., 1 achteck. Salont., 1 eis. Bettgest., 1 Kindrst., 1 alt. Küchentsch, 1 Salonuhr, 1 Eck-etagere, 1 Ripss., K.-Bettg., 1 Tpp. (20666

Sopha, Tisch, Spiegel, Vertikow billig zu verkauf. Milchkannengasse 14, 1, l. (21246

Ein ziemlich neues Spind, sowie ein Bettgestell mit Matr. ist von sofort zu verkaufen. Zu erfr. Altst. Graben 96/97, 2.

6 hohe nußb. Stühle mit Rohrgeflecht,
1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Trumeau mit Aufsatz billig zu verkaufen Stadtgebiet 25 a, Malzfabrik. (17224

1 antiker Kleiderschrank ist zu verk. Breitgasse 128 u. 129, 2 r.

Gr. Klappt., Sopha, Sophatisch, Schaukelst., 2 a. Tische, Betten zu verk. Altstädt. Graben 60, 1.

Feine Plüschgarn. mit Schränk. u. Vert., Stühle u. Trumeaux zu vk. Breitg. 19 20, 1, r., 10—4 Uhr.

Rohrlehnstühle zu verk. Heilige Geistgasse 58, pt. Händl. verbet.

Zu vk. birk. Tisch, gr. Eckbrett, 2 K.-St., Of.-R. Scheibenritterg. 6, 2, v.

E. n. mah. Paradebettgestell u. ein Spiegel prsw. z. vk. Töpferg. 28, 1.

Gut erh. Kleiderschrank billig zu verkauf. Langenmarkt 29, 4.

E. Sophat., Teppich, Pfeilersp. mit Konsole, Regulat. zu verkf. Weideng. 58, 4 Tr., **Behrendt.**

1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Waschtoilette m. Marmorpl., 1 sehr guten Speiseausziehf., 1 Sorgstuhl, 1 Bettgestell mit Matr., mehr. nußb. Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Spiegelspind (roth), 1 Trumeausp. m. Stufe, all. sehr bill. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

2 gr. Schlafkasten 1,80 Mtr. lang, 0,80 Mtr. breit und 1 eis. Wascht. m. Eins. z. v. Ohra, Hauptstr. 34.

Frtzgsh. Bett. zu vk. Breitg. 94, 1.

Sb. Betten spottb. Vrst. Grb. 30, 1.

Neue nußb. Kleiderschr., Vertik., Trumsp. b. z. v. Fleischg. 74. (23536

Ein Bettgestell mit Matratze für 13 *M.* zu verk. 2. Damm 4, 2 Trp.

6 Polsterstühle, versch. gr. Bilder in Rahm., 1 Spiegelsp., 1 Kronl., vrsch. Porzellan, m. Säul., 1 Etag., Paneelbr., 1 Zither, 1 Polyphon, 1 Nerzm. b. zu vk. Johannisg. 61, 1.

2 th. mah. Kldrschr., 2- u. 1 th. mah. Wäscheschr. b. z. v. 1. Priesterg. 6, p.

1 Plüschsopha, 1 Schlafsopha, 1 Ripssop., 1 Plüschg., 1 Tascheng. 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Sophatische, 1 Speise-Ausziehtisch, 1 Dipl.-Schreibt., 1 Servirt., 1 Pfeilersp., 6 Stühle billig zu verk. 2. Damm 18, 1 T.

Ein fast neuer mah. Sophatisch zu verkauf. Frauengasse 20, 1.

Nußb. Spieltisch u. Bauerntisch zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 54, 2.

Bettgest. und Betten, Pfeilersp. Sopha, St., Wäschesp., Sophat., Kderst., Spiegsp. z. v. Johsg. 19, 1.

Nur Geldgewinne.

12. Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 Mk.
Ziehung 16.—20. Dezember.
Loose à 3,30 *M.*
im Intelligenz-Komtoir, Jopengasse 8
zu haben.
Loosen nach auswärts ist 30 ₰ für Porto- und Gewinnliste beizufügen.

Sopha, Bettschirm billig zu vrk. Brodbänkengasse Nr. 38, 3 Tr.

1 Sopha mit Taschen u. Plüsch, einfach, 1 Sophatisch u. 1 Schlafsopha ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 40, pt., l. (23676

Rohrstühle, Eckglasschr., Bettgst. m. Mtr., Hängelmp., Schneider-Schild, Spiegel. alt. Bettsch., alte Fenst. zu vrk. Johannisgasse 55.

Schaufenst.-Etag. (Flasch.-Dek.) zu vkf. Altst. Graben 32 pt. (16810

Pferde- und Kuhheu,
Eßkartoffeln u. Futterrüben verkauft **Forstgut Rieselfeld bei Heubude.** (14606

1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen Breitgasse 24. (17194

Häcksel
von reinem gesunden Roggenstroh geschnitten. ges. Waare, in Posten von 25 Zentnern aufwärts billig abzugeben. Offerten unter P 487 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (22946

Dominium Lappin
bei **Kahlbude** (17201
verkauft gute, wohlschmeckende
Esskartoffeln
(Magnum bonum)
franko **1,70** *M.* pro Zentner, bei 100 Zentnern Entnahme **1,60** *M.*

Ein fast neuer Berl. Fleischerwagen, auch als Break, zu verkaufen **Kunz,** Hochstrieß. (23186

300 Ctr. Wrucken und Rüben
zu verkaufen (23266
Zigankenberg Nr. 1.

Pferdeheu,
vorz. Waare, ist sofort billig abzugeben im **Kielgraben** ex Kahn d. Schiffers **Tilitzki.** (23146

Alterthüml. mahag. Buffet u. Spieltisch, Plüschgarnitur zu verk. Melzergasse 10, 1 Tr.

Einen gut erh. **3" Arbeitswagen** hat zu verkauf. **Garde,** in Schönfeld, per Ohra.

Fortzugshalber verkaufe kleine **elektr. Beleuchtungs-Anlage,** kompl., f. 20 Mk., 12 Zahnzangen à 2 und 3 Mk., Zimmerkloset, geruchl., mit Torfmullstreuung, 15 Mk., kupf. Waschkessel, 4 Mk. Langfuhr, Ulmenweg 9, pt. R.

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. Schloßgasse 2b, 1 Treppe.

Kleines Repositorium und Ladentisch mit Schubladen zu verkaufen Fischmarkt Nr. 5.

1 Reißbrett u. Reißzeug billig zu verk. Stadtg. Nr. 97, **G. Schrock.**

Neuer Schließkorb zu verkaufen Röpergasse 10, 4, Eing. Hundeg.

Gut erh. Waffrt., 2 Anker-Steinbaukast. bill. Gr. Schwalbeng. 19, 1

Strickmaschine zu verk.
Zoppot, Pommerschestr. 36, prt.

Ein gut erhaltenes Schaukelpferd mit Naturfell billig zu verkaufen Bischofsberg 2a.

Für Bienenzüchter.
16 Bienenwohnungen mit Zubehör, 2 resp. 3 Etag. (Berlepschbeuten), doppelwandig, billig zu verkauf. Langfuhr, Heiligenbr.-Weg 4. Besichtigung von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Küchenglasspind, Kinderbettgestell, Gummi-Luftkiss., Stubenkloset zu verk. Häkergasse 44, 1.

Kinderschlitten aus Holz billig zu verkauf. Tobiasgasse, Hospital Hinterhaus 6, Th. 4, pt. 8—2 Uhr.

Gut erh. russ. Schlitten, 2 Pelzdecken, Schlittenglocken u. Geläute preiswerth zu verkaufen **Schoppler,** Stadtgebiet 35/36.

Ein eleganter Spazierschlitten
mit 2 Sitzen billig zu verkaufen bei **Joh. Klatt, Kladau.**

Mehrere Oxhofte, eine Partie kleinere Gebinde, 1 Kugelkaffeebrenner, 1 Kühlsieb zu verkf. **Kuno Sommer,** Thorn. Weg 12.

G. Hr.-Nähmasch., e. birk. Bettgst. m. Mtr. ist bill. zu v. Dreherg. 2 hp.

Div. Jahrg. „Zur gut. Stunde" sowie „Gartenlaube" (geb.), bill. zu verk. Milchkannengasse 30, 3.

Tuch-Reste
zu Beinkleidern und Anzügen, sowie
blaue Cheviot-Reste
zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt
Bartsch & Rathmann,
Langgasse 67. (17233

Singer-Nähmaschine, gut erh., bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, pt.

Ein Reposit., z. Materialw.-G. z. verk. Off. unt. P 566 an die Exp.

2 Kachelöfen
sind auf Abbruch zu verkaufen **Hundegasse 60, im Laden.**

Fleischwolf billig zu verkaufen Hopfengasse 71, Eing. Adebargasse.

Weinflaschen z. vrk. Jäschkenth.-Weg 29a. (23616

Kronleuchter für elektr. Licht, 8 Kerz., zu verk. Johannisg. 55.

2 Kandelaber, passend zum Weihnachtsgeschenk, billig zu verk. Heil. Geistgasse 123, part.

Fast neues nußb. **Zylinderbur.,** gr. rund. nßb. Tisch, 2 g. h. Stühle, Sopha, mh. Sophat., mh. Spielt. sehr bill. z. verk. Breitg. 111, 2.

Sehr gute Nähmaschine b. zu vrk. Heil. Geistgasse 143, Eing. Holzm.

Ein elektr. Klingelzug ist billig zu verk. Breitgasse 44, 2 Tr.

Wohnungsgesuche

Kinderl. Handwrk. sucht Stube u. Küche nach vorne von Neujahr. Off. unter P 543 an die Exped.

Gesucht
wird per 1. Januar od. 1. April 1902 eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Entree und Küche in der Heil. Geistgasse, Breitgasse oder Wollwebergasse, Nähe des Holzmarktes. Offert. unt. P 525 an die Exped. dies. Bl.

Eine helle Wohnung
von 3 Zimmern mit ganz ruhig gelegenem Schlafzimmer wird zum 1. April zu miethen gesucht in Danzig oder Langfuhr. Off. unter P 534 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung
von 3—4 Zimmern, Niederstadt, Vorstadt, 500—550 *M.* gesucht. Offerten u. P 554 an d. Exp.

Junges Ehepaar
sucht p. 15. Dezbr. Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet u. Zubehör. Off. unt. P 517 an die Exp. d. Bl.

Beamt., kdl., s. v. 1. Apr. u. J. Whn. 3 Zimm. u. Zub. Nähe Hauptbhnh. Off. m. Preis u. P 541 an die Exp.

Wittwe sucht z. 1. Dez. i. anst. H. e. l. Vordz. m. Küchenanth. Off. P 579.

Zimmergesuche

Ein jg. Mädch. tagsüb. nicht zu H. sucht e. Kab. od. Stübch. zu mieth. Meld. Rittergasse 24a, 1 Tr. lks.

Gut möblirtes Zimmer
mit Burschengelaß, Nähe der Gewehrfabrik z. 1. Dez. gesucht. Off. mit Preisang. u. P 591 Exp.

Junger Mann sucht in der Nähe d. Markthalle zum 1. December ungenirtes Zimmer. Offerten unter P 584 an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine Untergelegenheit mit reichl. Nebengelaß, pass. z. Niederlage, auf Niederstadt sofort gesucht. Off. unt. P 565 an d. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junger Mann sucht Pension
in jüdischer Familie. Offert. m. Preis unt. P 539 an die Exp.

Wohnungen.

Gut möblirte Wohnung, Zimmer mit Kabinet, auf W. Burschengel., p. 1. Dez. zu v. Jopeng. 24, 2. (23336

Herrsch. Wohnung für 1050 *M.*, 1. Etage, m. 8 heizbaren Zimmern, viel Zub., f. Familie, d. viel Schlafz. braucht, sehr geeign., zu April od. a. sogleich zu verm. Näheres Hirschgasse 15, 1. (16096

Fleischergasse 60c,
5 Zimmer, Bad, Mädchen- und Burschenst. per sof. od. sp. oder 1. April zu verm. Näh. Fleischergasse 60b, pt., v. 11-1 Uhr. (21006

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., B., K., K. sof. f. Mk. 420 z. v. (16616

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 *M.* zu verm., bei H. **Rattkowski** z. erfr. (13792

Herrsch. Wohnung
Jäschkenthalerweg 26b
6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Petershagen h. d. Kirche 24-26, frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 *M.* jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

Wohn. von Stube, Kab., Entree, Küche, Zubeh. v. 1. Jan. zu verm. Tobiasg., Hospital 3, 2, r. (18656

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern, Badezimmer, Mädchenstube 2c. ist Heumarkt an der Promenade (Sandgrube) per 1. April zu verm. Näh. im Friseurlad. Sandgrube 28. (21746

Langgasse 21,
3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubehör sogl. oder später zu vermiethen Weidengasse 5, Baubur. (15007

Hochherrsch. Wohnung,

Langfuhr Villa Else, Hauptstraße 130, ist die erste Etage, bestehend aus acht Zimmern, Kabinet, Entree, Badezimmer, Mädchenzimmer u. Gartenbenutzung sowie reichlichem Zubehör, per sofort oder 1. Januar zu vermiethen.

2 frdl. Wohn. v. 4 u. 3 Stb. u. s. Zub. zu verm. Fleischergasse 41/42.

Altstädtischer Graben 67, 3 Tr., eine Wohnung von 2 Zimmern nebst reichl. Zubehör umzugshalber zum Januar zu verm.

Eine Wohn., Stube, Cabinet, für 20 ℳ vom 1. Dezember zu vm. St. Katharinen-Kirchensteig 11.

Htrg., W. f. 18 ℳ z. v. N. Hundeg. 24

Hundegasse 24, 1. Etage, sind Wohn. von Stube, Cab. u. Küche sofort zu verm. Näh. im Laden.

Plappergasse 5 ist e. Stube, Küche und Boden zu vermieth.

Für Droschkenbesitzer passende kleine Wohnung, große Wagen-Remise u. Pferdestall zu vermiethen Stadtgebiet 35/36.

Herrschaftliche Wohnung, best. aus Saal u. 3-4 Zimmern nebst sämmtl. Zubeh. (Gas- u. elektr. Einrichtung) zu verm. Hundegasse 123, 2. (22956

Hofwohn. f. 14 Mk. z. 1. Dez. zu verm. Poggenpf. 68, 1 Schreiber.

Häkergasse 42, 1 Tr., 2 große Stuben nebst Zub. vom 1. Dec. für 26 Mk. zu vermieth.

Fortzugshalber ist Pfefferstadt 51 eine größ. Wohnung per 1. April zu verm. eventuell 1. Februar abzugeb. Näh. 3 Tr.

E. gr. Pt.-Zimm. u. Nebengelaß z. Komt. od. zu Privatzw. sofort zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Frdl. Wohnung, 1 od. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, v. 1. Dec. zu vermieth. Näh. Hundegasse 78, 2.

Eine Wohnung zu vermiethen Altschottland 114, neben dem Schweizergarten.

Kl. Wohnung für 11 Mk. zum 1. Dezbr. zu verm. Schäferei 2.

Eine freundl. Vorderstube ist an kinderl. Leute zum 1. Dec. zu verm. Baumgartscheg. 44, 1 Tr.

Weidengasse 42, große Stube u. helle Küche zu vermiethen.

Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör, v. 1. Dez. an ruh. Leute zu verm. Johannisg. 32, 2 Tr.

Kl. Hofwohnung, ohne Küche, sofort zu verm. Große Gasse 8.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Stub., Cab., Kch. für 12 u. 13 ℳ u. Stube, Küche für 10 ℳ zum Dec. zu vm.

Hübsche Hofwohnung, 2 Stuben, Zub. f. 15 Mk. sofort an kinderlose Leute zu v. Poggenpfuhl 52, 1. Et.

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, für 400 ℳ zu vermiethen. Näher. Hundegasse 46, Komtoir.

Johannisg. 38, Wohn. 12-17 Mk. (23376

Wohnung zum 1. December zu vermiethen Ochsengasse 1, part.

St. Kathar.-Kirchenst. 13/14 einige kleine Wohnungen u. ein Kabinet vom 1. Dezbr. zu verm.

Pt.-Whn. 20 u. 13 ℳ Fraueng. 25, 1.

Brösen sind Wohnungen von Stube, Kabinet u. Küche, Sonnenseite gelegen, billig zu vermieth. Klempnerei von Kahnke. (23416

Eine kl. Wohnung Kehrwiederg. zu verm. Näh. Paradiesgasse 18.

3 Zimm., Cab., Entr., Zb., neu dek. sof. o. sp. z. vm. Z. erf. Brandg. 12, p.

Bergstr. 27, Halbe Allee,

Wohnungen von Stube, Kab., Küche und Stube und Küche zu vermiethen. Näheres bei Uhsadel daselbst. (17192

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 4 Zimm., Schr.-, Fremd.-, Bade- u. Mädchenst., Gas, v. Zbh., 850 ℳ, gl. o. sp. zu verm. Thornscher Weg 18. Näh. das. unten. (17196

Wohn. v. St., Kab., Küche, Wssrl., Gartenl. für 16,50 u. 19 Mk. zu vrm. Carthäuserstr. 109-110. (23196

Wohnungen zu vermiethen Sperlingsgasse 3—4. (23096

Die von mir bewohnte, im Hause des Herrn W. Machwitz

Langfuhr, Hauptstr. 50

befindliche, aus 6 Zimm., Badestube, Mädchenstube 2c. besteh. Wohnung ist vom 1. k. M. versetzungshalber zu vermiethen. Illand, Regierungsrath. (22546

Mottlauergasse 7, 1. Etage, 4 Zimmer 2c., 600 Mk., 3. Etage, 3 Zimmer 2c. 450 Mk., p. Januar oder früher zu verm. 22916

Eine kl. Hofwohnung, best. aus Stube, Küche, eig. Th. u. Wasserl., zum 1. Dez. an ruh. Leute zu verm. Offerten unter P 583 an d. Exp.

Wohn., Stub. Kab. Entr. Kch. Kell. Bd. sof. o. sp. z. vm. Aümodeng. 2, p.

Herrschaftliche Wohnung

v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Halbe Allee, Ziegelstr. 7a, Eingang Lindenstr., herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, gescht. Balkon, Mädchengel. u. Zubeh. 1. Januar zu vermieth. (21856

2—3 Zimmer,

Langenmarkt 32, 1. Etage, pass. für einen Arzt od. Anwalt, zu Komtoir- od. Bureauzwecken zu verm. Näher. daselbst. (17091

Langenmarkt 42

zum 1. April od. früher herrsch. Wohnung, 7 Zimm., Bad, Waschküche, groß. Zub. zu vm. (22556

Langfuhr, Elsenstraße Nr. 2 Wohn. von 3 Zimm. u. Küche für 800 Mk. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. bei H. Brechlin. (22606

2 St., Entr., Küche, Z. Grt. gl. o. sp. Langf., Herthastr. 14, 4 Min. v. B.

Mottlauergasse 9, Wohnung, 3 und 2 Zimmer und Zubehör, für 480 und 240 Mk. zu verm.

Holzschneideg. 6 ist eine kleine Wohnung zu vm. Näh. Nr. 5 pt.

Ochseng. 7 ist eine kl. Wohnung u. Laden an nur ordl. Leute zu vm.

1 Zm., Kab., Kch., Bod., 1. Dez. bill. zu vm. Näh. Fleischergasse 74, 1.

Tobiasgasse 31, 1 Tr., Stube, Kabinet, Zubehör zum 1. Dezb. oder 1. Januar zu vermiethen.

1 Stube und Küchenantheil zu verm. Baumgartschegasse 48, 1.

Hundeg. 45, Hofwohn. v. 2 gr. Zimm., Küche zu verm. (23746

Tischlergasse 30, frdl. Vorderwohn. z. 1. zu vermieth. (23786

Nähe Bahnh. 2 Z., Entr., h. K. u. Z., hchpt. f. 30 Mk. z. v. Jungstädtg. 6, 1.

Eine kl. Wohn. sof., eine z. 1. Dez. zu verm. Katergasse 22. (25706

Gr. Bäckergasse 4a, 2, ist eine Wohnung v. Stube, Cabinet u. Zubehör f. 20,50 zu verm. (23806

Wohnung. 1 große Stube, Küche, Kammer, Boden, vom 1. Dechr. ab für 15 Mk. monatlich zu verm. Langfuhr 114 (am Markt).

Gr. Berggasse

(Schw. Meer) Wohn. v. 4 Zimm. u. reichl. Zub. v. sof. od. spät. zu vrm. Näh. Sandgrube, Welleng. 13, pt.

Kaninchenberg 5, fr. Woh., 3 bis 4 Zim. u. Zub., 450—530 ℳ, von gl. N. das. 3 Tr. Truppner. (23576

Kneipab 38 warme Winterw., e. Th., St., Kch., gr. Hausfl., gr. Bd. 13 ℳ zu v. N. Dreherg. 17, pt.

St. u. Kchanth. f. 11 ℳ a. 1 od. 2 Fr. zu vm. Katerg. 3, pt. Marquardt.

Poggenpfuhl 66, Hof, eine Wohn., Stube, Kab., Kch. für 19 ℳ zu vm.

Baumgartschegasse 18 f. Wohn., 3 Zimm. u. Zub. f. 450 ℳ zu verm.

Baumgartscheg. 18, ist e. Wohn., Stube, Kab., Kch. f. 18 ℳ zu vrm.

Kleine frdl. Wohnung an ält. Dame zu verm. Kleine Gasse 6.

Kl. Waldborf 26 sof. 2 Arb.-Whn. z. v. Prs. 7 u. 9 Mk. Nähe d. Stadt.

Ein Vorderz. mit Küchenanth. f. 12 ℳ sof. Kassub. Markt 4/5, 1, r.

Zim. m. Beigel. z. v. Breitg. 97, 3.

Kleine Wohnung im Hinterhause zu vermiethen 4. Damm Nr. 9.

Frdl. Wohn. St., Kch., Bod. sofort zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Kleine Wohnung z. 1. December zu vermieth. Schüsseldamm 36.

Rammb. 41, Wohn. z. 1. Dez. zu v.

Kleine Parterrewohnung für 15 ℳ monatl. zu vermiethen. Näheres Ziegengasse 1, part.

Vorstädt. Graben 23, Wohn. von 3 Zimm., Küche u. Zub. zu verm.

Scheibenrittergasse Nr. 11 Stube, Kabinet, gemeinschaftliche Küche von gleich zu vermiethen.

Poggenpfuhl 88, 2 Stub., Küche und Zubeh. von gleich zu verm.

Schloßgasse 2 sind Wohng. vom 1. Jan. zu vm. Zu erfr. im Gesch.

Johannisg. 60 frdl. Hofwohn. für 16 ℳ an ruh. anst. kinderl. L. z. Dez. zu vm. Näh. Vorderh. 2 Tr.

Zimmer.

1. Damm 5, 1, mbl. V.-Z. z. v. (22246

Möblirte Zimmer mit voll. Pension. Zivile Preise. Brammer's Hotel, Langfuhr. (16735

Hundegasse 23 mbl. Zim. mit a. o. Pens. zu vm. Näh. part. (23126

Hundegasse 87, 2, ganz sep. gut möbl. Zimmer, auf W. Pens., auch für 2 Herren zu vrm. (23016

Eleg. möbl. Vorderzimmer nebst gr. Kabinet mit separatem Eing. an 1 resp. 2 Hrn. v. gleich oder 1. Dezbr. zu verm. Heilige Geistg. 24, 2, Ecke Ziegeng. (23256

Langgasse 17

ist ein elegant möbl. Zimmer für 25 Mk., sep. Eingang, zu verm. Zu erfragen 3 Treppen. (23286

Offizier-Wohn., möbl., 1 Z., Kab. u. Burschgel. z. v. Kohlenmarkt 21. (23056

Milchkannengasse 16, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., gute Pension zu verm. (23086

Bodenstübchen

an 2 junge Leute zu verm., auf W. Beköstig. 2. Damm 11. (444g

Fleischerg. 70, p., f. mbl. Zim., sep. Eg. an einen Herrn zu vm. (22676

Zwei fein möblirte, freundliche Vorderzimmer mit sep. Eingang sind zum 1. Dezember zu vermiethen. Näheres Jopengasse 50, 2. Etage.

Gut möbl. Vorderzimmer

mit Pension von sofort resp. am 1. Dez. zu verm. Jopengasse 46, pt.

Gr. g. möbl. Vorderzimmer kann von 1 oder 2 Herren v. 1. Dezbr. billig bew. werden Gr. Mühlengasse 9, 3 Tr. Besicht. 9—5 Uhr.

Frauengasse 29, part., sep. möbl. Vorderz. m. od. oh. Pens. zu verm.

Kleine Stube mit sep. Eg. ist für 6,50 Mk. zu vm. Ronnenh. 11, Lad.

Dienergasse 5, 1, ist eine freundlich möblirte Vorderstube zu vermiethen.

Kabinet Rosengasse 2 zu verm.

Altstädt. Graben 106, 3, Eing. Gr. Mühleng., freundl. Vorderz. bill.

Einfach möblirtes Zimmer ist Nonnenhof 8 zu vermiethen.

Vorst. Graben 44 B, hochpt.,

ein möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Dec. an ein. Herrn zu verm.

Möbl. Kab. zu vm. Reitergasse 12, 2.

Laterneng. 3, 1, sep. mbl. Z. zu vm. (23406

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer für 15 ℳ zu vm. Breitgasse 21, 2.

Heizb. Kabinet an anst. Mädchen od. Frau zu vm. Breitgasse 21, 2.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang p. 1. Dez. zu v. Pferdetränke 11 II.

Möbl. Zimm. z. v. Breitgasse 97, 3.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg. b. z. vm. Böttcherg. 18, Eg. Paradiesg.

Einfach möbl. Parterrezimmer, sep. Eing., zu vm. Häkergasse 15.

Mbl. Zimmer ist an ein. Hrn. zu verm. Tobiasg. 23, Ecke Fischmrkt

F. Kelln. sep. g. Zim. z. v. Off. P 494.

Breitg. 54/55, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderz. sep. Eing. 15 ℳ m. Mrgk. ev. Pens. z. v. 2. Damm 4, 2, r.

Poggenpfuhl 11, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang und Pension zu verm.

Kl. Stüb. m. sep. Eing. an e. jg. Mann zu verm. Rammbau 40.

Kleines sauber möbl. Zimmer

zu verm. Böttcherg. 2, Ecke Pfstd.

Schichaugasse 20, 1 Tr., freundl. gut möbl. Vorderzimmer in besser. Hause. Auf Wunsch Pens.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Stadtgraben 17, 3. Näh. Bahnhof Kling. (23696

1. Damm 14, 1, möblirtes Zimmer mit Kabinet, separater Eingang, zu vermiethen. (23646

Poggenpf. 92, 3, Ecke B. Gr. mbl. Vrdrz. u. Cab., Klav. z. vm. (23766

Hundegasse 86 gr. Vorderzimm. an 1 o. 2 Herren zu vrm. (23656

Breitg. 10, 3, ein Vorderzimm. mit Pens. bill. zu verm. (23666

Faulengasse 3, ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Mbl. Zim., sep. Eg., 1. Dec. a. e. H. z. v. Ankerschmiedeg. 10, pt. (23626

Hundeg. 36, 3, g. möbl. Zimm. zu v. und ein kleines für 10 ℳ (23636

Hausthor 3, 3 Tr. ist e. frdl. mbl. Vrdz. m. sep. Eing. bill. z. v. (23596

Leeres Kabinet, sep. Eingang, bill. zu verm. Dienerg. 15, 2.

Schießstange 3, parterre, ist ein kl. möbl. Zimm. m. sep. Eingang vom 1. Dezember zu vermiethen.

Fraueng. 52, 3 ist ein freundliches Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Portechaisengasse 6, 3,

gut möbl. sep. Vorderzim. zu vm.

2 sep. möbl. Vorderzimm., 1. Etg., 2 sep. möbl. Schlafstuben, 2. Etg., sof. zu verm. Kaserneng. 1, Rest.

Heilige Geistgasse 29, 1, elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Cab. m. sep. Eing. an Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 9, 2.

Schießstange 3 ist ein möblirtes Zimmer vom 1. Dec. zu verm.

Breitg. 25, 3, eleg. mbl. Zimm. z. v.

Sep. frdl. möbl. Zimmer b. zu vm. Heil. Geistgasse 143, Eing. Holzm.

Sep. gel. Zimmer m. vollst. Pens. f. 45 Mk. zu vm. Fraueng. 17, R. 2 T.

Gut möbl. Zimm. St. Katharin.-Kirchhof 8 vis-à-vis d. Kirche z. v.

Fleischergasse 56-59 p. r. möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. zu vm.

Hl. Geistg. 49, 2, gut möbl. Zm. u. Klav. mit a. o. Pens. zu verm.

Gut möbl. Vorderzm. von gl. od. sp. an eine anst. Frau od. Frl. bill. z. vm. 2. Steind. 23, 11. Zuerfr. Nchm.

Ein Kabinet ist zu vermiethen Fleischerg. 48, Hof, 1 Tr., links.

Möbl. Zim., a. pass. f. 2 Hrn. bill. zu verm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Ein Kabinet, auch möblirt, ist zu vermiethen Kl. Rammbau 1, 1.

Stube m. a. o. Möbel a. 1 o. 2 Pers. zu verm. Altstädt. Graben 60, 1.

Goldschmiedeg. 14 freundl. möbl. Vorderzimm. f. 15 Mk. a. e. j. M. z. v.

Fraueng. 11, 1 Tr., f. möbl. Zimm. u. Cab., sep., zu vm. Näh. Hof, sprt.

Gut möbl. Zimmer u. Cab., a. W. Burschgl., z. Frauengasse 32, 2 Tr

Vorst. Graben 30, 1, eleg. möbl. Zimm., ganz sep., 1. Dezbr. zu vm.

Frauengasse 32, parterre, fein möbl. Zimmer sofort oder zum 1. Dezbr. an Hrn. zu verm.

Ein bis zwei möblirte Zimmer billig zu verm. Breitgasse 111, 2.

E. f. möbl. Zim., s. E. b. z. 1. Dez. zu v. Altstädt. Graben 50, 1. (23526

Freundl. h. möbl. Vorderz. an Hrn. od. anst. Dam. sof. od. sp. zu verm. Schmiedeg. 12, 2. (23546

Pfefferstadt 53, 3, m. Vordz. 12 Mk. (23436

Möblirte Zimmer in allen Preislagen, von 12 Mk. ab, zu verm. Jopengasse 24, 2 Tr. (23346

Möbl. Vorderzimmer 1. Dezbr. zu vm. Breitgasse 127, 1. (23356

Möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm. Spaele, Mattenbuden 9. (23366

Ziegengasse 1, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Röpergasse 6, 2, ist e. möbl. Zimm. u. Kab. u. Burschengel. zu verm.

Kleine Dachstube für 6 Mk. zu vermieth. Jakobsneugasse 6a, 1.

Möbl. Zimmer v. gl. od. 1. Dez. z. v. Baumgartscheg. 3-4, Vdh., 2 Tr. l.

Hundegasse 50, 2, gut möblirtes Zimmer, a. W. Pension, zu vm.

Paradiesgasse 6/7, 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eg., gl. od. Erst. z. v.

Gut möbl. Vorderzm., sep. Eg., sof. zu verm. Jungstädtg. 1, part.

Häkerg. 6, 2, f. möbl. Zm., sep. Eg., an anst. Hrn. od. Dm., 10 ℳ, z. vm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., zu vrm. Schüsseld. 5b, 2, Eg. Faulgrb.

Tischlergasse 33, 1, Nähe Altst. Graben, möbl. Vorderz. gl. zu v.

Fraueng. 5, 2, sep. möbl. Zimm. u. Kab. an e. Hrn. od. D. z. 1. Dez. zu v.

1 kl. frdl. möbl. Part.-Hinterzim. zu verm. Fleischergasse 41/42.

Ein kl. mbl. Vorderz. an e. H. od. D. sogl. od. 1. Dez. z. v. Hl. Gstg. 5, 2.

Frdl. Vorderz., sep., möbl. auch unmöbl. b. zu vm. Ritterg. 6, Th. d.

J. Leute fd. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Halblogis ist zu haben Näthlergasse Nr. 2, 1 Tr.

Logis f. 5 Mk. Gr. Bäckerg. 5, 1 r.

J. Leute find. Logis Pferdetr. 1, 1.

Jg. Mann f. Logis Röperg. 4, 2.

Jg. Dame findet gute Schlafstelle bei alleinst. Wittwe eventl. mit Pension Schmiedegasse 26, 1.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 65, pt.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im sep. Zimm. Poggenpfuhl 74, 3.

J. Mann f. Logis Tagneterg. 10, p.

Anst. Mann f. im heizb. Stübchen sep. saub. Logis Professorg. 4, prt.

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Pfefferstadt 65, 1 rechts.

Schloßgasse 2 find. junge Leute gutes Logis. Zu erfr. im Gesch.

Anst. Mann findet Schlafstelle Pfarrhof 1, parterre, bei Solke.

Mädch. f. g. Logis Altst. Grab. 46, 1

Anständige Leute finden Logis Baumgartschegasse 23a, part.

Anst. jung. Mann findet gutes Logis bei kindl. anständ. Leuten Altst. Graben 50, 1 Tr. (23566

Jg. L. f. Logis Gr. Schwalbg. 19, pt.

Anst. Mitbew. find. Logis bei e. Wwe., das. ist a. ein Kab. zu verm. Jungferng. 30, 1 Tr., Vorderh.

Anständ. Fräulein findet gutes Logis Pfefferstadt 65, 3 Tr.

Jg. Mädchen findet gute Schlafstelle Milchkannengasse 13, 4.

Logis z. h. Burggrafenstr. 9b, 2.

Eine anst. allst. Wittwe k. sich a. Mitbew. m. Kleine Gasse 6, p. r.

Mitbewohn. mit Bett kann sich melden Breitgasse 22, 3 Tr.

Anst. Fräulein, tagsüb. im Gesch. w. a. Mitbew. ges. 1. Damm 3, 1.

Eine Mitbewohnerin gesucht Poggenpfuhl 6. Preis 5 ℳ

E. anst. Mitbew. k. s. z. 1. Dez. b. e. Ww. m. Gr. Rammbau 16 Vdh. 2, l.

1 Mitbew. u. 1 Schläfer k. s. mld. Spendhausneug. 3, Hof, 1 Tr. r.

Eine anst. Mitbewohnerin wird gesucht Paradiesgasse 27, unten.

Mdch. a. Mitbew. s. Schmiedg. 26, 3

Mitbewhnrn. ges. Schüsseld. 22, 2.

Ein anst. jung. Mann sucht zu ein. saub. möbl. Zim. m. Pens. einen anst. Mitbew. Näh. Hirschg. 7, 1 r.

Pension

Gute Pension im frdl. Zimmer für 40 Mark zu haben Altes Roß 15, 2 Treppen. (22616

Eine jg. anst. Dame find. freundl. gute Pension bei e. Beamt.-Ww. Offerten unt. P 512 an die Exp.

G. Pens. f. 40-45 Mk. Tobiasg. 11.

Anst. jung. Mann find. in besserer Familie Pens. Frauengasse 7, pt.

Junge Dame findet gute Pension Breitgasse 46, 3 Trp.

Aelt. Damen finden angen. Heim evtl. Pension Poggenpfuhl 83, 2.

Jg. Leute find. Pens. Tagnetg. 7, 2.

Chambregarnie, Katergasse 22. 23586

Div. Vermiethung

Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen Fleischergasse Nr. 60b. (20996

Helle und trockene Speicher-Oberräume, 1. u. 3. Etage, f. Hopfengasse 108, v. sof. billig zu vm. evtl. Speicher zu verk. Näh. das. im Komt. (22756

Komtoir

von 2 Zimmern vom 1. Januar ab zu vermiethen. Hundegasse Nr. 32, parterre. Näheres daselbst. (23296

Keller, groß, hell, trock., zu jed. Gewerbe pass., neu ren., als Lagerkeller zu vermiethen. Näheres Breitgasse 31, unten.

Helle trockene Lagerräume,

5 Et., im Ganzen oder auch getheilt, zu vermiethen. Näh. 3. Damm 7, 1 Tr. (23386

Laden mit oder ohne Wohnung sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 24.

Langfuhr.

Vom 1. Jan. ab eventl. früher ist ein in der Hauptstraße in sehr geeigneter Lage belegenes vorzügliches Ladenlokal mit Schaufenster und Wohnung zu vermiethen. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter P 424 an die Expedition dieses Bl.

Fleischerl. u. Werkst. u. Wohn. umst. z. v. R. Tischlerg. 50, 1. (23556

Laden u. Küche v. gleich zu verm. Schichaug. 21. Näh. v. Maloky.

Eckladen zu jedem Geschäft passend billig zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr. l.

Gutgeh. Häkerei mit Rolle umst. v. gl. zu vrm. R. Rammb. 12, 3.

Laden

Goldschmiedeg. sofort zu verm. Zu erfr. Korkenmachergasse 7.

Laden mit Gaststube und Nebengelaß, nahe am Markt, in dem ein flottgeh. Materialwaaren-Geschäft mit Bier- und Wein-Ausschank betrieben wird, v. 1. Januar 1902 zu vermieth. Das Lokal eignet sich auch für Herren-Garderoben- oder Kurz- und Putzwaaren-Geschäft. W. Reinecker, Dirschau.

Hundeg. 45 gr. tr. Lagerk. (23756

Ein Keller Frauengasse 12 zu vermiethen.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Vertreter, die in Material-Geschäften gut eingeführt sind, für chemische Spezialität ges. Robert Streller, Leipzig, Jakobstraße 4. (17252m

Schneider für Reparat. melde sich S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Zur Leitung einer zu errichtenden Zigarren-Filiale erster Firma wird per Januar

strebsamer Verkäufer

gesucht. Offerten mit genauen Angaben bisheriger Thätigkeit unter 23816 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (23816

Laufburschen oder gut empfohl. jüngeren Hausdiener für den Monat Dezember sucht H. Ed. Axt, Langgasse 57—58. (17259

Klempnerges. stellt e. L. Döppner Langfuhr, Hauptstr. 23. (23606

Hausd. u. Kutscher f. Danz., Knecht. f. Nähe Berl. u. Schlesw. (R. fr.) f. Adw. Glatzhöfer, Breitg. 37, G.-B.

General-Agentur für Ost- und West-Preußen

einer alten, hochangesehenen

Lebens- u. Unfallversich.-Gesellschaft

ist behufs Erweiterung des Geschäfts anderweit zu besetzen. Bewährter energischer Bewerber muß Ost- und West-Preußen genau kennen und sich dem Ausbau dieses Bezirkes selbst widmen. Offerten befördert Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. G. 6280. (17247m

Barbiergehilfe

findet sofort angenehme Stellung. Krumbügel, Lauenburg i. Pom.

Schneider, der Kindergard. arb., melde sich Fischmarkt 6, 1, links.

Guter Rockarbeiter auf Tag f. d. Beschäftig. Breitgasse 32, 2.

Margarine!

Für die Stadt u. Umgegend wird ein mit d. Kundsch. vertr. Reisender geg. hohe Provision gesucht. Off. unt. P 575 an d. Exp.

Einen soliden, der polnischen Sprache mächtigen (17246

jungen Mann

mit prima Zeugnissen suche von sogleich oder später für mein Material- u. Destillations-Geschäft, auch ist eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Alfred Schilling, Culm a. W.

Provinzreisenden,

bei Gehalt und Provision sucht Gustav Gawandka, Danzig, Weingrosshandlung.

Einen Tischlergesellen stellt ein Strehl, Tischlermeister, Neukau.

Schneiderges. (Rockarb.) find. d. Beschäftig. C. Mohring, Praust.

Das Kommando S. M. S. „Aegir" sucht zum 1. Dezember

einen tüchtigen Barbier

bei freier Station und gutem Verdienst. Zeugnisse umgehend einsenden. (17242

Einen jüngeren

Verkäufer

für d. Manufakturen-Abteilung suchen per sofort (17239

Hermann Katz & Co.

Ein Kommis

für m. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft suche zum 1. Dez. Off. m. Gehaltsford. u. P 577 erbet.



(13999m

Gut eing. Agt. o. Agentur-Gesch. zu provis. Engros-Verkauf von

la Egypt. Cigaretten

Fabrik in Cairo, f. Reg.-B. Danz. gesucht. Offerten m. Referenzen a. Julius Escher, Hamburg I. (17198

Lieben Sie? monatlich 150 Mk. u. hohe Prov. zu verd., so verkaufen Sie an Wirthe, Händler u. Private die vorzügl. Zigarren aus dem Fabrik-Lager von Albert Sievers & Co., Hamburg 21. (17172

Hausirer bei hohem Verdienst für Danzig gesucht. Offert. unter P 536 an die Exp.

Anständ. Leute zum Abonnentensammeln sucht Paradiesgasse 30.

Lehrling z. Feinbäckerei gesucht. Gg. Sauder, Postgasse 4. (22906

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die

Fleischerei

zu erlernen, kann sich melden bei W. Burow, Ketterhagergasse Nr. 13.

Ein Schreiberlehrling kann sich zum sofortigen Antritt bei mir melden. Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 133, 1 Treppe. (17235

Per sofort oder 1. Januar 1902 suche ich für mein Geschäft

einen intelligenten Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und aus gut. Familie von auswärts. Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42. (23106

Für das Komtoir einer größeren Fabrik wird per sofort

ein Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter P 486 an die Expedition d. Bl. (17189

Ein Lehrling

gegen Entschädigung für das Bureau eines Dampfsägewerks u. Baugeschäfts w. gesucht. Off. u. 17167 a. d. Exp. d. Bl. erb. (17167

Ein jüngerer Laufbursche, Sohn ordentlich. Eltern, sucht Wilhelm Ebuer, Kohlenmarkt.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Hundegasse 5, 2.

Weiblich.

Jg. Mädchen k. d. Glanzplätterei erl. Altst. Graben 91, p., Mertens.

Ehrliche u. saub. Aufwärterin mit guten Zeugniss. melde sich Schw. Meer 8, 2, Vrm. 11—12.

Ein Kindermädchen für den ganzen Tag kann sich melden Heilige Geistgasse 5, 1.

Ordtl. nücht. Arb., der m. Pferd. Bescheid weiß, sucht Kl. Gasse 6.

Tüchtige

1. Verkäuferin

für die Kinder-Konfektion suchen per 1. Januar u. erbitten persönliche Meldung. (17238

Loubier & Barck.

Suche eine selbstständige Wirthschafterin für städtischen Haushalt, einem Herrn die Wirthschaft zu führen, selbige muß feine Küche verstehen, ein bedientes Stubenmädchen für sehr feinen Haushalt, einige Köchinnen u. Mädchen für Alles sowie ein Kindermädchen zu einem Kinde. Frau Anna Weinacht, Stellenvermittlerin, Brodbänkengasse 51.

Suche von sogleich ein besch. anständiges Ladenmädchen. Plewka, Kaserne Neufahrwasser, Kantine.

Eine Aufwärterin für e. Vorm.-Stund. kann sich melden Heilige Leichn.-Hospital Haus 1, Nr. 6.

Hotelwirthin

bei hoh. Gehalt sucht Ed. Martin, Agent, Heil. Geistgasse 97, 1 Tr.

Maschinennähterin a. Wäsche k. sich meld. Schüsseld. 30, 1, rechts.

Aufwärterin für den Vormittag ges. Weidengasse 47, Kurzw.-Gesch.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mdch. f. Nähe Berl. u. Schlesw. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Für Berlin wird ein Mädchen

für Alles vom 1. December o. 1. Januar b. freier Reise gesucht. Meldung Hopfengasse 30, 2 Tr.

Junges tücht. Hausmädchen mit gut. Zeugn., das in herrsch. Häus. gedient hat, wird zum 1. Dezemb. verlangt Hint. Lazareth 2. (17253

Ein anst. saub. Mädch. z. Aufw. verl. Karmeliterg. 4, 1, Sanlowski

Rock- u. Taillenarbeiterin sof. gesucht Hundegasse 113, 2 Tr.

Tüchtige Friseuse, aber nur solche, sucht G. Sablotzki, Langgasse 52, 1.

Erste tüchtige

Putzarbeiterin,

welche selbstständig feinen Putz arbeitet u. im Verkauf gewandt ist, mit langj. guten Zeugnissen, wird für ein feines Putzgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugn. unter P 590 an die Exped. d. Blattes.

Junge Mädchen zur Erlern. der eleg. Damenschneid. nach vorzügl. Schnitt können sich melden Langgasse 40. Geschw. Moritz.

Suche ältere Kochmamsell, Landwirthin, Köchinnen, Verkäuferin für Fleischerei. Hardegen Nchfl., Hl. Geistg. 100.

Eine Dame

die schnell u. sicher rechnet, zur Aufnahme u. Berechnung einer Inventur für einige Tage sofort ges. Meld. Fischmarkt Nr. 35.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Am Stein Nr. 4, 3 Trepp.

Suche für mein Blumengeschäft eine tüchtige Binderin. Meldungen Schießstange 3, Sass.

Ein Lehrmädchen f. Schuhgesch. m. sich Langebrücke 11 a. Krahnth.

Gesucht zum 1. Dez. cr. eine tüchtige gewandte Kassirerin mit nur guter Handschrift. Selbstgeschr. Offerten, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter P 578 an die Exp. d. Bl.

Suche e. Weißzeug-Nähterin fürs Gut, katholische Kindergärtnerin od. Kinderfrl. f. außerhalb, herrsch. Köchinnen bei hoh. Lohn, u. Hausmädchen die kochen können. Justina Dau, Hl. Geistg. 9, Stell.-Verm.

Jg. redegew. Mädchen für ein Restaur. ges. Näh. Kneipab 22.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. woll., k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

Eine tüchtige

Directrice

wird für feinen und mittleren Putz bei angenehmer dauernder Stellung u. hohem Gehalt per 1. Februar 1902 gesucht. Offert nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüch. u. Photographie erbeten an M. Horwitz, Strasburg Wpr. (17261

Suche gewandtes Fräulein für Fleischgesch., Waschmädchen für Hotel Mielkau, Jopengasse 57.

Ordentl. Aufwärt. f. Vorm. mld. f. sof. o. z. 1. Dez. Gr. Bergg. 20, 3 l.

Stellengesuche

Männlich.

Kräftiger Laufbursche bittet u. eine Stelle Katergasse 16.

Ein ordentlicher fleißiger Mann sucht eine Beschäftigung, wenn auch als Arbeiter, bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. P 532 a. d. E.

Bess. Zimmerges. s. St. als Hszm. in Brau. od. ähnl. Off. u. P 520 d. B.

Ein Meiereigehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten unt. P 588 an die Exp.

Kutscher, Hausdiener mit gut. Zeugn. empf. Franziska Marz, Jopeng. 62.

Weiblich.

J. anst. Frau bitt. um e. Komtoir reinzum. Off. u. P 485 an d. Exp. 22866

Aelt. Mädch. m. jed. Arbeit vertr. w. mögl. f. den ganz. Tag Beschäft. Off. unter P 538 an die Exped.

Aufwärterin für Vor- u. Nachm. ist zu haben Bischofsgasse 39, 2.

J. Frau b. u. Wäsche. Off. u. P 528.

Näht. sucht 2 Tage in der Woche Besch. Off. u. P 529 a. d. Exp. d. Bl.

1 Frau bitt. u. Stell. z. Waschen Bartholom.-Kirchengasse 15, 3.

Junge saubere Frau bittet um eine Stelle f. d. Morgenstunden Gr. Oelmühleng. 17, Hof, 10. Th.

J. Mädchen m. g. Zgn. b. um Aufwartest. Langgart. 104, H., Th. 51.

Jg. Mädchen v. Lande bittet um einen Dienst Katergasse Nr. 3.

Wäsche w. gut u. sauber gewaschen und geplättet Brocklosengasse 2, p.

Wäscherin bittet u. Herrenwäsche, Off. u. P 522 an die Exp. d. Bl.

Schneiderin sucht für ein Geschäft im Hause Arbeit. Off. unter P 516 an die Exp. d. Bl.

Wäsche w. gewasch. u. im Fr. getr. Kneipab 1, Thüre 6, Wallner.

J. Mädch. w. fest. Dienst Häkerg. Nr. 13, 2. D. s. e. Aufwartefr. z. erfr.

Empfehle ein Mädchen v. sofort mit einem 6-jährigen Zeugniß Maria Welz, Heil. Geistg. 123.

Empfehle

Köchinnen, Stubenmdch., Mdch. für Alles von sofort u. 1. Dezbr. mit nur guten Zeugnissen Maria Welz, Heil. Geistgasse 123.

Aufwärterin bittet um Stellen z. Reinmachen Johannisg. 23, Hof.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Mattenbuden 8, 1.

Kräft. Mädchen bittet um Aufwartestelle Salvatorg. 6, Th. 7.

Ein kräft. Mädchen w. Dienst od. Aufwartestelle Karpfenseigen 4.

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplättet Kneipab 19, 1 Tr.

Anst. Mdch. a. bess. Fam., Schneid., sucht Stll. a. Verk. i. Mänt.-Konf.-Gesch. Off. u. P 553 a. d. E. (23486

Jg. Frau b. um St. z. Rm. o. Aufw. f. d. Nachm. Poggenpfuhl 64, Lad.

Aelt. bess. Mädch., w. a. koch. k., w. einig. St. d. Tg. Besch., am liebsten Morgenstd. Kl. Oelmühleng. 2.

1 anst. ord. Mädch., 20 J. alt, b. um e. Dienst von gl. o. 1. Januar. Offerten unt. P 561 an die Exp.

S. Ww. f. d. Morgen- o. Vorm.-St. Aufwartestelle Drehergasse 2, p.

Aelt. anst. Frau m. b. e. alt. krank. Dame Pflege u. Wirthsch. übern. Offerten u. P 552 an die Exped.

Erfahr. Nähterin in all. Arbeiten geübt w. noch 1-2 Tage b. Herrsch. Beschäft. Brandgasse 13, 2 rechts.

Alleinstehende Frau bittet in anständigem Hause um irgend eine Beschäftigung Neufahrwasser, Sasperstraße 44, 2, rechts. (17258

Amme mit reichlich. Nahrung u. Kindermädch. empf. Franziska Marz, Jopeng. 62.

Anst. Frau bitt. u. herrsch. Wäsche. Offerten unt. P 586 an die Exp.

Weisszeug-Maschin.-Nähterin sucht Beschäft. Heil. Geistg. 23, 3.

E. ält. Mädch. bitt. u. Aufwartest. Böttchergasse 8, Hof, letzte Thür.

Junge Dame

die in der doppelten Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine ausgebildet ist, sucht sich in einem Komtoir zu vervollkommen, gegen Vergütung von gleich auch später. Off. u. P 567 an die Exped. d. Bl.

Junge Frau w. Aufwartestelle für Vorm. Büttelgasse 10-11, 3.

Gebildetes, junges Mädchen

sucht Stelle im Komtoir od. an d. Kasse. Offert. unt. P 582 an die E.

Eine saub. Fr. b. um e. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Alt. Roß 1, 2.

Ordtl. jg. Mdch. bitt. u. Aufw.-St. f. Vrm. o. g. Tg. Schw. Meer 15, pt.

Anst. Frau sucht St. z. Wasch. und Reinm. Z. erfr. Fischmarkt 4, Kell.

Empfehle Hotel- u. Landwirth., Wirthinnen f. selbst. Wirthsch. Stützen und Mädchen für Alles Marie Mielkau, Jopengasse 57.

Ordtl. Frau w. Stell. z. Waschen u. Reinmachen 1. Damm 10, 3.

Empfehle Buffetfräulein für außerh. tücht. Mädchen f. Alles Liebsch, Töpferg. 29, St.-Vrm.

Capitalien.

20 000—30 000 Mark zur 2. Stelle auf neues Haus nahe dem Hauptbahnhof sofort oder später gesucht. Offerten unter P 294 an die Exped. (21776

Mark 35 000, Mark 15 000 erststellig auch Langfuhr Hauptstraße zu vergeben. Offerten unter P 551 an die Expedition.

2000 ℳ Hypoth. zu Neuj. zu verg. Offerten unt. P 560 an die Exp.

5000 Mk., sichere Hypothek, wird mit Verlust verkauft. Offerten unt. P 562 an die Exp.

Mark 100 000 im Ganzen oder getheilt erststellig zu vergeben. Offerten unt. P 519 an die Exp. d. Blattes.

Hypothekenbrief

[11000 ℳ] wird mit 3-4000 ℳ zu 6 % zu beleihen gesucht. Off. unter P 556 an die Exped. d. Bl.

5—7000 Mk. zur Ablösung einer sicheren Hypothek gesucht. Offert. u. P 568 a. d. Exp. d. Bl. erb.

9000 resp. 8500 Mk.

suche auf ein Grundstück in Langfuhr hinter 16000 Mk. Bankgeld, hint. dies. Post. steh. noch 3000 Mk. Off. u. P 558 a. d. Exp. d. Bl. (23476

Suche 1000 ℳ, gute Sicherh. vorh. Offerten unt. P 569 an die Exp.

Suche 2-3000 ℳ auf sich. Hypoth. Offerten unt. P 570 an die Exp.

100000 ℳ z. v. Andersen, Holzg. 5. (23466

Geld auf Hypotheken und Darlehen koulant durch M. Rudow, Berlin 4. Rückporto. (17254

18, 11, 8, 5, 3000 Mk. sind zu vergeben. Ed. Thuran, Jopengasse 61, 1.

Suche auf mein Villengrundstück in Zoppot zur ersten Stelle 40 000 Mk. Offert. erbet. unt. H. L. postlag. Zoppot. (23726

24000 Mark

als erststellige Hypothek auf ein ländliches Geschäftsgrundstück gesucht. Offerten unter P 576 an die Expedition d. Blattes.

Suche

auf meine beiden massiv. Grundstücke zur zweiten sehr sicheren Stelle von gleich oder später 12 000 Mk. Off. u. P 589 Exp.

4500-6000 Mk. sogl. od. Neujahr zur 1. St. zu verg. Offert. v. Selbstleih. unt. P 585.

5-8000 Mk. suche auf mein Mieth- u. Restaur.-Grundstück hint. nur 48 000 Mk. Werth 95 000. Agent. verb. Off. u. 17263 E. (17263

Unterricht

Gepr. Lehrerin ertheilt Privat- u. Nachhilfestd. Off. unt. P 585 an die Exp. (23426

Unterricht

im Violinspiel sucht ein Herr als Anfänger. Offerten unter P 555 an die Expedition erb.

Welche Familie wäre geneigt, e. junges Mädchen in Langfuhr in d. Abendst. tanzen zu lehr. Off. u. P 527 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

wünscht gediegenen Violin-Unterricht in den Abendstunden zu nehmen. Gefl. Offerten mit Honorarang. u. P 514 an d. Exp.

Gründlicher Klavier-Unterricht monatlich 3 Mk. wird ertheilt. Offert. unt. P 564 an die Exped.

Stenographie
lehrt gründlich und schnell
L. Schelm, Breitgasse 103, 1.

Englisch Italien.
Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Maedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. 2157b

Verloren und Gefunden

Silberne Damenuhr a. d. Wege Mottlauerg. bis Poggenpfuhl verloren. G. Belohn. abzugeben Töpfergasse Nr. 22, Fr. Zoll.

Quittungsbuch für Frachtbriefe
(Danziger Malzfabrik, Walter Kaemmerer) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Stadtgebiet 25 a.** (17180

5 Mk. Belohnung
Ein Packet, enth. 2 Tücher, blau- u. braungrau, 2 Paar Handschuhe, 1 blaugraue Hose, Halstuch, roth-karrirt. Tuch, 2 Mtr. roth- u. schw.-karrirter Stoff, 4 Mtr. Futter, Modenbl., Sonnabend a. d. Wege v. Heumarkt-Ohra-Maczkau v. Wagen gestohlen. Wiederbr. erh. obige Belohn. bei **C. Dildey**, Fleischermstr., Ohra, Hauptstr. 41

1 silberne Damenuhr
mit schwarzem Deckel und Kette ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Dominikswall 2, hochparterre.**

Buß- u. Bettag schw. steif. Hr.-Hut gef., abzuh. Schüsseldamm 16, 2, l.

Ein schwarz-gefleckter Hund (Rüde) hat sich eingefunden Hundegasse 54, parterre.

Gr. Schlüssel Sonnt. a. Schießst. verloren, abzug. Schießstange 6.

Rothe Korallen-Brosche verlor. von Schidlitz bis Langgart. Abz. Schidlitz, Unterstraße 4, 1 Tr.

Pfandschein auf d. Nam. **Ewert** verl. Abz. Halbe Allee, Bergstr. 5.

Sonntag Abend ist in der Petrikirche ein
Zylinderhut,
gezeichnet **G. E.**, gegen einen andern, gezeichnet **G. S.**, vertauscht worden. Der betreffende Herr wird höflichst ersucht, denselben bei **Elsner, Breitgasse 41, 3,** einzutauschen. (446g

1 Mk. vrl. Abz. Rittergasse 31, p.

Schlüsselbund verl. Geg. Bel. abzugeben Frauengasse 4, 1 Tr.

Sonnabend **Portemonnaie** mit Inhalt gefund. Abz. Kl. Gasse 8, 2.

Gold. Damenuhr nebst Kette a. d. Wege v. d. Milchkanneng. nach d. Langgasse verloren. Abzug. gegen Belohn. im Cigarrengesch. Langg.- u. Matzkausche g.-Ecke 45.

Slb. Damenuhr, Fuß v. Kldrschr. Petersh. gef. Abh. Paradiesg. 11, 1

Vermischte Anzeige

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (2373b

Volksanwalt
Brauser, Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen und ertheilt Rath.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Hübsch. gesund. Knabe, 9 Wochen alt, beff. Herkunft, b. einmaliger Abfind. an kinderlose Leute für eigen abzugeb. Off. unter P 559.

Anständ. Mädchen, 41 Jahre, ev., möchte sich, da es einsam ist, mit einem ordentlichen, rechtschaffenen Manne verheirathen. Wittwer gleichen Alters mit 1—2 Kindern nicht ausgeschloss. Offerten u. P 571 an die Exped.

Anst. Dame oh. Anhang, evang., 44 Jahre, etw. Vermög., wünscht d. Bek. e. alt. Hrn. mit etw. Verm. sich. Eink. zwecks Heirath zu mach. Gen. Off. u. M 44 postlag. Zoppot.

Heiraths- Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien a. Bild erh. Sie sof. zur Ausw. Send. Sie nur Adr. **„Reform“, Berlin 14.** (1500b

Damenschneiderei
wird gut sitzend und billig angefertigt Breitgasse 105. (2217b

Knabengarderobe wird gutsitzend angefert. Häkergasse 3, 3.

Blousen, Matinees, Staubröcke, sowie jede Art Wäsche werden sauber u. bill. angefert. **Langfuhr, Elsenstr. 19, 2.**

Wäsche jed. Art w. saub. genäht u. ausgebessert Halbengasse 6, pt.

Jede Stick. sow. Monogr. w. saub. u. bill. angef. Frauengasse 7, pt.

Haarschneidemaschinen sowie Viehscheeren werd. saub. geschl. Altstädt. Grab. 37, Hohlschleifer.

Waschtisch- u. Sopha-Garnitur. werd. bill. gehäkelt, f. G. z. Ansicht. **Mattenbuden 29, H., Th. 1.**

Broncirt
werden sämmtliche Gegenstände Blumenkörbe, Spiegel, Lampen, Bilderrahmen, Gipsfiguren 2c., **billig, sauber und dauerhaft. Fischmarkt 6, 1, links.**

Pelzsachen jed. Art w. reparirt u. umgearbeitet. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, parterre (2345b

Jede Polsterarbeit
wird in und außer dem Hause **billig ausgeführt.**
Gribowski, Frauengasse 29, 1 Tr.

Rohrsitze in Stühle pp. werd. saub. u. bill. angef. Gr. Berggasse 17, Eing. Bischofsg., 2 Tr.

Rabattmarken blaue u. gr. geg. **weiße** einzut. Vorst. Grab. 52, prt.

Beste Bezugsquelle vorzüglich füllender, garantirt staubfreier
Bettfedern und Daunen
per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—5,00 Mk.
Fertige Betten
Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk.
Hochfeine Brautbetten von 40—70 Mk.
Fertige Betteinschüttungen Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken,
sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl
Alexander Barlasch,
35 Fischmarkt 35. (16529

Schultaschen u. Tornister
in größter Auswahl,
Christbaumschmuck in schönen Mustern
empfiehlt (17144
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

כשר **Prima Koscher-Schmalz-Gänse u. Enten** treffen Mittwoch und Donnerstag Morgens 9 Uhr ein Breitgasse 127, Eingang Mauergang 2 Tr. (1630b

Dampf-Presstorf,
die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 M. offerirt franko Haus **Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen.** (14064

Gesetzlich geschützt. **Echt Benedeck-Likör** Gesetzlich geschützt.
früher Benedictine genannt
anerkannt der vorzüglichste aller Liköre
alleinige Fabrikanten
Deutsche Benedictine Liqueurfabrik
Friedrich & Comp.
Waldenburg (Schlesien).
(Recept streng bewahrtes Geheimniss der Firma.)
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche.
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche. (15918

Volksfreund
Um meine Haushaltungs-Haarschneidemaschine „Volksfreund“ in jeder Familie einzuführen, habe ich mich entschlossen, 100000 Stück zu einem Ausnahmepreis zu verkaufen. Haarschneidemaschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 3, 7 und 10 mm lang schneiden zu können m. genauer Gebrauchs-Anweisung kostet per Stück **5,50 Mk.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung, wenn nicht gefällt, Geld zurück, also Risico ausgeschlossen.
Grosser illustr. Katalog aller Arten **Solinger Stahlwaaren etc.** ums. u. portofr.
Friedrich Wilhelm Engels,
Nümmen-Gräfrath-Solingen No. 216
Stahlwaaren- u. Haarschneidemaschinenfabrik.
Haarschneidemaschine „Volksfreund“ soll in keiner Familie fehlen.
Warum? 1. bei 2 Kindern haben Sie in einem halben Jahre eine Maschine erspart. — 2. Jedermann kann mit meiner Maschine sofort Haare schneiden. — 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Uebertragung entstehen. — 4. Weil der Preis so niedrig ist, dass jede Familie in der Lage ist, sich eine solche anzuschaffen.
Anerkennung.
Die Maschine „Volksfreund“ arbeitet vorzüglich. Meinen besten Dank. **G. Fasshauer, Harburg.**
Aehnliche Schreiben laufen täglich ein und liegen zu Jedermanns Einsicht offen. (9578m

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor **Dr. O. Liebreich**, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausser-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (9323
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke. **Tiegenhof: A. Knigges** Apotheke. **Zoppot:** Apotheker **O. Fromelt.** **Skurz:** Apotheker **Georg Lievan.** **Neufahrwasser:** Adler Apotheke

Mein Ausverkauf
dauert nur noch kurze Zeit.
Sect pro Flasche Mk. 1,—
sowie andere Weine zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Dominikswall 13. (17012



Beinkranke
aller Art, selbst älteste u. hartnäckigste Fälle, heilt schmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsstörung (2000b
Dr. med. Strahl,
Hamburg, Grosse Allee 10.
Spezialarzt für Beinkranke.
Alleinige Ausübung der Methode für Danzig
durch den Naturheilkundigen **Carl Gadow**, ausgebildet durch **Dr. med. Strahl.** Sprechstunden Dienstags und Freitags von 11—5 Uhr **Kohlenmarkt 11,** Danzig.

Rechts-Auskunftsstelle
Ziegengasse 5, 1 Treppe.
Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten.
Sprechstunden: Jeden Mittwoch Nachmittag von 5 bis 6½ Uhr. (17231
Verein Frauenwohl.

Jede Tischlerarbeit,
Reparat., Aufpol. w. schn. ausgef. Off. u. P 513 a. d. Exp. d. Bl. (2332b

Gekittet
werden sämmtliche zerbrochene Gegenstände, Glas, Porzellan, Marmor etc., alles wird **dauerhaft** und **billig** angefertigt. **Fischmarkt 6, 1, links.**

Haararbeiten jeder Art werden stets sauber u. billig angef. 2. Damm 11, **Engler.** Sep. Dam.-Sal. (1878b

Gummiboots und Fusszeug besohlt und reparirt massenhaft die Besohlanstalt Altstädtischer Graben 81. (2202b

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt Fraueng. 4. (1580b

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

Mitsp. z. Lott. g. Spendhausng. 6 p

Wünsche Antheil zur Pr. Klassen-Lotterie Heil. Geistgasse 38, 3 Tr.

Pianino f. 4 Mk. mon. zu verm. bei **Fr. Neubauer,** Langgart. 97.

Pianino für 5 Mk. zu verm. Vorst. Graben 31, 2 Tr.

Mitspieler zur preuß. Lotterie gesucht Milchkannengasse 14, 1.

Mitspieler zur Preuß. Lotterie werd. gesucht Kleine Gasse 11, 1.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlerg. 63, pt. (2377b

Sehr g. Priv.-Mittgst., 60 u. 70 ₰, Abendbrod 40 ₰ Breitgasse 79, 2.

Damen
finden auf beliebige Zeit liebevolle und verschwieg. Aufnahme im separat gelegenen Zimmer. Offerten unt. P 531 an die Exp.

Elegante Fracks
und (2316b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Damen,
welche zurückgezogen leb. woll., wollen sich melden. Off. u. Nr. 999 Neustadt Westpr. postlag. (2163b

Fracks
u. Frack-Anzüge
werden verliehen (2323b
Breitgasse 20.

Hochfeine Fracks
und (9271
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Speise-Kartoffeln a Ctr. 1,80 M. lief. **Veenekamp,** Promenade 2, p.

Heute u. morgen treffen frische Schell- u. Flußfische ein, Karpf., Schleie, Aal bill., sow. Räucherfische stets frisch empf. u. versend. **P. Veer,** Markthalle 151—153.

Frische Malzkeime, Ctr. 5 Mk., sind zu haben Mehlhandlung, **Häkergasse Nr. 37.**

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

In der Nähmaschinengroßhdlg. v. **C. Mahnkopf Nachfl.,** Berlin O. Breslauerstr. 23, kauft man die beste Haushalt-Nähmaschine mit sämmtlichen Apparaten u. Verschlußkasten unter dreijähriger Garantie für 72 M. Anzahlung 36 M., monatl. Abzahlung 3 M. Man verlange Preisliste. (17255

כשר **Pr. Schmalzgänse** zu haben **Mittwoch** und **Donnerstag.**
M. Tuchler, Breitgasse 2, 1.



Honigkuchen- u. Marzipan-Fabrik
von Georg Austen, Schmiedegasse 8,
empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager feinster **Honigkuchen** und **Weißzeug.** Täglich frisches Theekonfekt, Randmarzipan und Makronen, sowie alle andern Weihnachtsartikel zu billigsten Tagespreisen.
Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1 Mark 40 Pfg. Rabatt- (17220

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:
Linoleum — **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte — **Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.**
Gummischläuche — zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe. Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14701

Haupt-Niederlage
für Danzig und Umgegend
meiner gebrauchsfertigen (17102
homöopathischen Arzneimittel
in Originalpackung
habe ich vom heutigen Tage ab der hiesigen **Neugarten-Apotheke, Krebsmarkt 6,** übertragen.
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig,
Homöopathische Central-Apotheke.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (9320

Genagelte Tuchschuhe, hohe u. niedrige Filzschuhe, Wolle und Kurzwaaren billig zu haben im Total-Ausverkauf bei **Gustav Schoernick,** Fischmarkt 15 (23066

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Schon nächste Woche Ziehung, 29. Nov. bis 4. December cr. im **Ziehungssaal** der **Kgl. Preuss. Lotterie.**
16870 Geld-Gewinne im Betrage von
575 000 Mark baar.
Die Hauptgewinne sind:
100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mk. etc.
Original-Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste **30 Pfg.** extra) empfehlen und versenden auch gegen **Nachnahme, Coupons und Briefmarken**
Neubauer & Co. Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 193/99, Eck. Krausenstr.
Telegr. Adr.: Millionenecke.

Weber's Feigenkaffee
Otto E. Weber Radebeul-Dresden.
ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.
(11227

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**
Linien-Strasse 126
Schutz-Marke. Nr. 11382
verk. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone“** Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkeng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militair-Fahrrad. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, m. gr. Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militair-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst (16450

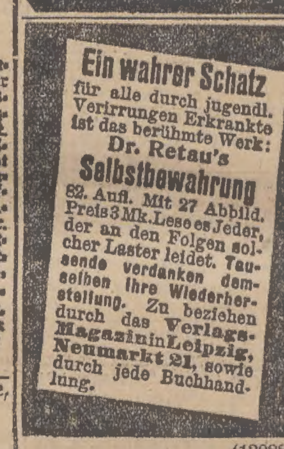
In Folge Rückgang des Verkaufes meiner Grundstücke, habe ich den Betrieb meiner
Gärtnerei
wieder aufgenommen und bitte ich das mir früher erwiesene Vertrauen auch jetzt aufs neue, durch Zuwendung werther Aufträge, bekunden zu wollen. Für jetzt empfehle beste Auswahl in blühenden und Blattpflanzen, Palmen, Araukarien pp. wie jede Art von Blumenbinderei in geschmackvoller Ausführung. (2182b
A. Bauer,
Langgarten Nr. 37/38.

Kaiseröl
nicht explodirendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.
Echt in 5 und 10 Kilo-Kannen plombirt zu haben bei:
A. Fast,
Danzig, Langenmarkt 33/34,
„ Langgasse 4.
Zoppot, Am Markt. (12833

„Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
(Abtheilung für Leben-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung).
Wir machen jetzt, zur Winterszeit, besonders auf den Abschluß von
Haftpflicht-Versicherungen
aufmerksam. (16914
Billige Prämien bei voller Entschädigung.
Richd. Dühren & Co.,
Inh. **Ed. Eschenbach.**
Vorstädt. Graben 67. **Telephon 650.**

Die Restbestände in
Winterpaletots,
Anzügen, Joppen, Hosen 2c. aus der **Kalcher & Co.'schen Konkursmasse** werden sämmtlich für die Hälfte des sonstigen Preises ausverkauft (17047
Holzmarkt 17.

Polyphon-Musikwerke
Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.
Phonographen, Grammophone
nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.
Photogr. Apparate
aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile
Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten
Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.
BIAL & FREUND in Breslau II.



(13088

?
Warum sterben
Kinder **Frauen** **Mädchen** **Männer** oft im blühendsten Alter? (1337b Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stock-Krampfhusten Athemnoth, Asthma, Lungenleiden** bewährten **Issleib's**
Asthma-Bonbons
12% Alliumsaft, 88% Raffinade, zu gebrauchen, in Beuteln à 30 ₰ und in Schachteln à 1 M.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Carl Seydel, Drog. Hl. Geistg. 124
H. L. F. Werner, Drog. Junkerg. 8
Albert Neumann, Drg., Langm. 3.
Rudolf Minzloff, Langgarten 111.
Rich. Lenz, Drog., Brodbnkg. 43.
C. Lindenberg, K.-Dr. Brtg. 131/2
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 131.
George Gronau, Altst. Grab. 69/70

Zarte Haut!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Rathgeber
für Eheleute v. Dr. M. Lewitt.
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreins. **1,50 M.**, p. Nachnahme **1,70 M.**, beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70. **Adolph Willdorff, Berlin N. 22,** Joachimstr. 13. (14381m

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106. 13710

Direkt bezog. chemisch analysirte **Ungarweine,** sow. spanische, Süd- und Rothweine sind zu Orig.-Preisen billigst zu hab. bei **Hermann Konietzko, Ohra,** Boltengang 20. (2102b

Rath in diskreten Frauenangelegenheit., Versand hygienisch. Artik. **Scholtka,** Hebamme, Berlin, Blücherstr. 39 (17249

Der Liverpooler Bankdiebstahl.

In London wurde ein Faustkämpfer mit Namen Bulge unter dem Verdachte der Mitschuld an dem an der Bank von Liverpool verübten Betruge verhaftet. Die Polizei entdeckte Spuren der vermißten Checks, deren Betrag auf 100000 Pfund beläuft. Die Bank von Liverpool hat die gesetzlichen Maßnahmen getroffen, um die Realisirung dieser Checks zu verhindern.

Dr. Sigl,

der frühere Redakteur des „Bayer. Vaterlandes", siecht an Gehirnerweichung dahin. Jede menschliche Hilfe, schreibt das „Vaterland", sei vergeblich.

Lokales.

* **Konferenz.** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler trat heute der Danziger Deichverband im Oberpräsidium zu einer Sitzung zusammen. Auch die Mitglieder der Strombauverwaltung wohnten der Sitzung, die erst in den Mittagsstunden beendet war, bei.

* **Eine geheime Stadtverordneten-Sitzung** findet Freitag Nachmittag 4 Uhr statt mit dem einzigen Punkt der Tagesordnung: „Hypothekarisches Darlehn an die Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke A.-G. Danzig."

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß es sich hierbei nur um eine vorbereitende Sitzung handelt, welche wegen der darin zur Sprache kommenden Interna unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten wird. Es dürfte aber wohl nicht beabsichtigt sein, die Angelegenheit, deren Entwicklung in allen Kreisen der Bevölkerung mit so hervorragendem Interesse verfolgt wird, dem Lichte der Oeffentlichkeit zu entziehen.

* **Vom ostasiatischen Expeditionskorps.** Nach der Verlustliste Nr. 22 sind folgende Westpreußen gestorben: Musk. Leon Urban von der 6. Komp. des 1. ostasiatischen Inf.-Regts., aus Hochstüblau, Kreis Pr. Stargard, fr. Gren.-Regt. Nr. 5, 1. Komp., gestorben am 24. September auf der Heimreise an Bord des „Krefeld" an der Ruhr; Musk. Max Wendt von der 6. Komp. des 1. ostasiat. Inf.-Regts., aus Stralsund, fr. Inf.-Regt. Nr. 176, 1. Komp., gestorben am 15. September auf der Heimreise an Bord des „Krefeld" an Gehirnhautentzündung; Unteroffz. Friedrich Kuhn von der 4. Batt. des ostasiat. Feldart.-Regts. aus Marienwerder, fr. Feldart.-Regt. Nr. 71, 5. Batt., gestorben am 22. Oktober im Baracken-Laz. Münster am Typhus.

* **Geschäftsveränderung.** Wie wir heute erfahren, hat sich die Kommandit-Gesellschaft A. Schönicke & Co. in Schellmühl aufgelöst und der bisherige alleinige Leiter und haftende Gesellschafter, Herr B. Schönicke, tritt aus dieser Firma aus, um fernerhin an der Leitung der altrenommirten Möbelfabrik Schönicke & Co., G. m. b. H., Dominikswall 12, Theil zu nehmen. Die Fabrik in Schellmühl übernimmt der bisherige Kommanditist, Herr M. Domansky, mit allen Aktiven und Passiven. — Es ist sehr erfreulich, daß die durch ihre Solidität und künstlerische Arbeit nicht nur in unserer Stadt und Provinz, sondern weit über die Grenzen hinaus bekannte Firma Schönicke wenn auch in veränderter Form, unserem Erwerbsleben erhalten bleibt. Neben ihrem Möbelgeschäft wird die Firma wie bisher die Herstellung und den Vertrieb von Parkettfußböden, Bautischlerarbeiten, sowie den Gesammtausbau von Wohnungen und Häusern betreiben. — Augenblicklich hat die Firma in ihren Verkaufsräumen Dominikswall Nr. 12 eine interessante Weihnachts-Ausstellung veranstaltet.

* **Alpenverein.** Bei der gestrigen Sitzung des deutschen und österr. Alpenvereins im Hotel „Danziger Hof" wurde über das am 14. Dezember stattfindende Winterfest die Mittheilung gemacht, daß 4 Kommissionen für verschiedene Vergnügungsressorts ernannt seien, um das Fest interessant und reichhaltig zu machen. Um eine größere Theilnahme zu ermöglichen, wird das Fest nicht wie im Vorjahre im „Danziger Hof", sondern im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause stattfinden. Wagen der elektrischen Bahn sollen für Langfuhr nach Beendigung bereit stehen. — Sodann hielt Herr Oberlehrer Keil einen Vortrag über „die Hohe Tatra" welche er auf den von ihm veranstalteten Schülerreisen mehrfach besucht hat. Wir haben s. Z. über diese Reisen ausführlich berichtet.

* **Ueber Frau Teresa Careno,** welche im 2. Abonnement-Künstler-Konzert am 29. November als Solistin auftritt, schreibt man uns:

Frau Teresa Careno ist unstreitig die erste lebende Pianistin; sie hat sich im Laufe der Jahre wohl ein wenig gewandelt, aber nur, indem sie ihren früheren Vorzügen neue hinzufügte. Als glänzende, temperamentvolle Virtuosin wurde sie gefeiert, als sie nach Deutschland kam, das ihr zur zweiten Heimath wurde; heute wird ihr mit Recht dazu noch größere Innerlichkeit nachgerühmt. Sie hat sich willig deutschen Einflüssen in ihrer künstlerischen Entwicklung hingegeben, ja, noch mehr: sie ist mit der ausgesprochenen Absicht zu uns gekommen, es zu thun. Als zwölfjähriges Mädchen erregte sie bereits durch ihre ungewöhnliche Begabung allgemeines Aufsehen, wo immer sie sich hören ließ. Selbst ein Franz Liszt stimmte in die Bewunderung mit ein. Nachdem sie ihm zum ersten Male bei Madame Erard in Paris vorgespielt hatte, ging er auf sie zu, umarmte sie und sagte ihr: „Sie werden einmal eine von uns." Der Altmeister hätte selbst ihre weitere Ausbildung übernommen, wenn ihr damals nicht die Mittel gefehlt hätten, ihm nach Rom zu folgen. Trotzdem hat sich sein Wort bewahrheitet: Teresa Careno ist eine von Jenen geworden, die auf den Höhen der Kunst wandeln, und man darf sagen, sie ist es in Deutschland geworden. Sie hat aller Herren Länder bereist und überall die größten Triumphe gefeiert. Ihre Erfolge und ihre Kunst haben sie jung erhalten. Das feurige Temperament der Südländerin — Teresa Careno ist in Venezuela geboren — ist ihr noch heute eigen; aber sie hat es im Dienste ihrer Kunst zügeln gelernt, die dadurch noch gewonnen hat. Sie ist jung geblieben, und jugendliche Elastizität hat ihr über manche Unannehmlichkeit des Lebens hinweggeholfen. Daher hat sie trotz trüber Erfahrungen jetzt den Entschluß gefaßt, zum vierten Male in den Stand der Ehe zu treten. Ihr Auserwählter ist Arthur Tagliapietra, der Bruder des Tenoristen Giovanni Tagliapietra, ihres zweiten Gatten, dem sie zwei bei ihr lebende Kinder geschenkt hat.

* **Die Saunier'sche Kunsthandlung** in der Langgasse hat gegenwärtig in ihrem Schaufenster sechs Arbeiten unseres Olivaer Meisters Willy Werner ausgestellt. Alle haben ihren Ursprung in unserer Umgebung, aus allen spricht die Natur des baltischen Landes mit seiner Dürftigkeit und seinen großen malerischen Stimmungen der Luft und des Lichtes. Das eine der Bilder betitelt sich: Rückkehr vom Spaziergang. Junge Mädchen kommen vom Walde, der im Hintergrunde scharf gegen den kalten Abendhimmel und seine hellgrünen Tönen sich abhebt. Birken stehen am Wege und ihre feinbelaubten Zweige ragen in die abendliche Luft. Ein köstliches Stück Stimmung, welches wohl viele Danziger schon da draußen genossen haben. Mit wie genialem, malerischen Blick ist das zweite der Bilder, eine Abendstimmung, festgehalten! Zwischen einem kahlen Abhang und einer Bergkuppe, deren herbstliche Bäume von einem letzten Schein Sonne getroffen werden, sieht man das weite Meer. Einige rosige Wolken bezeichnen den Horizont. Die dritte der Landschaften ist von gleicher Eigenart. Das reizloseste Fleckchen Haide und Wald ist dank der künstlerischen Durchdringung schön geworden, belebt. Drei prachtvolle flotte Strandskizzen aus Zoppot reden von Sommertagen mit weitem sonnigen Glanz, von dem Reiz unseres Meeres. Jedes der sechs Bilder ist eigenartig aber eben deshalb unsere eigenartige Natur treffend und fein wiedergebend. Die Werke sind verkäuflich, gerade den Danzigern wäre ein Kauf zu empfehlen. — In einem der ersten Kunstsalons Dresdens stellt der Meister gegenwärtig neben andern Werken sein großes Gemälde „Die Liebe" aus.

* **Verwürfelungen bedürfen polizeilicher Genehmigung.** Der Herr Polizeipräsident macht im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" darauf aufmerksam, daß es zur Veranstaltung von öffentlichen Gänse-, Hasen-, Enten-, Marzipan- und sonstigen Verwürfelungen und Ausspielungen der polizeilichen Erlaubniß bedarf. Die Exekutivbeamten sind anzuweisen, jede ohne solche Erlaubniß vorgenommene Ausspielung zwecks Bestrafung der Veranstalter in Zukunft zur Anzeige zu bringen.

* **Messerstecher.** An der Ecke Hirschgasse und Langgarter Wall brachte gestern Nachmittag der Maurergeselle Gustav Stier aus Ohra dem Maurer August Mielewski mehrere Messerstiche bei, entfloh dann, wurde jedoch von einigen Soldaten an der Gewehrfabrik festgehalten und dann ins Polizeigefängniß abgeführt. St. will in der Nothwehr gehandelt haben und betrunken gewesen sein.

Provinz.

* **Zoppot,** 23. Nov. Heute Morgen gegen 2 Uhr wurden die Einwohner durch das Feuersignal der Nachtwächter aus dem Schlafe geweckt. Glücklicherweise war gar kein Feuer vorhanden, ein ängstlicher Bürger, der um jene Zeit nach Hause trollte, hatte aus einem Schornstein in der Fischerstraße einige Feuerfunken fliegen sehen und deshalb die Feuerwehr alarmirt.

⊙ **Zoppot,** 26. Nov. In der gestern von mehr als 300 Personen besuchten Sitzung des Volksvereins gab Herr Splett in längerem Vortrage ein Bild über die historische Entwickelung Zoppots vom Ende des 12. Jahrhunders bis zur Jetztzeit. — Die Nominirung der Stadtverordneten-Kandidaten wird in der nächsten Montagssitzung erfolgen.

l **Marienwerder,** 25. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden in der dritten Abtheilung die Herren Gerichtssekretär Francke und Schneidermeister Adolph wieder, und Oberlehrer Karehnke und Brauereibesitzer Steiner neugewählt. In der zweiten Abtheilung wurden die bisherigen Stadtverordneten Hofbuchdruckereibesitzer Kanter, Redakteur Kuhn, Oberlehrer Zwerg, Rechtsanwalt Schrock und General-Landschafts-Kalkulator Raschke wiedergewählt. In der ersten Abtheilung erfolgte die Wiederwahl der Herren Goldarbeiter Francke, Buchhändler Böhnke, Fleischermeister Hoffmann und Kaufmann Zobel, sowie die Neuwahl des Regierungshauptkassen-Buchhalters Winter. Stichwahl hat stattzufinden zwischen dem General-Oberarzt a. D. Kannenberg und dem Kaufmann Th. Tanchen.

△ **Schöneck,** 25. Nov. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden in der dritten Abtheilung für die ausgeschiedenen Herren Kaufmann Kopittke und Rechtsanwalt Rost die Herren Kaufmann Rexin und Schmiedemeister Strehlke, in der ersten Abtheilung für Herrn Dr. Lauer Herr Kaufmann Riediger gewählt.

* **Flatow,** 25. Nov. In Obodowo fiel der verheirathete Arbeiter Neumann aus Zempelkowo so unglücklich von einem Wagen, daß er überfahren und getödtet wurde.

l. **Briesen,** 24. November. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte die vom Kultusminister gestellten Bedingungen für die Verstaatlichung der hiesigen Privat-Realschule, welche nach dem Muster der Schule in Frankfurt a. M. die erste sogenannte Reformschule des Ostens mit gleichzeitigem Real- und Gymnasialunterricht werden wird.

* **Strasburg,** 23. Nov. Zu dem Neubau einer achtzehnklassigen Volksschule, dessen Kosten auf 178700 Mk. veranschlagt sind, hat der Kultusminister ein kaiserliches Gnadengeschenk von 100000 Mk. in Aussicht gestellt.

* **Gnesen,** 25. Nov. Nach einer Meldung des „Dziennik" haben die Vertheidiger der in dem Wreschener Aufruhrprozeß Verurtheilten gegen das Urtheil der Gnesener Strafkammer Revision angemeldet.

* **Pr. Holland,** 25. November. In einem Teiche des Schloßgartens in Schlodien ertränkte sich die 70jährige Wittwe Konizanski. Sie soll das Trinkwasser zweier ihrer Hausgenossinnen vergiftet und aus Furcht vor Strafe ihrem Leben ein Ende gemacht haben.

* **Tilsit,** 25. Nov. Zu der Doppelhinrichtung wird noch gemeldet, daß der Tapeziergehilfe Förmer, der Mörder des Sanitätsraths Dr. Heydenreich, sich mit den Worten: Mit Gott, für König und Vaterland selbst auf die Richtbank legte. In wenigen Augenblicken war dann dem Gesetz Genüge geschehen. Darauf betrat die Eigenkäthnerwittwe Emma Braun, zuletzt in Neusaß-Scheer, Kreis Heydekrug, wohnhaft, die durch Urtheil des Schwurgerichts Tilsit vom 7. Mai 1901 wegen Giftmordes, begangen im Jahre 1898 zu Maszeiten an ihrem Ehemann Hermann Braun, zum Tode verurtheilt war, die Richtstätte. Die Frau Braun war an Leib und Seele gebrochen und nur halb lebendig. Sie betheuerte ihre Unschuld, weinte bitterlich und bat um ein Wiederaufnahmeverfahren. Ihrem Wunsche konnte natürlich nicht mehr entsprochen werden. Die Henkersknechte legten sie auf das Schaffot, sie sträubte sich heftig. Doch es half nichts. Im nächsten Moment war auch sie eine Leiche. Nach einem kurzen Gebet verließen die anwesenden Gerichtsbeamten und sonstige Zuschauer, denen der Zutritt gestattet war, die schaurige Richtstätte.

G. **Pillau,** 24. Nov. Heute traf der 5300 Tons große dänische Dampfer „Annam" (Kopenhagen) hier ein. Derselbe ist von hier mit einer Ladung imprägnirter Eisenbahnschwellen und Maschinentheile nach Port Arthur (China) bestimmt. Die Ladung ist mittelst Bordingen von Königsberg hierher geschafft worden, da der Dampfer zu viel Tiefgang und Breite hat, um durch den Seekanal nach Königsberg zu gehen.

* **Pillkallen,** 22. Nov. Eine furchtbare Explosion zerstörte dieser Tage die Windmühle des Besitzers G. zu Polnisch Kreißten. Durch die umherfliegenden Stücke wurde der Müllergeselle lebensgefährlich verletzt. Die Explosion soll durch ein Päckchen Pulver, welches man zwischen die Mühlsteine gebracht hatte, herbeigeführt sein. Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor.

* **Heydekrug,** 23. Nov. In einem lithauischen Grenzdorfe bei Prökuls wurde eine lithauische Bauernhochzeit gefeiert. Man kam auf den Afrikakrieg zu sprechen, und alle Anwesenden traten für die Boeren ein. Schließlich wurde eine Geldsammlung veranstaltet und für den Erlös eine Rolle lithauischen Wands zu einem Kriegsmantel und ein Paar lange Wasserstiefel gekauft und an den kühnen General de Wet mit einem lithauischen Begleitschreiben per Postpacket abgesandt.

Standesamt vom 26. November.

Geburten: Arbeiter Hermann Weinkauf, S. — Postschaffner Michael Slawinski, T. — Kaufmann Oscar Wittjohann, T. — Schlossergeselle Franz Zehl, T. — Maschinist Joseph Heyer, S. — Seefahrer Ferdinand Mohr, T. — Schneidermeister Robert Schmidt, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Tischlergeselle Georg Heinrich Naudieth hier und Wilhelmine Dorothea Rosalie Risto zu Zigankenberg. — Arbeiter Carl Gustav Krause und Hanna Bertha Krickhahn, geb. Neumann. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Kienapfel und Rosalie Auguste Hütter, geb. Schulz. — Arbeiter Johann August Steinke und Susanne Elisabeth Ruttkowski. Sämmtlich hier. — Schmiedegeselle Wilhelm Julius Felske zu Gaarden und Johanne Auguste Kiewnick hier. — Klempner Friedrich Karl Peters und Johanna Amanda Fiedler, beide zu Stargard. — Arbeiter Carl Hermann August Sawusch zu Gadzigar und Auguste Bertha Schwienke zu Labehn. — Militäranwärter Paul Oskar Ziehl hier und Ida Amanda Strobel zu Zakrzewo. — Hilfsweichensteller Otto August Robert Henke hier und Amande Eveline Scherret zu Alt Hütte.

Heirathen: Büchsenmacher im Inf.-Regt. 128 Wilhelm Beck und Bertha Klingbeil. — Kaufmann Julius Blar und Grethe Stenzel. — Kupferschmied August Sand und Anna Reiter. — Arbeiter Rudolf Gollnau und Augustine Berra. — Arbeiter Otto Kind und Selma Schwarz. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Urbigkeit, 38 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Ernst Lietzau, 2 J. 11 M. — Frau Julie Selma Bertha Brocksch geb. Boehnke, 51 J. 10 M. — S. d. Königl. Schutzmanns Carl Schmidt, 1 Stunde. — Arbeiter Hermann Pohl, 46 J. 7 M. — Frau Bertha Kindel geb. Lietz, 39 J. — Schiffskapitän Johann Friedrich Goetz, 60 J. 6 M. — Kaufmann Johann Friedrich Emil Rodat, 44 J. 3 M. — Frau Amande Mathilde Thomas geb. Hansen, 66 J. — Seminaristin Elise Hermine Emilie Pauline Schröder, 18 J. — Bürstenmachermeister Julius Siedersleben, 71 J. — Wittwe Mathilde Preuß geb. Wegner, 61 J. 8 M. — Frau Therese Lewy geb. Rieß, 51 J. 3 M. — S. des Arbeiters Gustav Engler, 10 J. 6 M. — T. des Arbeiters Franz Raddau, 10 W. — T. des Arbeiters Paul Kahnwaldt, 1 J., 7 M. — Wittwe Elisabeth Springer, geb. Willma, 78 J., 9 M. — S. des Schuhmachergesellen Adam Starbaty, todtgeb. — S. des Tapezier und Dekorateurs Wladyslaw Lewandowski, 2 J., 7 M. — T. des Klempnermeisters Eugen Plotzki, 4 M. — S. des Restaurateurs Julius Reich, 7 M. — Wittwe Karoline Meier, geb. Richert, fast 52 J. — Wittwe Christine Freykowski, geb. Ciskowski, 80 J., 4 M. — Frau Charlotte Agnes Drost geb. Sommerland, 67 J. 10 M. — T. des Arbeiters Franz Koszynski, todtgeb. — Kellner Friedrich Wilhelm Mertigkeit, 40 J. 9 M. — S. des Hilfsarbeiters bei der Landesversicherungsanstalt Emil Franz Küssner, 10 W. — Wasserprahn-Führer Robert August Polke, 52 J. 6 M. — T. des Restaurateurs Carl Schwinkowski, 4 J. — S. des Maurergesellen Medardus v. Nierzalewsky, 3 W. — S. des Arbeiters Friedrich Holtz, 11 W. — S. des Arbeiters Albert Jakusch, 5 M. — Unehelich: 3 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. November.

Rohzucker. Tendenz: Stetige. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 7,02½—7,05 inkl. Sack. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 5,45 incl. Sack transito franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Termine: November Mk. 7,37½, Dezember Mk. 7,40 Januar-März Mk. 7,62½, April-Mai Mk. 7,72½, Mai Mk. 7,77½. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Novbr. Mk. 7,30, Dezbr. Mk. 7,40, Januar Mk. 7,52½, Februar Mk. 7,60, März Mk. 7,67½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. November.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 3° R. Wind: W.

Weizen höher, Gehandelt ist inländischer rothbunt 750 Gr. Mk. 168, fein hochbbunt glasig 766 Gr. Mk. 173, 772 Gr. Mk. 176, weiß ganz leicht bezogen 772 Gr. Mk. 172, Sommer ab Speicher, roth bezogen 761 Gr. Mk. 162 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 714 Gr. Mk. 103½ per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 123, hell 668 und 680 Gr. Mk. 124, 668 Gr. Mk. 125, weiß 674 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 138, hell Mk. 140, 142 und 144, weiß Mk. 145 und 146, extra fein weiß Mk. 147, 147½ und 150½ per Tonne.

Erbsen inländische weiße Koch- Mk. 175, russische zum Transit Gold- Mk. 172 per To. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
Weizen per Dez.	164.25	163.75	Hafer per Dezbr.	151.50	152.25
" " Mai	168.50	168.—	" " Mai .	155.—	155.50
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dezbr.	136.50	136.75
Roggen per Dez.	139.—	138 75	" " Mai .	126.75	125.75
" " Mai	144.—	143.50	Rüböl per Dezb.	54 70	54.80
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai .	52.50	52.60
			Spirit. 70er loco	31.30	31.20

	25.	26.		25.	26.
3½% Rch.-A. 1905	100.50	100.50	Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	134.60	136.10
3½% "	100.50	100.50	Ostpr. Südb.-Akt.	79.90	80.80
3% "	89.75	89.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	96.70	96.90
3½% Pr.Cnf.1905	100.50	100.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	137.40	137.40
3½% " "	100.50	100.50	Darmstädt. Bank	123.—	122.10
3% " "	89 79	89.75	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3½% Pom. Pfdbr.	97.70	97.80	Deutsch. Bank-Akt.	199.—	198.75
3½% Wpr. Pfdbr.	97.30	97.10	Disc. Com.-Anth.	178.30	178.30
3½% " " neuländisch.	96.70	96.60	Dresd. Bank-Akt.	127.40	127.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.50	86.90	Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
4½% Chin.A.1898	84.40	85.10	Oest. Crd-Anst ult	199.75	—.—
4% Ital. Rente .	99.70	99.75	Ostdeutsch. Banka.	102.—	101.75
3% It.g.Eisb.-Ob.	61.30	61.40	Allgem.Elek.-Ges.	181.25	181.50
5% Mex conv.Anl.	97,60	97.60	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	11.30	11.30
4% Oester. Goldr.	102.20	101.40	" " St.-Prior.	64.—	64.—
4% Rum. Goldr. von 1894	77.60	78.25	Gr.Berl. Pferdeb.	193.75	193.10
4% Rss. 1880er A.	99.70	—.—	Harpener	162.80	164.—
4% Russ. inn.Anl. von 1894	96.10	—.—	Laurahütte	184.75	183.50
5% Trk.Adm.-Anl.	98.90	98.90	Varz. Papierfabr.	195.—	197.—
4% Ungar. Goldr.	99.80	—.—	Wechs.a.Lond kurz	20.42	20.415
Can. Eisenb.-Akt.	113.—	112.60	" " " lang	21.26	20.255
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	150.—	150.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.—	67.90	" " " lang	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	109.40	Wechs. a.Warschau	215.80	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	100.40	—.—	Oesterreich. Noten	85.35	85.35
			Russische Noten	216.—	216.20
			Privatdiskont	2¾	2¾%

Tendenz. Die heute vorliegenden wenig ermuthigend lautenden Berichte aus den Eisen- und Kohlen-Industriebezirken führten beim Beginn des heutigen Verkehrs zu einem Rückschlage auf die in letzter Zeit gestiegenen Papiere des Montanmarktes, namentlich litten Laurahütte und Bochumer. Auch Bankenwerthe gaben nach, meist allerdings unerheblich. Fest stellten sich dagegen auf Grund der andauernden Geldflüssigkeit Anlagewerthe; außer deutscher Reichsanleihe stellten sich Chinesen und Türken bei lebhaftem Geschäft höher. Schifffahrtsaktien stiegen auf Gerüchte von einem Zusammenschluß der den Weltverkehr beherrschenden Dampfergesellschaften. Ostpreußische Südbahn und Marienburger auf Gerüchte von Verstaatlichung anziehend. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Tendenz auf den Montanmarkt etwas günstiger wovon namentlich Gelsenkirchener und Hibernia Nutzen zogen. Ultimogeld 3¼ angeboten.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. Nov.

Obwohl auch heute die Depeschen aus Nordamerika ziemlich fest lauten, war hier die Kauflust für Weizen und Roggen nicht nur schwach, sondern auch vorsichtig, sodaß das mäßige Angebot nur unter kleiner Preisherabsetzung Aufnahme fand. Hafer bewahrte dagegen große Festigkeit. Wer kaufen wollte, mußte weiter etwas erhöhte Preise anlegen. Rüböl unbelebt, aber ziemlich preishaltend. Verstärktes Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß führte heute zu ausgedehntem Umsatz zum Preise von 31,20 Mk. Umsatz 40000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Rücktritt des Generals Finck von Finckenstein.

Königsberg i. Pr., 26. Nov. (W. T.-B.) Die Blätter bringen die Meldung, daß der kommandirende General des I. Armeekorps, Graf Fink von Finkenstein, sicherem Vernehmen nach Mitte Januar nächsten Jahres sein Abschiedsgesuch einzureichen beabsichtige.

Bernstein als Reichstagskandidat.

Breslau, 26. Nov. (W. T.-B.) In einer gestern Abend stattgehabten sozialdemokratischen Wähler-Versammlung wurde für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Breslau-West an Stelle des verstorbenen Chefredakteurs Bruno Schönlank aus Leipzig der Schriftsteller Eduard Bernstein aus Berlin als Kandidat aufgestellt.

Sensationelle Gerüchte.

S. **Köln a. Rh.,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Der Amsterdamer Korrespondent der „Rhein.-Westf. Ztg." erwähnt die dort umlaufenden Gerüchte, wonach Prinzgemahl Heinrich sich wegen Spielschulden mit seiner Frau überworfen habe. Zwischen beiden Gatten sowie der Königin Mutter soll eine tiefe Abneigung bestehen. Der Korrespondent drückt Zweifel aus an der Richtigkeit dieser Gerüchte, sagt aber, es berühre eigenthümlich, daß der Prinz während der Krankheit seiner Frau fortwährend an Jagden Theil nehme.

Die dänisch-westindische Frage.

J. **Berlin,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Gegenüber den jüngst verbreiteten Nachrichten, daß der Verkauf der westindischen Inseln von Dänemark an die Vereinigten Staaten unmittelbar bevorstehe, wird gemeldet, daß sich diese Angelegenheit noch in demselben Stadium befindet, wie in den ersten Monaten dieses Jahres. Die Regierungen beider Staaten haben sich in jüngster Zeit mit dieser Frage überhaupt nicht beschäftigt. Allem Anschein nach ist aber eine prinzipielle Einigung bereits zu Stande gekommen. Doch giebt es noch eine Reihe wichtiger Nebenfragen, deren Lösung man nicht überstürzen will. In eine entscheidende Phase wird die dänisch-westindische Frage kaum vor Beginn des nächsten Jahres treten.

Der Zwischenfall in Caracas.

Caracas, 26. Nov. (W. T.-B.) Die venezolanische Regierung hat dem deutschen Geschäftsträger mitgetheilt, daß den zur gerichtlichen Verantwortung gezogenen Schuldigen anläßlich des Zwischenfalls mit den Mannschaften der „Vineta" in Puerto Cabello die höchste gesetzlich zulässige Strafe auferlegt worden ist. (Welches ist die denn eigentlich? D. Red.)

Neue Befestigungswerke in England.

London, 26. Nov. (W. T.-B.) Die Neuorganisirung der Forts, welche die Themse, den Kanal von Bristol, sowie die Häfen und Werften der Südküste schützen, ist soeben vollendet worden; während der letzten 14 Tage sind 200 veraltete Geschütze durch mächtige in England hergestellte Hinterladergeschütze ersetzt worden. Auch die Arbeiten, welche die im Norden befindlichen Festungswerke uneinnehmbar (?) machen sollen, schreiten auf's schnellste vorwärts.

Die Situation vor Colon.

Washington, 26. Nov. (W. T.-B.) Der hiesige kolumbische Geschäftsträger erhielt vom stellvertretenden Gouverneur von Panama folgende vom 25. November datirte Depesche:

Das Heer der Rebellen ist bei Culebra und Emperada vollständig geschlagen worden, der Gouverneur marschirte in vergangener Nacht auf Colon.

Der Kommandant Pery vom amerikanischen Kriegsschiff „Iowa" telegraphirt:

Der Gouverneur Alban marschirt mit 600 Mann auf Colon.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten erbat sich telegraphisch Instruktionen wegen des drohenden Bombardements auf Colon; er erhielt die Weisung, alle erforderlichen Schritte zu thun zum Schutz der amerikanischen Interessen in Colon.

New-York, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Kommandant des vor Colon ankernden kolumbischen Kanonenbootes beschloß die Beschießung Colons nicht vor Freitag Nachmittag 6 Uhr zu beginnen.

Kiel, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser besichtigte heute Vormittag um 9 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich auf der Werft die Maschinenbauanstalt sowie die Neubauten der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich" und „Prinz Adalbert".

V. **Kiel,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Korvettenkapitän Reitzke hat einen 45tägigen Urlaub erhalten.

J. **Berlin,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Verschiedenen Zeitungen wurde jüngst berichtet, der Kaiser habe kürzlich bei einem Diner beim Reichskanzler sich mit den Professoren Harnack und Schmoller über die Bewegung unterhalten, die in Universitätskreisen durch den Fall Spahn und die Kundgebung Theodor Mommsens entstanden sei. Nach den der „National-Ztg." gewordenen zuverlässigen Mittheilungen kann das Blatt feststellen, daß diese Angabe jeder thatsächlichen Unterlage entbehren.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Die betheiligten Verwaltungszweige einigten sich über die Frage der Zulassung der Schüler der Realanstalten zum Rechtsstudium.

J. **Berlin,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Demnächst findet im Reichsamte des Innern eine Konferenz über die Frage der Bezeichnung des Inhalts von Gefäßen für Getränke statt. Es dürfte sich dabei um eine weitere Ausführung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb handeln.

ch. **München,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Die „Allg. Ztg." veröffentlicht zwei Zustimmungsadressen an Professor Mommsen. Die eine ist unterzeichnet von 31 Professoren der Universität Erlangen, die andere von 33 Professoren der Universität Würzburg.

tz. **Lemberg,** 26. Nov. (Privat-Tel.) Für die Leute, die aus Anlaß des Wreschener Schulkrawalls bestraft worden sind, werden in ganz Galizien Geldsammlungen eingeleitet, nachdem der Polenklub sich an die Spitze dieser Sammlung gestellt hat.

Petersburg, 26. Nov. (W. T.-B.) Der frühere japanische Ministerpräsident Marquis Ito ist hier eingetroffen.

New-York, 26. Nov. (W. T.-B.) Hunderte von Fahrzeugen sind während eines kürzlich hier herrschenden Sturmes gescheitert oder erlitten Havarie. Viele Häuser wurden abgedeckt. 5 Personen ertranken beim Scheitern zweier Barken.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Krauki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 26. November 1901, Abends 7 Uhr: Außer Abonnement. Passepartout B.
Bei erhöhten Preisen.
Erstes Gastspiel von Théa Dorré.
Carmen.
Oper mit Ballet in 4 Akten nach einer Novelle von Prosper Mérimée, Text von Meilhac und Halévy. Musik von Bizet.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Personen:

Carmen	Théa Dorré als Gast
Don José, Sergeant	Carl Lommerzheim
Escamillo, Stierfechter	Felix Dahn
Zuniga, Leutnant	Adolf Jellouschegg
Morales	Emil Davidsohn
Micaëla, ein Bauernmädchen	Marianne Kleno
Lillas Pastia, Inhaber einer Schänke	Bruno Galleiske
Dancairo, Schmuggler	Fritz Hancke
Remendado, Schmuggler	Adalbert Lieban
Frasquita, Zigeunermädchen	Elisabeth Seybold
Mercedes, Zigeunermädchen	Lilli Schäfer

Im 2. und 4. Akt: **Spanische Tänze.** Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Vaillent und dem Corps de Ballet.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Haus Rosenhagen.** Drama.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. 2. Gastspiel von **Théa Dorré. Der Troubadour.** Oper.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute:
Grosse Gala-Vorstellung
zu Ehren der russischen Offiziers-Deputation.
Besonderes Elite-Programm.
12 Glanznummern 1. Ranges.
Nach beendeter Vorstellung:
DOPPEL-FREI-KONZERT.

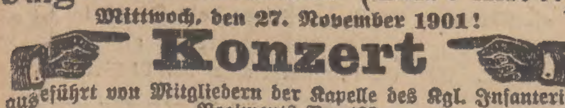
Kaiser-Panorama in der Passage.
Einstimmiges Urtheil:
Die in dieser Woche ausgestellte Reise durch
Siam und Elephantenjagd ist grossartig schön.

2. Abonnements-Künstler-Konzert:
Freitag, 29. November, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause,
Solistin: Theresa Carenno,
Direktion: Fritz Binder. (17264

1) Sinfonie B-dur von **Schumann.** 2) Konzert A-moll für Klavier und Orchester von **Grieg.** 3a) Nocturne, b) Etude As-dur, c) Polonaise op 53 v. **Chopin.** 4) Ouverture z. Fingalshöhle. 5) Ungar. Fantasie für Klavier und Orchester v. **Liszt.**
Eintrittskarten a 4, 3, u. 2, Stehplatz a 1,50 Mk. bei
G. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Landwehr-Offizier-Korps Danzig.
Der Ball des Offizier-Korps des Landwehrbezirks Danzig findet am
14. Januar 1902
im Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus statt. (17262
Der Vortand.

Tite's Hôtel, Langfuhr,
Inhaber: **Friedrich Brammer.**
Mittwoch, den 27. November 1901, Abends 8 Uhr:
3. Abonnements-Streich-Konzert
ausgeführt abwechselnd vom Trompeter-Korps des 1. und 2. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten **Krüger** und des Königlichen Stabstrompeters **Gärtner.**
Abonnements-Karten: 12 Stück 3 M, 24 Stück 5,50 M, 36 Stück 7,50 M sind bei Herren **Gebr. Weizel** in Danzig, Langgasse, zu haben. (16410
Hochachtungsvoll **Friedrich Brammer.**

Bürger-Schützenhaus (Halbe Allee.)
Mittwoch, den 27. November 1901!


ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kgl. Infanterie-Regiments Nr. 128.
Anfang 4 Uhr. Entree frei!
Frische Waffeln. — **Otto Stöckmann.**

Café Böhlke, Halbe Allee.
Donnerstag, 28. Novbr., von Nachm. 3 Uhr ab;
Kaffee-Frei-Konzert.
Abends von 8 Uhr ab zweite Ziehung der Marzipan-Verloosung des westpreußischen Provinzial-Fechtvereins zu Danzig, verbunden mit großem Konzert. (17266

Olivaer Hof,
Holzmarkt Nr. 7.
Heute Abend:
Frische Blut- u. Leberwurst.
ff. Kulmbacher, Kissling und Königsberger Ponarther Biere.

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Apollo.
Heute: Familien-Abend.
Entree frei!

Einer Familienfestlichkeit wegen bleibt mein Geschäft am
Mittwoch, den 27., und
Donnerstag, 28. Novrb. geschlossen. (23516
Gasthaus zu Krampitz.

Café Nötzel
empfiehlt seine Säle und Bühne für Vereine und Privatgesellschaften. Im ganzen Lokal Gasbeleuchtung.

Vereine

Einladung
zur
General-Versammlung
des
Westpr. Provinzial-Fechtvereins
zu Danzig
am **Dienstag, 3. Dezbr. cr.,** Abends 8½ Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16.
Tages-Ordnung:
1. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
2. Wahl eines Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für 1901.
3. Feststellung des Etats für 1902. (17243
Der Vorstand.

Westpr. Jerusalems-Verein.
Christl. Familienabend am Mittwoch, 27. Nov., Abds. 8 Uhr, im St. Barbara-Gemeindesaal.
Ansprachen: Pfarrer **Blech:** Zweck und Ziel des Vereins. Generalsuperintend. **D. Doeblin:** Jerusalem. Superintend. **Ebel**-Graudenz: Der Libanon. Chorgesänge der christl. Vereinigung.
Vorher, um 4 Uhr, **General-Versammlung** der Mitglieder Hundegasse 110, 1, im kleinen Saale. (17270

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 M an, Sonntags von 4 M an, Morgenständchen von 1 M an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd.
Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Beamtenverein-Konsum-Geschäft!
Nächsten Donnerstag, dann jeden Mittwoch **Simons-(Malz-Korn) Brod** zu haben.

Neueste
Ansichts-Postkarten von Schidlitz
in verschiedenen Mustern empf.
Olga Johannides, Schidlitz, Carthäuserstr. 103.

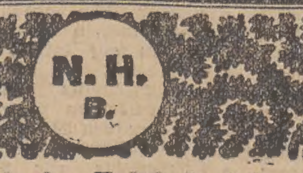
100 Ia Harzkäse
M 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. **W. Leinung, Berga** a. Kyffhäuser. (16606m

Frische Mazzen
zu haben Wittwe **Hirschfeld,** Johannisgasse 15, 1 Treppe.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs.
Zu folgenden Versammlungen ladet der Vorstand die betheiligten Mitglieder ergebenst ein:
Freitag, 29. November 1901
im kleinen Saale des St. Josephhauses, Töpfergasse 5/6.
1) General-Versammlung der Vertreter Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für die Jahres-Rechnung pro 1901.
2. Ergänzungswahl für den Vorstand.
3. Antrag auf Abänderung der §§ 12, 20 und 30 des Kassenstatuts, beziehungsweise deren Nachträge.
4. Geschäftliches.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur die in der General-Versammlung vom 15. Dezember 1899 gewählten Vertreter berechtigt.
2) General-Versammlung der Arbeitgeber und Kassenmitglieder zur Wahl der Vertreter für die Jahre 1902 und 1903.
a. Wahl der Arbeitgeber, Abends 8½ Uhr.
Dieselben wählen 47 Vertreter.
Zur Theilnahme an dieser Wahl sind alle Arbeitgeber berechtigt, welche Mitglieder zur Kasse angemeldet haben.
b. Wahl der Kassenmitglieder, Abends 9 Uhr.
Dieselben wählen 94 Vertreter. (17265
Zur Theilnahme an dieser Wahl sind alle Kassenmitglieder berechtigt, welche großjährig sind und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Der Vorstand.
Franz Zimmer, Vorsitzender.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3 % p. a. ohne Kündigung,
3½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328



Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Teppich-Klopf-Anstalt (16325
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189


Echt Silber!
Remontoir-Uhren für Damen und Herren, garantirt gutes **Werk,** 6 Steine schönes Gehäuse mit 2 Goldrändern **10 Mark,**
goldene Damenuhren von **16 Mark.**
Nickeluhren von 5 Mark an,
Trauringe in allen Preislagen,
Ketten, Broschen, Armbänder, Kreuze, silberne Stock- und Schirm-Griffe, Regulateure u. Wecker, alles zu bill. Preisen.
Meine Uhren haben gute Werke und werden gut abgezogen und regulirt. Nach auswärts g. Nachnahme. Umtausch gestattet. Schriftliche Garantie 2 Jahre!
Reinhold Spiess,
Danzig, Goldschmiedeg. 25
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle. (17023

Die schönsten Puppenköpfe von natürlichem Haar beliebig zu frisiren

erhält man, wie bekannt, bei Damenfriseur **Hermann Korsch,** jetzt Röpergasse 24 am Langenmarkt. (17227



entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin.
à Fl. 60 Pfg. (13683
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132.

Postkarten-, Photographie-, Poesie-, Liebig- und Stollwerk-Albums (23685
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Per Bahn
erhalte ich täglich
feines Hausbacken-Landbrod
von reinem Roggenmehl, daher gut schmeckend u. verschlagsam Stück 40 u. 75 ₰.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (17188

Wo
kaufe ich (21155
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg).
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu **7,50** M, warm „ „ **6,50** „ frk. g. Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd., zu **9** M franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Fette Werdergänse
Gänserücken
Lebern
Zarte bratfert. Märzenten (ohne Fischgeschmack),
Rehkeulen Pfund 90 Pfg.
Rehlapatten
Fr. Tafelzander Pfund 60 Pfg.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8-täg. Probe 2 Jahr. Garant., und wöchentl. 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden nur Privatwohnung.
v. Jezierski,
Johannisgasse 21. (21205

Verstopfung.
wird ohne Medizin sofort und für immer geheilt nach der berühmten Methode der **Nancyer Aerzteschule.** Prosp. frk. u. grat. **Leipzig,** Crusiusstrasse 15, **A. C. Vogt.** (17248m

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung „ 3½ % p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung „ 4 % p. a.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Wohlfahrts Geld-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von
575,000 Mk.
Die Hauptgewinne sind:
100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mark etc.
Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung vom 29. Nov. bis 4. Dec. cr. (16539



Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim Act. Ges.
gegr. 1862. Frankfurt a/M.
Wo nicht vertreten, wende man sich an die Fabrik. (2180

Jenny Hundertmarck,
Nr. 5/6 Langebrücke Nr. 5/6
empfiehlt für die bevorstehende
Weihnachts-Saison
Neuheiten in Tapisserie, Leder- Korb- und Holzwaaren. Gobelins und Ofenschirme in grosser Auswahl.
Eine Partie angefangener **Stickereien** und **Teppiche,** vorjährige Muster, zum **Selbstkostenpreise.** (17232



(19606m

A. Kuhn,
Heilige Geistgasse Nr. 12.
Reichhaltiges Lager
moderner feiner Pelzwaaren
Herren- und Damen-Pelze nach Maass. (17240

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Gute Dabersche u. Rosen-Kartoff. 2 Maaß 35 ₰, Breitgasse 35, part.

Käse-Offerte. (22895
Schweizerkäse, gutschmeckende Qualität, pro Pfund 60 Pfg.
Tilsiterkäse, fette Graswaare, ... „ „ 60 „
sowie hochfeinen Quadrat-Sahnenkäse, billigst, empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 4 % p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½ % p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5 % p. a.

Vermischte Anzeig

Dr. Wittig,
Spezial-Arzt
f. Haut — Haare — Unterleib.
Langgarten 10. (8-10, 3-5. 8-9.) (17225

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben (9089
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Jagd und Fischerei im hohen Norden.

Der Westpreußische Fischereiverein hatte sich in den letzten Jahren darauf beschränkt, in rein sachlichen Verhandlungen die Angelegenheiten der Fischerei zu behandeln. In diesem Jahre hat der Vorstand zum ersten Male wieder auf die Tradition der früheren Zeit zurückgegriffen und einen Vortragsabend veranstaltet, der nicht allein den Mitgliedern, sondern auch deren Damen Unterhaltung und Belehrung bot. Hat nun diese Rückkehr zu der alten Praxis schon an und für sich den Beifall weiterer Kreise gefunden, so hatte der Vorstand auch noch ganz besonders mit der Wahl des Herrn Dr. Brühl als Vortragenden einen guten Griff gethan. Herr Dr. Brühl hatte, wie schon mitgetheilt, an der wissenschaftlichen Expedition theilgenommen, welche im Sommer 1898 auf dem kleinen Fischdampfer „Helgoland" nach dem nördlichen Eismeer unternommen worden war. Er hatte bei dieser Expedition die Stelle eines Schiffsarztes bekleidet, hatte hauptsächlich die biologischen Forschungen bearbeitet und zu gleicher Zeit als Photograph der Expedition fungirt, so daß ihn seine Gefährten scherzweise das „wissenschaftliche Mädchen für Alles" nannten. Seine Thätigkeit als Photograph hatte ihm Gelegenheit gegeben, eine Reihe von Bildern aufzunehmen, welche die Scenerie und das Leben und Treiben der Jäger und Fischer in jenen nördlichen Breiten in einer Vollständigkeit und Anschaulichkeit darstellt, wie sie wohl noch nie dem Publikum in Lichtbildern vorgeführt worden sind. Dazu kam noch der Umstand, daß Herr Dr. Brühl in hohem Maße die Kunst des Vortrages besitzt, er theilte vom statistischen Zahlenmaterial nur so viel mit, als zum Verständniß der Bedeutung der von ihm geschilderten Jagd- und Fischereiverhältnisse unbedingt nothwendig war und wußte durch humorvolle Schilderungen und die Erzählung interessanter persönlicher Erlebnisse das Interesse seiner Zuhörer in einer Weise zu fesseln, daß die zwei Stunden des Vortrages im Fluge vergingen.

Herr Dr. Brühl führte zunächst den kleinen Dampfer „Helgoland" vor, der nur eine Wasserverdrängung von 120 To. besaß, in besonders günstigen Momenten 9 Knoten lief und so komfortable Räumlichkeiten darbot, daß, wie einer der Mitglieder sich äußerte, eine Sardinenbüchse ein Wartesalon erster Klasse im Vergleich zu den Räumen der „Helgoland" war. Unter diesen Verhältnissen war die heftige Seekrankheit, welche sämmtliche Mitglieder der Expedition gleich nach dem Beginn der Fahrt zu bestehen hatten, noch unangenehmer wie sonst, und auch das konnte die armen Kranken nicht trösten, daß sie in dem zottigen Schiffshund und dem stattlichen Schiffskater Leidensgefährten hatten. Ein Bild, welches die beiden seekranken Thiere darstellte, rief bei den Zuschauern die größte Heiterkeit hervor.

Die Fahrt ging zuerst nach Bergen, dem früheren Sitz des berühmten hansischen Komtoirs, und von da nach den bekannten Lofoten, mit ihren überall zerstreuten „Gehöften", für deren Bewohner zwar nicht das Land, wohl aber das Meer der Acker ist, welcher gepflügt wird und zwar fällt die Ernte in die Wintermonate. In den Lofoten liegen die gesegnetsten Fischergründe Skandinaviens und jene „Gehöfte" bilden die Scheunen, in welchen der Kabeljau, welcher sich nach Weihnachten in unendlichen Schaaren dort einfindet und Tausenden von Fischern reichlichen Verdienst gewährt, eingeerntet wird. Die „Helgoland" besuchte die Lofoten allerdings erst in den Sommermonaten, doch konnte Dr. Brühl seinen Zuhörern eine Reihe von Bildern vorführen, in welchen das Trocknen des Stockfisches an endlosen Gestellen, das Trocknen des Klippfisches auf den Klippen und das Einsalzen des Laberdans in Fässern veranschaulicht wurde. Fehlten auch die Schaaren des Kabeljaus, so fanden die Reisenden dafür die unermeßlichen Schaaren von Seevögeln vor, welche auf den Lofoten nisten, und zahlreiche gelungene Aufnahmen gaben ein anschauliches Bild jener eigenartigen Vogelkolonie. Die Darstellung einer Schlucht rechtfertigte in vollstem Maaße den Ausspruch eines Expeditionsmitgliedes, das sie mit einer Apotheke verglich, in welcher die brütenden Vögel die Stelle der weißen Porzellankruken vertreten.

Nach dem Passiren der Lofoten lief der Dampfer Tromsoe an, wo schon zahlreiche Fangschiffe zur Fahrt in das Eismeer bereit lagen, um dort während der Sommermonate Robben, Eisbären und wilde Rennthiere zu jagen. Tromsoe macht ebenso wie die nördlichste Stadt der Welt, Hammerfest, einen großstädtischen Eindruck und zwar rührt das von der ausgiebigen Verwendung des elektrischen Lichtes her, welches sehr viel dazu beiträgt, um die Trostlosigkeit der langen Polarnacht erträglich zu machen. Der großstädtische Eindruck verschwindet allerdings sofort, wenn uns die Hinterseiten der Straßen vorgeführt werden, man bekam da Partieen zu sehen, welche an gewisse Straßen unserer Stadt vor Niederlegung der Wälle erinnerten.

Der Vortragende führte seine Zuhörer nun in die Region der Walfische, von denen in der Gegenwart meist Furchenwale mit der Harpunenkanone zur Strecke gebracht werden. Zu den Furchenwalen gehört auch der sogenannte „Kaiserwal", welcher in Gegenwart des Kaisers erlegt und von den findigen Norwegern sofort zu der Herstellung einer Ansichtspostkarte benutzt worden ist. Zahlreiche Bilder zeigten nun den Transport und die Verwerthung der gefangenen Wale, von denen heute alles verwendet wird, so sogar die riesigen Knochen von den Knochenmehlfabriken gekauft werden.

Am 10. Juni traf die „Helgoland" im nördlichen Eismeer ein, segelte in der Richtung von Süden nach Norden an Spitzbergen vorüber und konnte einen Irrthum in der geographischen Bestimmung von König Karls Land berichtigen. Die Expedition hatte es sehr gut getroffen, denn das Jahr 1898 zeichnete sich durch einen sehr warmen Sommer aus, und deshalb war die erzielte Jagdbeute über alles Erwarten groß.

In einer ganzen Reihe bewunderungswürdiger Bilder zog das eigenartige Leben eines nordischen Jägers vorüber, man sah die kräftigen Gestalten der norwegischen Fangschiffer, deren beschwerliches Gewerbe ihnen nur einen kärglichen Lohn abwirft, man beobachtete das nordische Wild, den starken Eisbären, die zahlreichen Robben, vor allen Dingen das gewaltige Walroß, sowie die großen Herden der wilden Rennthiere, welche sich auf dem Wasser mit derselben Schnelligkeit und Sicherheit bewegen wie auf dem Lande. Das Rennthier ist für die Fangschiffer von der allergrößten Wichtigkeit, da es ein vortreffliches Fleisch giebt, dessen Genuß die Jäger vor dem furchtbaren Skorbut schützt.

Als der kurze Sommer sich seinem Ende neigte und die Mitternachtsonne schon im blutigrothen Schleier sich nur noch dicht über dem Horizonte zeigte, trat die Expedition ihren Rückweg an und besuchte auf demselben auch die vielbesprochene Bäreninsel. Die Insel liegt mitten im Golfstrom und hat deshalb ein mildes Klima und es sind auf derselben auch Steinkohlen gefunden worden, so würde sie sich zu einer Ueberwinterung gut eignen. Dagegen hat die Insel keine Spur von einem Hafen, auch ist zu befürchten, daß die in ihrer Nähe zahlreich vorhandenen Wale durch eine heftige Verfolgung leicht vertrieben werden können. Man kann deshalb zur Zeit weder ein günstiges noch ein ungünstiges Urtheil fällen.

Die „Helgoland" legte auch die Rückreise ohne Unfall zurück und traf im Herbst 1898 mit reicher Beute wieder in Bremen ein, dessen meisterhafte Hafenanlage für den Fischereiverkehr den Schluß der vorgeführten Lichtbilder bildete.

Dem Vortragenden wurde von seinen Zuhörern reicher Beifall gezollt. Nach dem Vortrage fand ein geselliges Beisammensein der Mitglieder des Fischereivereins im Hotel du Nord statt.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Dem Festungs-Oberbauwart a. D. (nicht wie irrthümlich gemeldet „Ober-Baurath") Müller zu Thorn und dem Gerichtskassenrendanten Rechnungsrath Bürger in Elbing ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, den emeritirten Lehrern Ebel zu Neu-Paleschken im Kreise Carthaus, bisher in Gr. Czapielken, und Setzke zu Marienthal, bisher in Elbing, der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Käthner und Holzhauermeister Litz zu Dzierondzno im Kreise Marienwerder das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalveränderungen.** Der bisherige Kreisarzt und Medizinalrath Dr. med. Richard von Hake in Marienwerder ist zum Regierungs- und Medizinalrath ernannt und dem Regierungspräsidenten in Marienwerder überwiesen worden. Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde zu Braila in Rumänien ist der Rektor und Hilfsprediger Karl Hartmann, bisher in Johannisburg Ostpr. berufen worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind der Vizewachtmeister Skopp in Soldau zum Postanwärter, die Zivilanwärter Foth und Kolleck in Danzig zu Postgehilfen. Die Postgehilfen Gage in Briesen, Freiwald in Danzig, Paul in Elbing, Romanowski in Marienburg, Hückel in Danzig haben die Postassistentenprüfung bestanden. Der Ober-Telegraphenassistent Schön in Danzig ist zum Telegraphensekretär, der Postverwalter Fuhr aus Kleingnie zum Postassistenten in Bartenstein ernannt worden. Versetzt sind der Ober-Postassistent Schefer von Neumark nach Marienburg, die Postassistenten Henkel von Krojanke nach Konitz, Manthey von Dt.-Krone nach Bromberg, Paukonin von Zechlau nach Landeck, Fenske von Laskowitz nach Praust, R. Engel von Danzig nach Praust, Gluschke von Thorn nach Danzig, Görtz von Praust nach Laskowitz, Smend von Thorn nach Culm, Strempel von Gottersfeld nach Marienwerder, Borrmann von Allenstein nach Königsberg.

* **Stadtbibliothek.** Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke: L. Bellermann, Schiller. — Focke, Chodowiecke und Lichtenberg. — Crane, Linie und Form. — Pennell, die moderne Illustration. — Delbrück, Grundfragen der Sprachforschung. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels 1—4. — Bormann, Die Kunst des Pseudonyms. — Harnack, Goethe in der Epoche seiner Vollendung. — Riemann, Musik-Lexikon 5 Aufl. — Reichel, Homerische Waffen. — Cremer, Das Wesen des Christenthums. — A. Brückner, Geschichte der polnischen Litteratur. — Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur. — Horn, Geschichte der persischen Litteratur. — Kuhn, Allg. Kunstgeschichte Liefer. 1—27. — Fischer, Mörickes Leben und Werke. — Wundt, Einleitung in die Philosophie. — Th. v. Bernhardi, Zwischen zwei Kriegen (Aus dem Leben Th. 8). Cosack, Lehrbuch des deutschen bürgerlichen Rechts. 3. Aufl. Bd. 1. 2. — Müller, Das deutsche Urheber- u. Verlagsrecht Bd. 1. — Max Müller, Aus meinem Leben. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit (Deutsche Geschichte Ergänzungsband 1.) — Block, Geschichte der Niederlande Bd. 1. — Mosapp, Charlotte von Schiller. 2. Aufl. — O. Richter, Topographie der Stadt Rom. 2. Aufl. — Kaiser Friedrichs Tagebücher, herausg. v. M. v. Poschinger. — Friedemann, Ludwig Anzengruber. — Mauthner, Beiträge zu einer Kritik der Sprache. Bd. 2. — Seeck, Geschichte des Unterganges der antiken Welt. Bd. 2. — Ehrhart, Franz Grillparzer. — Matschoß, Geschichte der Dampfmaschine. — Floerke, Zehn Jahre mit Böcklin. — Gust. Freytag, Vermischte Aufsätze Bd. 1. — Bergmann, Aus Danzigs Kriegsgeschichte. — L. Braun, Die Frauenfrage. — Schneegans, Molière (Geisteshelden 42). — Ibsen, Sämmtliche Werke Bd. 4. — Philippson, Der große Kurfürst Bd. 2. — Mertz, Das Schulwesen der deutschen Reformation im 16. Jahrhundert. — K. Lange, Das Wesen der Kunst Bd. 1. 2. — Klöpper, Shakespeare-Realien. — Gareis, Geschichte der evang. Heidenmission. — Foß, Marine-Kunde 3. Aufl. — Ratzel, Die Erde und das Leben Bd. 1. — — Jastrow u. Winter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Hohenstaufen Bd. 2. — Geschenkt wurden u. a.: Rembrandt als Erzieher. 27. Aufl. — Schweckendieck, Festschrift zur Eröffnung des neuen Emder Seehafens. — Löwenberg, Die Entdeckungsreisen in den beiden Polarzonen. — Hartmann, Abyssinien. — Schulz, Ueber verschönernde Gesichtsbildung. — Schwandt, Marienburg. — Kuhnert, Die Kgl. und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg. — C. Fincke, Jettchen Pedereit aus Danzig in Paris. — Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bisthum Kulm. — Wirth, Volksthum und Weltmacht in der Geschichte. — v. Reitzenstein, Erinnerungen und Aufzeichnungen aus den Kriegsjahren 1870/71. — Weingart, Predigten. — Acta Tomiciana Bd. 11.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung im Kaiserhof ab. Nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen hielt Herr Steuck I einen Vortrag über die „Hilfsschule". Redner sprach zunächst über den Zweck und die Bedeutung der Hilfsschule und berichtete sodann über seine Erfahrungen in der von ihm geleiteten Hilfsklasse. Dem Vortrage lagen folgende Leitsätze zu Grunde: 1. Die Hilfsschule ist nothwendig um der Entlastung der Volksschule und der schwachsinnigen Schüler selbst willen. 2. Die Hilfsschule ist eine selbständige Anstalt. Nebenklassen oder Nachhilfeklassen liegen außer dem Rahmen derselben. 3. In die Hilfsschule gehören nur bildungsfähig schwachsinnige Schüler; Idioten, Schwachbefähigte, Taubstumme, Blinde und sittlich Verkommene sind auszuschließen. 4. Die Aufnahme geschieht nach mindestens zweijähriger erfolgloser Anwesenheit in einer öffentlichen Schule durch eine Kommission. 5. Eine Zurückversetzung in die Volksschule findet in der Regel nicht statt. In Ausnahmefällen geschieht sie nur dann, wenn die Schüler noch mindestens drei Schuljahre vor sich haben. 6. Der Unterricht ist ein individueller. Die Erfolge eines jeden Schülers werden jährlich von einer Prüfungskommission festgestellt und schriftlich niedergelegt. 7. Das Ziel der Hilfsschule ist das der Mittelstufe einer Volksschule. 8. Die Hilfsschule soll die Schüler zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft erziehen. — Im Anschluß an diesen Vortrag referirte Herr Fichtbrügge II über eine Broschüre: „Volksschule und Hilfsschule". Die Förderung der Schwachen im Rahmen der Volksschule. Von Dr. J. H. Witte, Kreisschulinspektor. — Herr Oberlehrer Dr. Löbner hielt einen Vortrag über „J. V. v. Scheffel, sein Leben und seine Werke". Redner spricht zuerst über die Stellung Scheffels in der litterarischen Welt im allgemeinen. In ihm verkörpert sich der fröhliche Idealismus, er ist so recht der nationale Dichter der Jugend. Ein Feind des Philisterthums haßt er alles, was die Seele mit Rost fleckt. Beim Lesen seiner Werke hat man die Empfindung des Unmittelbaren, des Frischen. Sie sind voller Ideale, voll Jugendkraft. Zuerst entstand in seiner Studienzeit sein Gaudeamus, obschon dieser später als der Trompeter an die Oeffentlichkeit gelangte. Die Gaudeamus-Lieder sind voll Frische und Humor und daher im Kreise fröhlicher Geselligkeit stets zu finden. In seiner poetischen Produktionsfähigkeit gleicht Scheffel der schiefen Ebene, welche steil bergan führt und langsam, aber unaufhaltsam versiegt. Zu seiner Höhe führen Gaudeamus, der Trompeter, und Eckehard. Auf der Höhe angelangt, übernahm es Scheffel, einen großen Wartburg-Roman im Auftrage des Fürsten zu Weimar zu schreiben; doch wollte ihm dies nicht mehr gelingen. Sein dichterischer Höhepunkt war überschritten. Zu seinen letzten Dichtungen gehören die „Bergpsalmen" und „Waldeseinsamkeit", welche Anklänge an den ungeschriebenen Wartburg-Roman enthalten. — Nach einigen weiteren geschäftlichen Mittheilungen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* **Die westpreußische Weiden-Verwerthungs-Genossenschaft** hielt im Komtoir der Schälfabrik in Graudenz eine Vorstands- und Aufsichtsrathssitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Oekonomierath Steinmeyer-Danzig erstattete den Geschäftsbericht. Nach demselben ist trotz verschiedener für den Betrieb ungünstiger Verhältnisse, wie lang anhaltende strenge Kälte im Winter, Wassermangel in den Schälteichen im Frühjahr, Arbeitermangel und außerordentlich hoher Preis der Kohle, während des Betriebsjahres der Gang des Unternehmens ein erfreulicher zu nennen.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt am Sonnabend im Saale des Herrn Oswald Nier seine Monatsversammlung verbunden mit einem Familienabend ab. Es wurde beschlossen die Weihnachtsfeier am 28. Dezember im Kaiserhof abzuhalten. Inzwischen hatten sich die Damen und Gäste des Vereins eingefunden und nun wurde flott getanzt.

* **Neues Handelslehrinstitut.** Der Handelslehrerin Hedwig Knorr zu Danzig ist vom Regierungs-Präsidenten die jederzeit widerrufliche Erlaubniß zur Haltung einer Privatfortbildungsschule für weibliche Personen

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wenn es heil'ge Pflicht ist, einen Todten,
Wer es auch immer sein mag, zu bestatten,
So ist die Pflicht noch heil'ger, ihn von Schmach
Zu reinigen, wenn er sie nicht verdient.
Hebbel.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na, denn nicht!" sagte jener. Und dann fuhr er fort: „Sie werden es doch wissen, Wolzin, daß man seit Monaten systematisch Ihren Namen durch den Schmutz schleift?" Und dabei nahm er sich eine Zigarre.

„Ich! Meinen Namen? Wie soll ich denn das wissen, wenn mir es Niemand sagt?"

„Nun, in der Regel kommen ja mit solchen Liebesdiensten zuerst die guten Freunde, die sogenannten guten Freunde! Aber freilich, Sie haben so eine verteufelte Weise, so was abzuwehren!"

„Muß doch so schlimm nicht sein, Andler!"

„Weil ich — na, mein Lieber, Noth kennt kein Gebot! Sie müssen wissen, daß man Sie wegen Betrugs anklagen wird. Wie die politische Lage jetzt ist, kommt es der Regierung ganz gelegen, ein Exempel zu statuiren. Seit der arme Kerl, der Kassenbote, wegen Unterschleifs vom Schwurgericht verurtheilt wurde, geht ein Entrüstungsschrei um, daß man mehr als je die großen Diebe laufen lasse, um die kleinen zu hängen. Jetzt sollen wir ans Messer — wegen des Wehlstedener Bahnbaues. Sehen Sie her, diesen anonymen Brief bekam ich."

Wolzin las das ihm gereichte Blatt.

Es enthielt Beschimpfungen, Drohungen und Anklagen, die im beleidigendsten Ton gehalten waren.

„Was meint der Schreiber denn mit den Wasserdurchlässen und Unterführungen? Verblendsteine statt Quadern?" fragte Wolzin im Lesen.

Andler sah ihn mit seinem unangenehmen Lachen schweigend an. Wolzin bemerkte es nicht und fuhr ruhig fort:

„Das geht an den gesammten Verwaltungsrath — wir reichen das Machwerk einfach der Staatsanwaltschaft ein und bitten um Untersuchung! Denn wenn —"

„Sind Sie nicht bei Trost, Wolzin?" fiel ihm Andler ins Wort.

Derartige Rüpeleien verabscheute dieser. Er verhehlte auch sein Mißfallen nicht, und Andler las es in jeder seiner Mienen.

„Oeffentlich peitschen sollte man solche Kerle," fuhr Wolzin auf. „Dies Blatt ist ja eine Schmach, Andler! Es ist unsere Pflicht gegen uns selbst, diesen ehrabschneiderischen Verleumdungen den Boden zu entziehen —"

„Meine ich auch, aber nicht auf Ihre Manier, Wolzin! Sie haben doch lange genug gelebt, um zu wissen, daß das reinste Engelskleid einen Fleck kriegt, wenn man es mit Schmutz bewirft. Es bleibt eben immer was hängen, das ist die Geschichte!"

„Ja freilich, das ist leider Gottes wahr! Und das Empörendste bleibt, daß man solche verleumderische Schurken nicht gleich hat und sie auf offener Straße durchprügeln kann, sondern monatelang auf seine Rechtfertigung durch das Gericht warten muß, während die gedankenlose Menge sich solcher Beschimpfungen freut, weil sie ein Zeitvertreib sind."

„Alles ganz richtig, Wolzin. In unserem speziellen Falle bin ich aber entschieden anderer Meinung als Sie."

„Warum, Andler?"

„Wir ignoriren diese anonyme Anzapfung und all das Gerede wie bisher. Ehe die Geschichte in Fluß kommt, gehen Wochen hin und in der Zeit kann manches geschehen — manches wird todtgeschwiegen —"

„Wieso, Andler? Ich meine, je energischer man der Schlange den Kopf zertritt, um so weniger sticht sie. Wir können nur gewinnen, wenn wir — —"

Andler legte mit seinem fatalsten Lächeln die Hand vertraulich auf Wolzin's Schulter.

„Machen Sie sich doch erst mal einiges klar, mein Verehrter. Sie als oberster Verwaltungsrath stehen mit Ehre und Vermögen vorn in der Gefahr. Wir alle sind strafbar und regreßpflichtig — Sie geben aber der Sache den Namen. Man wird sie die Affäre Wolzin nennen."

„Mein Gott, Andler, da liegt aber doch nichts vor? Nichts Unehrenhaftes?"

„Nein, aber wenn so eine Rotte sich darauf verbissen hat, so weist sie uns bei der Bahn allerlei Unregelmäßigkeiten nach —"

„Ah? Wohl auch Verwendung schlechten Materials? Zurückgestellte Schienen?"

„Vielleicht auch das! Thatsache ist, was hier geschrieben steht, wir haben ein famoses Geschäft mit dem Bau gemacht —"

„Drei Millionen! Aber dafür hatten wir auch die Gefahr —"

„Jawohl, Wolzin — und die Leiter des Baues nahmen theil an dem Gewinn! Machen Sie sich nur das klar: wird die Geschichte gerichtlich und der Geschäftsbrauch kollidirt mit dem Buchstaben des Gesetzes, so — — —"

Wolzin sprang wie von einer Feder emporgeschnellt auf und schrie in höchster Wuth Andler an:

„Und komme, was da wolle, ich werde sofort auf Untersuchung drängen! Ich habe also meinen Namen zu Gaunereien hergegeben? Meine Hände sind rein, das will ich beweisen!"

„Mit Ihren reinen Händen haben Sie den Gewinn einwandlos eingesteckt!" entgegnete Andler wüthend.

„Das ist es ja gerade! Denken Sie, ich werde den Hehler machen?"

Es klopfte bereits zum zweiten Mal.

„Ein Depeschenbote, Herr Geheimrath!" rief Karl.

Wolzin ging ärgerlich, beschämt zur Thür. So laute Scenen kamen sonst nie bei ihm vor.

Er hatte Lust, die Depesche auf den Tisch zu schleudern, besann sich aber anders und öffnete sie.

Und plötzlich wurde er sehr bestürzt, er starrte auf die Schriftzüge wie auf etwas Unglaubliches, dann sank er schwer keuchend auf einen Stuhl.

„Selidoff — Zahlung eingestellt!" rief er, auf die Depesche deutend.

„Selidoff? Petersburg! Der Alexander Selidoff?" rief Andler. „Geben Sie her! Das ist nicht möglich — das ist ja nicht denkbar!"

Da stand es aber ganz unleugbar: Selidoff — Zahlung eingestellt. Panik an der Börse.

„Aber sind Sie denn dabei engagirt?" rief er Wolzin zu, der immer bleicher wurde.

„Das giebt eine furchtbare Krise!" stöhnte Wolzin, der sich schon wieder aufraffte, dabei aber so betroffen aussah, daß Andler kein Zweifel blieb, Wolzin drohten daraus große Verluste. Dieser ging gedankenvoll hin und her — faßte dies an und jenes und klingelte dann seinem Diener.

„Wir sprechen später noch darüber, Wolzin. Ich gehe, Sie werden zu thun haben!" verabschiedete er sich und wurde nicht zurückgehalten.

Als er aus der Thür ging, trat Karl ein und Wolzin rief ihm entgegen:

„Karl, sofort Koffer packen, wir reisen nach Petersburg — Du kommst mit mir — um drei Uhr geht der Zug."

„Donnerwetter, das sieht ernst aus. Aber auf diese Weise werden wir die Hitzfliege hier einstweilen los," dachte Andler befriedigt. — — —

Am Abend dieses Tages erhielt Anna von Glaichen eine Depesche ihres Vaters, welche ihr meldete, daß er in dringender Sache auf unbestimmte Zeit, Wochen vielleicht, verreisen müsse. Näheres morgen. Sie solle der lieben Ulla Nachricht geben.

Wohin konnte der Vater nur gereist sein? Am anderen Tage löste er von Königsberg aus die Frage. „Reise nach Petersburg, Moskau, Odessa, Kaukasus — gebe später Adressen."

Ulla athmete erleichtert auf, die Entscheidung würde sich also wochenlang verzögern. Dann brachten die Zeitungen Nachrichten über den Sturz eines der reichsten und größten russischen Handelshäuser. Sechzig

unter der Bezeichnung „Handelslehrinstitut“ ertheilt worden.

* **Warnung.** Der in Aquidana (Matto Grosso) in Brasilien als Auswanderungsagent thätige Carlos Rottenberger hat sich unter verlockenden Vorspiegelungen an auswanderungslustige Personen in Deutschland gewandt, um sie zur Auswanderung nach Brasilien zu bestimmen. Nach einer aus zuverlässiger Quelle stammenden Mittheilung muß dem Rottenberger mit dem größten Mißtrauen begegnet werden. Es wird deshalb vor derartigen Auswanderungen ohne genaue Erkundigungen eindringlich gewarnt.

Provinz.

m. **Zoppot,** 24. Nov. Herr Pfarrer **Bowien** hat nach Uebernahme seiner seelsorgerischen Thätigkeit hier am Orte auch die Leitung des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins übernommen. In der gestern abgehaltenen Generalversammluug erfolgte die Mittheilung, daß der Verein jetzt 65 Mitglieder zählt. Durch das Entgegenkommen des Herrn Th. Rodenacker-Danzig ist es möglich gewesen, innerhalb des Vereins einen Posaunenchor von 10 Mitgliedern zu bilden. Die Jahreseinnahmen des Vereins beziffern sich auf 337,50 Mk., die Ausgaben auf 375,12 Mk. Die Mehrausgaben sind durch den Ueberschuß aus dem Vorjahre, welcher 45 Mk. betrug, gedeckt. Der Vorstand setzt sich nach erfolgter Wahl folgendermaßen zusammen: Pfarrer Bowien erster, Herr Superintendent a. D. Klapp zweiter Vorsitzender. Bergien Schriftführer, Kowalski Rendant, Bauer Bücherwart, Erdmann und Schwochow Beisitzer. Beschlossen wurde dem Ostdeutschen Jünglingsverein beizutreten. — Zum Deputirten der hiesigen Kolonialgesellschaft ist für die unter Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg Ende dieser Woche in Berlin tagenden Vorstandssitzung Herr Splett designirt worden.

g. **Dirschau,** 24. Nov. Gestern fanden Ersatzwahlen für Stadtverordnete für die II. und I. Abtheilung statt. In Abtheilung II wurden gewählt die Herren Kaufmann Hein, Stellmachermeister Kramer, Bankvorsteher H. Goetz und Holzhändler Lippfeld, in Abtheilung I Rechtsanwalt Haehne. — Zu Kreistagsabgeordneten für die ländlichen Bezirke sind gewählt worden die Herren Rittergutsbesitzer Mac Lean-Gr. Roschau, Kurt Burmeister-Mühlbanz, Hofbesitzer Mania-Pommey und Lebrecht Heering-Kriefkohl.

w. **Marienburg,** 24. Nov. Heute Nachmittag trat eine Kommission von Handwerks-Obermeistern zusammen, um eine Petition an die Handwerkskammer, betreffend Aenderung der Gesellen-Prüfungs-Ordnung abgehen zu lassen. Zu diesem Zwecke werden zu Donnerstag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr in den kleinen Saal des Gesellschaftshauses sämmtliche Innungsvorstände der in Marienburg befindlichen Gewerbetreibenden eingeladen.

* **Marienburg,** 25. November. Ein ungemüthliches Ende nahm kürzlich ein Schweine-Schlachtfest im großen Werder. In schönster Eintracht hatte man einige Schweine in allerhand Leckerbissen verwandelt. Abends fand sich dann die Nachbarschaft zum Wurstkosten, darunter auch der Lehrer des Dorfes, ein. Man unterhielt sich gut; ehe man aber zum Wurstessen kam, mußte es einem der Gäste einfallen, einen Kantus anzustimmen, in dem es unter anderm heißt: „Die längste Wurst muß sein für's arme Dorfschulmeisterlein.“ Der Lehrer war hochgradig beleidigt. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel, in den auch die anderen sich mengten. Wild wogte der Redekampf, dessen Ende war, daß die ganze Gesellschaft auseinanderstob, und die Gastgeber allein an der gedeckten Tafel zurückblieben.

h. **Putzig,** 24. Nov. Die gestrige Generalversammlung des Männer-Gesangvereins war sehr gut besucht. Laut Jahresbericht zählt der Verein 28 aktive und 21 passive Mitglieder. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt Gerichtssekretär Templin zum Vorsitzenden, Lehrer Witte zum Dirigenten und Hauptlehrer Lange zum stellvertretenden Dirigenten. Schriftführer und Bibliothekar wurde Lehrer Schulz, dessen Stellvertreter Lehrer Lemke und Rendant und Vergnügungsvorsteher Lehrer Karp. Dem offiziellen Theil der Versammlung folgte ein gemüthliches Beisammensein, bei welchem Chorgesänge, humoristische Vorträge, allgemeine Lieder in bunter Reihe wechselten. Das Stiftungsfest des Vereins soll am 2. Februar k. J. stattfinden.

Handel und Industrie.

Bremen, 25. Nov. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 40 Pfg.

Hamburg, 25. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 35¼, per März 36½, per Mai 37¼, per September 38¼. Schleppend.

Hamburg, 25. Nov. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. 7,30, per December 7,37½, per Januar 7,47½, per März 7,67½, per Mai 7,75, per August 7,97½. Ruhig.

Hamburg, 25. Nov. **Petroleum** still, Standard white loco 6,95.

Paris, 25. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per November 21,70, per Dezember 21,80, per Januar-April 22,40, per März-Juni 22,75. **Roggen** ruhig, per November 15,50, per März-Juni 16,65. **Mehl** fest, per November 27,40, per December 27,55, per Januar-April 28,30, per März-Juni 28,80. **Rüböl** schwach, per November 56¼, per December 57, per Januar-April 58¼, per Mai-August 58½. **Spiritus** ruhig, per November 27½, per December 27¾, per Januar-April 28, per Mai-August 29. Wetter: Schön.

Paris 25 Nov. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen 19½ à 19¾. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22½, per December 22⅝, per Januar-April 23⅛, per März-Juni 23⅝.

Antwerpen, 25. Nov. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per November 111,00.

Pest, 25. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko lustlos, do. per April 8,58 Gd., 8,59 Br. **Roggen** per April 7,32 Gd., 7,33 Br. **Hafer** per April 7,57 Gd., 7,58 Br. **Mais** per Mai 5,55 Gd., 5,56 Br. **Kohlraps** 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 25. Nov. **Kaffee** in New-York schloß kaum behauptet, 5—10 Points Haasse. Rio 17 000 Sack, Santos 33 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre 25. Nov **Kaffee** good average Santos per December 45½, per März 46½, per Mai 47¼. Unregelmäßig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
25. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—165	134—145	128—134	134—149
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—175	141	124—132	139—150
Thorn	180—186	148—150	126—128	134—140
Königsberg i. Pr.	168—169	134	128—131½	130—150
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	159—172	144—150	126—144	132—138
Posen	165—175	140—146	118—132	130—137
Bromberg	156—179	147	—	132—138
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	141	—	147
Stettin Stadt	165	140	130	146
Königsberg i. Pr.	163½	136	124	150
Breslau	173	150	144	138
Posen	175	145	132	137

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./11.	23./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82⅞ Cts.	172.25	171.75
Chicago	Berlin	Weizen	November	72 Cts.	165.50	165.00
Liverpol	Berlin	Weizen	December	6 sh. 9⅜ d.	172.50	172.00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	159.25	160.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	165.25	168.25
Paris		Weizen	November	21.40 Fr.	173.75	172.75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68 Cts.	156.75	153.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	139.25	139.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	144.50	144.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	127 hl. fl.	141.75	141.75
New-York	Berlin	Mais	December	68 Cts.	136.25	137.75

Liverpool, 25. Nov. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. November 4¹⁵/₆₄—4¹⁶/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 4¹²/₆₄—¹³/₆₄ do., December-Januar 4¹¹/₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 4¹⁰/₆₄ do., Februar-März 4¹⁰/₆₄ Verkäuferpreis, März-April 4⁹/₆₄—4¹⁰/₆₄ do., April-Mai 4⁹/₆₄—4¹⁰/₆₄ do., Mai-Juni 4⁹/₆₄—4¹⁰/₆₄ do., Juni-Juli 4⁹/₆₄—4¹⁰/₆₄ do., Juli-August 4⁹/₆₄ d. Käuferpreis.

Bradford, 25. November. Wolle ruhig aber stetig. Eigener zurückhaltend, weil australische Preise über Londoner Strong Croßtralls anziehend. Stoffe mehr Geschäft infolge Einfluß des Wetters.

Berliner Börse vom 25. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	89.70
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	89.70
Bad. St.-Anl.	4	104.75
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	87.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.90
do. do. 8	4	102.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.30
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	96.50
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.60
Ostpreußische	4	102.70
do.	3½	97.10
do.	3	86.50
Pommersche	3½	97.80
do.	3	86.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.00
do. do.	3	86.50
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	97.20
do. Ser. C.	3½	96.80
do. Ser. A. u. B.	3	87.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.30
" " 1,B.	3½	97.75
" " 2.	3½	97.50
" neuländ. 2.	3½	96.70
" rittsch. 1. 2.	3	86.50
" neuländ. 2.	3	86.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	80.25
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.20
" " kleine	5	81.10
" innere	4½	70.25
" kleine	4½	70.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.10
" 100 L.	4½	71.10
" 20 L.	4½	72.80
" 1897	4	64.60
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.25
" " 1896	5	96.10
" " 1898	4½	84.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.90
" Goldrente L. 500	1.80	39.75
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	42.00
" " 500 Frcs.	1¾	42.50
" Gld Pt. r. Bar.	1⅗	37.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.90
Ital. Rente	4	99.70
" 4000—100 Frcs.	4	99.70
" " neue	4	99.10
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1899	5	97.60
" 200, 100 L.	5	97.70
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	101.20
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	99.10
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.60
" " 2—8	4	99.60
Portugiesen 4½%	fr.	38.20
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.70
" 1892/93	5	91.25
" " 80 M.	5	91.80
" " e 1889	5	78.00
" " de 1890	4	77.75
" " de 1891	4	77.60
" " de 1894	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	78.50
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	77.60
" " de 1898	4	77.60
" Schatzanw.	5	95.40
" 810 M.	5	95.60
" 405 M.	5	95.60
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.70
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.50
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.75
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.20
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.45
" " D.	1	24.05
" Adm. 1888	1	98.90
" " kleine	5	99.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	94.00
" 1000—100	4	94.10
" Staats-Rente	3½	83.40
" Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8	4	37.50
" " 3. 4. f.8	3½	46.90
" " 7.8. unk.1896 f.8	3½	45.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91.75
" " 9. unk. 1905	3½	91.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7 unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.30
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.30
" " 6. unk. 1904	4	96.00
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	75.75
" 7. 8. . unk. 1904	4	75.75
" 9. 10. . unk. 1906	4	75.75
" 11. 12. . unk. 1908	4	75.75
" 2. 3. . unk. 1906	3½	73.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.20
" " 11.	3½	92.75
" " 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.75
" " 17.unk. 1906	4	98.10
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.10
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.40
" " v. 1890	4	99.90
" " 1899 unverlb.	4	100.10
" " 1901 unk. 1910	4	100.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	111.00
" "	4	81.75
" "	4	—
" "	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.80
" " 5. unk. 1909	4	100.00

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	20.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	151.75
Große Berliner Straßenb.	10½	195.75
Königsberger Pferdebahn	—	19.75
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	135.00
Marienburg-Mlawka	3	67.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	133.75
Gotthardbahn	6⅘	159.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.00
Anatolische	4½	
" 60%	4½	83.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.00
Nordd. Lloyd	8½	103.75
Hansa-Dampfsch.	14	123.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	181.25
Bendix Holzbearb.	9	80.00
Berliner Holzkomptoir	0	56.50
Bochumer Gußst.	16⅔	168.90
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	120.75
Danziger Oelmühle	0	11.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	151.80
Elektr. Kummer	0	1.25
Gelsenkircher Bergwerke	13	164.50
Harpener	11	162.80
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	123.00
Königsberger Walzmühle	13	—
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	184.75
Orenstein u. Koppel	10	105.00
Schalker Gruben	32½	285.25
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	140.00
Stettiner Cham.	25	253.50
Stettiner Vulkan B.	14	190.10
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.80
" " 1874	3	89.10
" Ergänzungsnetz	3	89.80
" " St. 3.	5	109.90
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.60
Kronpr. Rudolf	4	97.30
Moskau-Rjäsan	4	98.70
" Smolensk	4	97.50
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.70
North. Gen. Lien.	3	72.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.90
Berliner Bank	5	82.60
" Handels-Ges.	8	137.40
" Kassen-Verein	8½	142.75
Breslauer Diskonto	4	74.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	123.00
Deutsche Bank	11	199.00
Dsch. Effecten-Bank	4	100.00
" Genossenschaftsb.	5	100.60
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	109.75
" Nationalbank	8	118.80
" Ueberseebank	8	124.10
Diskonto-Gesellschaft	9	178.30
Dortmunder Bankverein	8	104.80
Dresdner Bank	8	127.40
Hamburger Hypotheken	8	145.30
Hannoversche Bank	6	105.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.90
Landbank	7	112.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.25
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	104.00
Ostdeutsche	7	102.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.50
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.06	150.60
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	110.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.75
Bayr. " " 100	4	155.80
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.10
Oldenburger Th. 40	3	130.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	465.00
" 66er "	5	
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	100.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	126.75
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	15.40
Meininger fl. 7	27.25
Neuchateler Fr. 10	29.20
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	384.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	349.00
Pappenheimer ö. fl. 7	27.40
Ung. Staat ö. fl. 100	306.40
Venetianer Le. 30	27.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.20
Italien. "	79.30
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.25
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4%.

Millionen hatte Seliboff's Vater seinem Sohn hinterlassen, die in einer Reihe der glänzendsten und gewinnbringendsten Unternehmungen angelegt und über allen Zweifel rentabel waren. Der junge Gardeoffizier, der nichts von Geschäften verstand, überließ den bewährten Beamten die Leitung derselben und that wohl daran, wie es schien.

Kein Mensch hatte eine Katastrophe geahnt und plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, erfolgte der Zusammenbruch des großartigen Unternehmens, dessen einzelne Gründungen so lange vorzüglich ineinander gegriffen hatten. Wie es hieß, zog dieser Sturz eine ganze Reihe anderer Bankhäuser nach sich.

Wolzin telegraphirte fast täglich, um die aufgeregte und geängstigte Tochter zu beruhigen: alles sei in Ordnung. Meinte er das alles wohl ehrlich — oder war es vielleicht eine fromme Lüge?

Ulla fürchtete letzteres und ihr Vater schrieb ihr dieselbe Meinung. Außerdem deutete er an, daß unbegreiflicherweise Wolzin's Ruf als ehrlicher Mann in allen Kreisen der Stadt bezweifelt, ja angegriffen würde. Thatsachen scheine man nicht zu kennen. Aber war es nicht schon schlimm und unbeschreiblich ärgerlich, all diesen dunklen, unbestimmten Gerüchten wehrlos gegenüber zu stehen?

Wolzin's Rechtsbeistand hatte in dessen Auftrage eine Untersuchung bestimmter Anklagen beim Gericht erbeten, schien aber nichts erreichen zu können, so lange Wolzin selber nicht zurückkam. Und da man überall Burghausen's intime Freundschaft für diesen kannte, hütete man sich in seiner Gegenwart das heikle Thema zu berühren.

Im Grunde störten Anna diese vorsichtig gehaltenen Mittheilungen, die sie auch nur zum Theil erfuhr, nicht in ihrer Genesung.

Der heitere Verkehr mit Ulla, die tiefe, seelische Ruhe, in welcher diese die Freundin zu erhalten wußte, thaten beinahe Wunder, und Anna war von jeher viel zu sehr gewöhnt, sich als Hauptperson zu betrachten, um jetzt Ulla näher zu beobachten, die in den letzten Jahren gründlich gelernt hatte, ihr Innenleben dem Blick anderer zu verschließen.

Eine sehr erfreuliche Abwechslung brachte beiden Freundinnen Leontine's und Stella's Besuch, die ganz begeistert erzählten, daß ihre älteste Schwester, die niemals für sich an Glück geglaubt, die Braut eines reichen Fabrikbesitzers geworden sei, der neben Kantrupp's eine Villa bewohnte. Der Mann war Witwer und Rosa bekam vier Stiefkinder, aber das war für sie gerade das Richtige. Als die erste Freude über diese Neuigkeit vorüber war und man nun von alten und neuen Bekannten plauderte, fragte Anna, als Ulla einmal hinausgegangen war, direkt nach Fritz und ob das Gerücht sich bestätigt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die „Geheimnisse der New-Yorker Polizei“ sind noch nicht geschrieben, aber was über diese Angelegenheit bekannt ist, klingt romanhaft genug. Nach dem Geständnisse eines aus der Polizei ausgestoßenen Mannes zahlten Spielhöllen 1000 Dollars Eröffnungsgebühr, 500 Dollars Monatsgeld und 2 Prozent des Gewinnes; die tributpflichtigen Spiellokale wurden so genau kontrollirt, daß sie es nicht riskiren konnten, durch falsche Angaben des Reingewinnes das uniformirte Syndikat zu betrügen. Wettlokale zahlten 1000 Dollars Eröffnungsgebühr und 250 Dollars wöchentlich „Schutzgeld“, Lotteriebuden, deren Anzahl auf 420 veranschlagt wird, wurden gewöhnlich mit 100 Dollars besteuert. Ein ähnliches System wurde auf die zahllosen Toleranzhäuser angewendet. (Dieselben gehören in New-York bekanntlich nicht zu den tolerirten Geschäftsbranchen.) Dieses System ist durch eine sensationelle Gerichtsverhandlung vor einigen Monaten offenbar geworden, deren Ausgang zugleich die tiefe Verachtung zeigt, in die die Polizei bei der Bürgerschaft verfallen war. Ein Wardman (Adjutant des Distriktskommissärs), Bissert mit Namen, war von der Herrin eines solchen Hauses aus Rache wegen mangelnden Polizeischutzes angeklagt worden, ihrem „Etablissement“ durch Jahre gegen Bezahlung des üblichen Tributes polizeilichen Schutz gewährt zu haben. Alle vorgeladenen Polizeifunktionäre, darunter Kapitän Diamond, stellten dem Mann das beste Zeugniß aus und dementirten selbstverständlich in höchster Entrüstung, daß es so etwas wie Bestechlichkeit bei der Sicherheitsbehörde gebe. Die Angaben der Klägerin wurden durch eine ganze Reihe Zeugen bekräftigt; da es aber nur Untergebene der Zuhälterin und Insassinnen des verrufenen Hauses waren, war nach hiesiger Tradition eigentlich kein Zeugniß zur Stelle und was geschieht? Die „12 guten und getreuen Männer der Jury“ glauben der Rechtlosen und Gefallenen, desavouiren die Hüter der öffentlichen Ordnung und der Angeklagte wird zu 5½ Jahren Gefängniß und 1000 Dollar Geldstrafe verurtheilt. Daß auch die öffentliche Sicherheit Alles zu wünschen übrig ließ, kann angesichts dieser Zustände nicht Wunder nehmen. Die sensationellsten Verbrechen und Mordthaten blieben ungesühnt; denn die Polizei kam nur in den seltensten Fällen auf die Spur der Thäter, und charakteristisch für die Situation ist es, daß die Polizei, als im Nordrevier einst eine zerstückelte Frauenleiche gefunden worden war, nicht weniger als 29 Frauen und Mädchen als „spurlos verschwunden“ gemeldet wurden. Die Angehörigen hatten es nicht der Mühe werth erachtet, das Verschwinden dieser Unglücklichen anzumelden; — wozu auch? Gefunden hätte die Polizei sie doch nicht.

Ein Vermächtniß für die „Nachwelt.“ Der kürzlich in Prag verstorbene Professor der Pharmakologie an der tschechischen Universität, Hofrath v. Jirusch, hat in seinem Testament dem böhmischen Landesmuseum 70 000 Kronen vermacht. Das Testament enthält folgende seltsame Bestimmung: „Alle mir gehörigen Gegenstände in meiner Wohnung und im Pharmakologischen Institut, wie Möbel, Schriften, ausgenommen jene, welche mit dem Vermerk: „Zu verbrennen!“ versehen sind, Drucksorten, Photographien, Uniformen usw., sind in mit Blech ausgeschlagene Kisten zu verpacken, mit Naphthalin zu bestreuen und luftdicht zu verlöthen. Die tschechische Museums-Gesellschaft hat die Kisten 200 Jahre lang aufzubewahren und dann einen eigenen Ausschuß einzusetzen, welcher die Kisten zu öffnen hat.“ Falls die genannte Gesellschaft diese Verpflichtung nicht übernimmt, hat der Testator eine Reihe anderer tschechischer Institute mit dieser Aufgabe betraut. Als Grund für diese sonderbare Verfügung führt der Testator an, es sei sein Wunsch, die Nachwelt möge in zweihundert Jahren aus den aufbewahrten Gegenständen ersehen, wie die Menschheit im neunzehnten Jahrhundert gelebt, sich gekleidet 2c.

Ein Fremdenlegionär als Mörder. Auf dem Hofe Gaarz bei Plau (Mecklenburg) diente im vorigen Jahre ein Hofgänger, Namens Lindemann. Wegen einer geringfügigen Ursache entzweite er sich mit dem Brodherrn, bei dem er sich verdingt hatte, und vergiftete dann aus Rache dessen kleines Kind. Die Todesursache wurde nicht festgestellt, die Leiche des kleinen Wesens wurde beerdigt und der feige Mörder verließ bald darauf unauffälligerweise seinen Dienst. Er ging über die französische Grenze und ließ sich für die Fremdenlegion anwerben. Von Algier aus richtete er an seinen früheren Brodherrn einen Brief, in dem er sich selbst als Mörder des Kindes bezeichnete. Die kleine Leiche wurde exhumirt und die in Rostock geführte Untersuchung ergab auch richtig, daß eine Vergiftung durch Blausäure vorlag. Die Regierung knüpfte mit den französischen Behörden Verhandlungen an und ersuchte um Auslieferung des Mörders. Die Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen. Ein Gendarmeriewachtmeister ist gestern nach Mühlhausen (Elsaß) abgereist, um den Mörder in Empfang zu nehmen.

Ein Vaterlandsretter. Daß ein ganzer Personenzug um einen Pfennig halten bleibt, dürfte trotz Ben Akiba doch noch nicht dagewesen sein. Dieser Fall hat sich jetzt aber ereignet. Auf der Station Wandsbek wollte eine in dem Zuge nach Hamburg befindliche Ahrensburger Dame eine Rückfahrkarte nach Hamburg lösen. Da sie neben Goldgeld nur 20 Pfg. kleines Geld bei sich führte, die Zeit auch knapp wurde, weil sie schon auf Abfertigung am Schalter gewartet hatte, forderte sie eine einfache Fahrkarte nach Hamburg, die bekanntlich 20 Pfennig kostet. In der Eile versah sie sich aber, zählte nur 19 Pfennig hin und nahm dann ihren Platz im Zuge wieder ein. Inzwischen aber hatte der Schalterbeamte die der Bahn drohende Unterbilanz von 1 Pfg. wahrgenommen und nun wurden schleunigst Maßregeln getroffen, um den Verlust abzuwehren. Der Zug mußte so lange halten, bis die Abtheilungen durchgesucht und die Dame, die das Versehen begangen hatte, gefunden war. Nachdem die Bahnverwaltung unter dem Auswechseln mehr oder weniger angenehmer Redensarten zu ihrem Recht gekommen war, trat der Zug seine Weiterfahrt an.

Lustige Ecke.

Ersatz. Tänzer (auf einem Balle): „Haben Sie die Polonaise noch frei, mein Fräulein.“ — Tänzerin: „Ne, leider nich. Aber wenn Se mir 'ne — Mayonnaise spendiren wollen, denn bin ick einverstanden!“

Guter Vorwand. „Wie konnten Sie sich nur während der Ballonfahrt so furchtbar betrinken!“ — „Ja, wissen Sie, der Ballon wollte nachher nicht mehr recht steigen, und da wir keinen Ballast auszuwerfen hatten, haben wir die ganzen Weinvorräthe ausgesoffen!“

Töff, töff. Großstädter: „Sieh mal, lieber Vetter, dort fährt so 'ne neumodische Automobile. Geht das Ding nicht rasend schnell?“ — Plattdeutscher Bauer: „Ja wohraftig. Nu begriep ick ook, worum dat snaaksche Ding — täuw, täuw roopen deiht!“ („Dorfb.“)

Ein Grund. Hannchen: „Mama, das ist doch aber nett von dem Storch, daß er mich gerade zu Dir gebracht hat!“ — Mutter: „Warum denn, mein Herz?“ — Hannchen: „Weil ich Dich so gut leiden kann!“

Alles umsonst. „Sag', Emma, erreichst Du denn bei Deinem Mann nichts durch Thränen?“ — „O nein! Wie er bei mir nur eine Thräne sieht, ruft er gleich: nur kein Wasser! — und läuft ins Wirthshaus.“ (Megg. Hum. Bl.)

Moderner Standpunkt. Frau A.: „Unsere Freundin Bertha hat bereits fünf Kinder.“ — Frau B.: „Und dabei sagt sie immer, sie sei glücklich verheirathet.“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82